

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

298 (22.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-666215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-666215)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jährlicher Abonnementpreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Petersstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten

Imperat finden die vollständige Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Böttner. Adresse: Herr Post-Expediteur Mönich. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. M. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 298.

Oldenburg, Sonnabend, den 22. Dezember 1894.

XXVIII. Jahrgang.

(Hierzu 3 Beilagen einschließlich Weihnachtsanzeiger).

Am 1. Januar 1895 beginnt ein neues Quartal. Wir bitten unsere geehrten auswärtigen Abonnenten, die Bestellungen auf die

„Nachrichten für Stadt und Land“ frühzeitig erneuern zu wollen, um sich den ununterbrochenen Fortbezug unseres Blattes zu sichern.

Der Abonnementpreis beträgt für das Vierteljahr 1 Mk., mit Postbestellgeld 1 Mk. 15 Pfg.

Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nehmen Bestellungen an!

Die Verbreitung der „Nachrichten“ steht im Herzogtum Oldenburg unerreicht da. Wir machen die geehrten Interessenten darauf aufmerksam, daß die „Nachrichten“ demnach das empfehlenswerteste und billigste Infektionsorgan sind; denn obgleich die Abonnentenzahl unseres Blattes laut amtlicher Feststellung durch den hiesigen Stadtmagistrat

12,200

beträgt (das ist mindestens die doppelte Auflage jedes anderen im Herzogtum erscheinenden Blattes), so beträgt der Infektionspreis doch nur 15 Pf. für die viergehaltene Zeile. Oldenburg, 20. Dez. 1894.

Verlag der „Nachr. für Stadt und Land.“

* Weltlage.

Oldenburg, 22. Dezember.

Das Reichskanzlergehalt.

Das Weiterleuchten am innerpolitischen Himmel ist der Janusarmut des strahlenden Weihnachtsfestes gewichen, welches uns so nahe bevorsteht. Was von dem Streit aus den letzten Reichstagsverhandlungen wie aus der ganzen Politik überhaupt noch nachklingt, das ist wie ein leises, verhallendes Grollen nach einem kräftigen Gewitter. Aus den Erweiterungen der letzten Tage tretende diejenigen — die freilich weniger politische Natur sind — über die Gehaltsfrage des deutschen Reichskanzlers leuchtet hervor. Die Anregung, dem Kanzler (besser Gehalt einschließlich der Repräsentationszulage 54,000 Mark beträgt) eine Zulage von rund 100,000 Mk. zu bewilligen, hat überall in der Presse ziemlich bestimmte Ablehnung erfahren. Die meisten Premierminister der europäischen Großstaaten sind ja freilich in ihrem Einkommen bedeutend besser gestellt als der deutsche Reichskanzler, aber von Regierungskreise ist schon oft erklärt worden, daß aus Mangel an künftigen Mitteln für die Gehaltsaufbesserung der niederen Beamten noch nichts getan werden könne, und da würde man es doch beim besten Willen nicht verstehen, wenn ein Gehalt von 54,000 Mk nun mit einem Male auf 150,000 Mk erhöht werden würde. Die „Samb. Nachr.“ schreiben zu dieser Frage:

„Unser Ansicht nach ist die Möglichkeit, daß ein Reichskanzler von künftigen Range die Kosten der ihm obliegenden Repräsentationspflichten aus den ihm dafür staatlich gezahlten 18,000 Mark bestreiten kann, ausgeschlossen; er wird vielleicht das Behnliche dieser Summe gebrauchen. Auch unter dem Fürsten Bismarck dürfte dies nach unserer Kenntnis der Dinge kaum anders gewesen sein. Aber wir ziehen daraus nicht den Schluß, daß eine Erhöhung des Kanzlergehaltes nötig ist; es ergibt sich daraus nur, daß, wenn der Kanzlerposten einer Persönlichkeit von hohem Range oder exceptionaler Bedeutung anvertraut werden soll, dabei unerlässliche Voraussetzung ist, daß der Bestreffende sich in einer Vermögenslage befindet, die ihm gestattet, aus eigenen Mitteln die Kosten angemessener Repräsentation zu bestreiten. Anders liegt die Sache, wenn es sich um eine Persönlichkeit handelt, die sich in der bürokratischen oder militärischen Laufbahn in beschränkten Verhältnissen emporgearbeitet hat und die ihre Bedeutung mehr durch das von ihr versessene Amt, als durch Persönlichkeit und Namen erlangt. Dann wird niemand eine Repräsentation erwarten, deren Kosten nicht aus den staatlich ausgeworfenen Mitteln zu bestreiten wären. Die Repräsentationsansprüche stellen dann hauptsächlich auf einem anderen Niveau, als wenn eine weltliche Persönlichkeit von künftigen Range Reichskanzler ist. ... Man kann hier nicht schablonieren; gesellschaftlich macht nicht das Amt allein den Mann, sondern der

Mann bestimmt sehr maßgeblich die Ansprüche, die man an ihn als Inhaber des Amtes stellen kann. Generelle Erwörterungen über die Höhe des Reichskanzlergehaltes emblemen sonach der erforderlichen Berücksichtigung der Verschiedenheit inhaltlicher Verhältnisse und sind deshalb wertlos.“

Deutschland in Afrika.

In einer dieser Tage unter Vorhitz des Abg. Prinzen Arenberg abgehaltenen Versammlung der Abteilung Berlin der deutschen Kolonialgesellschaft, in welcher das Arbeitsprogramm der letzteren für das Jahr 1895 beraten wurde, wurde auch auf den Siedelungswert in Deutsch-Südwestafrika hingewiesen. Nach der Berechnung von Dr. Botenmeyer könnte dort auf 200,000 Quadratmeter jeden Augenblick vier Millionen Kolonisten untergebracht werden. Wenn auch diese Ziffer etwas hochgegriffen zu sein scheint, so ist doch der Wert des Schutzgebietes anerkannt Tatsache. Wie aus einem Briefe des stellvertretenden Landeshauptmanns von Deutsch-Südwestafrika, S. Lindequist, hervorgeht, wird auch die Ansiedelung von Deutschen aus der Kolonie in Deutsch-Südwestafrika von der Verwaltung des Schutzgebietes sehr gern gesehen. In dem genannten Schreiben heißt es der „Südafri. Ztg.“ zufolge u. a.:

„Wie ich aus Ihrem Schreiben entnehme, teilen sich die Nefelanten in zwei Gruppen, einmal in solche, die lebendig farnen, und in solche, die außerhalb ein Handwerk betreiben wollen, sei es nun, daß letzteres oder die Landwirtschaft die Hauptbeschäftigung bilden soll. Tüchtigen und fleißigen Leuten der letzten Art, zumal solchen, die das Handwerk als Hauptbeschäftigung erwählt haben und keine Ansprüche machen, kann ich mit gutem Gewissen raten, sofort (je eher desto besser) herauszukommen, da im Schutzgebiet, ganz besonders in Windhoek selbst, großer Mangel an tüchtigen Handwerkern ist. Insbesondere kommt gerade das Maurer- und Zimmermanns-beziehungsweise Tischlerhandwerk in Betracht, da zur Zeit viel gebaut wird und noch eine Reihe von Bauten in Aussicht stehen. Schmiede sind dagegen mehrere hier; auch giebt es unter den Mannschaften der Schutztruppe eine große Anzahl, besonders Beschlagshörner. Zivilingenieur und Schuhmacher sind bisher nicht vorhanden. Handwerker können sich sowohl in Groß-Windhoek auf Regierungsgelände als in Klein-Windhoek auf Heimstätten der Siedelungsgesellschaft ansässig machen. Für diese Ansiedler würde ein kleines Vermögen natürlich sehr vorteilhaft sein, namentlich zur Beschaffung eines Viehstodts, Anzählung für Baugrund u. s. w., aber nicht von solcher Wichtigkeit wie für die, welche lebendig zu tunen beabsichtigen. Für Käufer von großen Regierungsfarmen dürfte im allgemeinen ein Vermögen von 10,000 Mk. in bar oder Vieh zum Fortkommen erforderlich sein. Die Regierung denkt, regelmäßig Farmen von 10,000 Hektar (kapische Morgen) zu vergeben, doch wird sie bei Nachfrage vorzuziehlich auch Farmen von geringeren Umfang abgeben. Die Siedelungsgesellschaft vergiebt Farmen von 10,000 preußischen Morgen (= 2500 kapischen), den preußischen Morgen zu 50 Pfg.“

Herr Lindequist macht dann Mitteilung über die Bedingungen beim Anlauf von Regierungsfarmen und betont, daß infolge der Notwendigkeit, die Landanprüche durch Aufgebotsverfahren auch in den mittleren Gebieten zu regeln, die Versteigerung von großen Regierungsfarmen erst im Juli oder August n. z. beginnen wird. Dann heißt es in dem Brief u. a. noch weiter:

„Ich bemerke noch, daß sich zur Wollschaf- und Angoraziegenzucht in erster Linie der Süden, die mittleren Gebiete und Hereroland und dagegen hauptsächlich zur Rindviehzucht eignen. Im Damastland hat die kaiserliche Landeshauptmannschaft noch nicht soweit festen Fuß gefaßt, daß sie eine Ansiedelung dabeist schon jetzt empfehlen kann. Nachträglich bemerke ich noch, daß sich zwischen durch die Niederwerfung Witbois und die Beendigung des Krieges die Sachlage insofern geändert hat, als Herr Major Ventweien beabsichtigt, das Gebiet um die Rankluft sofort zu Kronland zu erklären und alsdab vermessen zu lassen. Das Gelände ist wasserreich, hat gute Weide und ist an beschiedenen Stellen zu Korn- und Weinbau geeignet.“

Die ungarische Ministerkrise

wird nunmehr endlich ihrem Ausgange entgegengeführt. Der ungarische Ministerpräsident Weferele ist, wie gemeldet, nach Wien gekommen, vom Kaiser empfangen und hat wegen der in der Kirchenpolitik zwischen dem Kaiser und ihm bestehenden offensichtlichen Meinungsverschiedenheiten die Entlassung seines gesamten Kabinetts gegeben. Der Kaiser soll erwidert haben, daß er in den letzten Tagen des Dezember zu diesem Zwecke nach Pest kommen, erst dann seine Entscheidung treffen und die Vorschläge Weferele's für seinen

Nachfolger entgegennehmen werde. Die Neuberufung eines Ministerpräsidenten wird also erst 1895 erfolgen. Wie es scheint, ist Baron Banffy, der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, dazu ausersehen, die überaus dornige Nachfolge Weferele's zu übernehmen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 22. Dez. — Das Centrum soll bekanntlich einstimmig beschlossen haben, die Umsturzvorlage nicht unbedingt abzulehnen. In der Centrumpresse hat sich nun ein Streit erhoben über die Stellung, welche der verstorbene Windthorst in früheren Jahren zu der Frage der Bekämpfung der Sozialdemokratie eingenommen hat. Die „Nationalist. Correip.“ kann zur Aufklärung dieser Meinungsverschiedenheiten feststellen, daß Windthorst allerdings stets Gegner eines Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie war und nie zu denjenigen seiner Parteigenossen gehörte, welche dem Sozialistengehitz zugestimmt haben; dagegen hat er wiederholt die Notwendigkeit einer Verschärfung des gemeiner Rechtes gegen die Gefährten anerkannt, welche durch das Sozialistengehitz getroffen werden sollten, und auch ganz bestimmte Vorschläge in dieser Richtung gemacht. Bekannt ist seine Resolution aus dem Jahre 1884. Windthorst würde ohne Zweifel gegen den jetzt vorgelegten Carvivilschen Gesetzentwurf nicht viel einzuwenden gehabt haben. Bei seinem mächtigen Einfluß in der Partei würde sicherlich auch das Sozialistengehitz mit Unterfützung eines Teils des Centrums nicht so lange bestanden haben, wenn er nicht innerlich damit einverstanden gewesen wäre.

Fürst Bismarck ist gestern Vormittag mit einem Extrazuge von Hammermühle abgereist. Auf dem Bahnhofe waren anwesend Landrat von Beyer-Nummelsburg, Kreisphysiker Thumann und Oberförster Westphal. Abends 10 Uhr 34 Min. traf der Fürst in Friedrichshagen ein.

Norddeutscher antieimittlicher Parteitag. Die norddeutschen Antieimittler haben zum 15. Januar einer Parteitag nach Berlin einberufen, auf dem entschieden werden soll, ob Althwardt als Hospitant oder als vollberechtigtes Mitglied der deutsch-sozialen Neompartei angehören soll. Althwardt, der vorgestern aus dem Gefängnis zu Wlgenitz entlassen ist, will unter keiner Bedingung nur als Hospitant in der Partei verbleiben.

Zur Angelegenheit der entlassenen Oberfeuerwerkerschüler wird berichtet, daß die Strafe derselben durch die Unterdrückungshat verbüßt erachtet worden ist. Die fünfzehn Mann, die am schwersten belastet sind, befinden sich noch in Magdeburg und sollen dabeist auch vorläufig noch verbleiben.

Ausland.

Italien. Die „Riforma“, das Organ Crispis, spricht an hervorragender Stelle die bestimmte Erwartung aus, daß der durch den ersten Eindruck der sogenannten politischen Dokumente irreführende Teil der auswärtigen Presse sein vorzügliches Urteil über Crispis modifizieren werde. Gegenüber Rudini und Genossen erklärt das genannte Organ Crispis, es werde der Opposition diesmal nicht so leicht gelingen, die nationale Politik (das heißt die Politik Crispis) ins Fall zu bringen. — Der König von Italien sandte am Donnerstags der Tochter Crispis überaus kostbare Ohrgehänge und ein Armband mit Diamanten und Perlen als Hochzeitsgeschenk. Diese Aufmerksamkeit des Königs ist angesichts der politischen Lage sehr bezeichnend.

Frankreich. Die Depesche über eine angeblühte Unterwerfung Madagaskars hat noch keine offizielle Bestätigung gefunden. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll im Gegenteil der Marineminister die Meldung, daß die Königin von Madagaskar die Forderungen Frankreichs angenommen habe, für unbegründet erklärt haben.

Großbritannien. Die „Times“ erzählt, die Regelung der Angelegenheiten der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft sei nahe bevorstehend; die Bedingungen seien: Barzahlung an die Gesellschaft für die vollständige Abtretung ihrer Rechte auf Küste und Binnenland, sowie Verzicht auf ihre Konzeption in Harzibar. Die Regierung schlägt vor, der Sultan von Harzibar zahle an die Gesellschaft 150,000 Pfund, und die Gesellschaft giebt das durch Konzeption erlangte Gebiet und ihre öffentlichen Gebäude zurück. Alle Verträge der Gesellschaft mit eingeborenen Häuptlingen gehen an die Regierung über.

Asien. Die Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz lassen alle ein langames, aber sicheres Vordringen der Japaner erkennen. Eine Depesche aus Schanghai meldet, der Distrikt sowie die Stadt Kai ping umweit Richtung seien nimmer in der Gewalt der Japaner. Die vereinigten japanischen Heere gelang es, die Stellung der chinesischen Streitkräfte unter General Sungching zu umzingeln. Die Truppen leiden weniger unter der Kälte, als erwartet wurde.

Die japanische Regierung hat eine strenge Unterjochung wegen der in Port Arthur von japanischen Soldaten begangenen Grausamkeiten angeordnet und erklärt, offiziell das Ergebnis dieser Unterjochung sofort nach deren Abschluss zu veröffentlichen und den Vertretern der auswärtigen Mächte und den Korrespondenten der großen Zeitungen mitzuteilen.

s. Gewerbe- und Handelsverein in Oldenburg.

Sitzung vom Freitag, den 21. Dezember.

Der Vorsitzende, Herr Mühlenscheider-Dittmann, machte nach Eröffnung der Sitzung Mitteilungen über Hochseefischerei und deren Erfolge in Bremerhaven und Geestemünde und gab zugleich eine Anregung zu **Ein Bau zweier oldenburgischer Fischdampfer.**

In Anbetracht der Bedeutung der Angelegenheit für Oldenburg wollen wir den Vortrag des Herrn Dittmann hier im Wortlaut folgen lassen; derselbe lautet:

Nach Fertigstellung der Huntekorektion, für die der Staat und die Stadt Oldenburg große Opfer gebracht haben, tritt an uns Geschäftsleute die Frage heran, wie nutzen wir die verbesserte Wasserstraße in der Zukunft zum Wohle des Ganzen und jedes Einzelnen am besten aus. Wir haben Umschau zu halten und uns zu fragen, was für Maschinen und Waren ziehen wir vorteilhaft heraus, welche Maschinenartikel können wir mit Nutzen verwenden? Da liegt es nun wohl nahe, an den Reichthum der Meere und namentlich an den Fischreichthum unserer Nordsee zu denken. Haben wir von dem Reichthum der Nordsee, die doch unsere Küsten umspült, bis jetzt unsern Anteil erhalten, haben wir ferner nur die geringste Ausnutzung gemacht, um uns diesen Anteil zu sichern? Wir werden mit neuem Interesse nachsehen. Die Wasserwerkebänne der Hunte haben es bis heute nicht erlaubt, uns an dem Fischereierwerb zu beteiligen. Anders liegt die Sache im nächsten Jahre nach Vollendung der Huntekorektion; es können dann Fischdampfer in einer Reihe von See nach Stadt Oldenburg gelangen; an uns liegt es nun, diese günstige Lage voll und ganz auszunutzen; der Staat und die Stadt dürfen von uns erwarten, daß wir nicht die Hände in den Schoß legen, sondern mit fester Hand das zu erreichen suchen, was dem Ganzen und damit jedem Einzelnen zu bestem Besondere das Vortheil ist.

Was man sich vor Jahren in Bremerhaven-Gesellschaft entschloß, die Hochseefischerei durch Dampfer in die Hand zu nehmen, kaufte man in England, dem Lande, in dem die Fischerei seit Jahrhunderten ein blühendes Geschäft ist, einige Fischdampfer, man begann die Fährten mit ungenügend ausgerüstetem Personal, die Benennung mußte für den Dampftrieb erst gefunden und eingeholt werden; nachdem dies nehrjährig erreicht war und die ersten Ladungen angebracht wurden, hatte man keine Abnehmer; das Publikum mußte erst erzogen werden und den Wert der frischen Seefische kennen und würdigen lernen. Als nun dies erreicht war und die Bestellungen einliefen, verworsigte die Fischhändlerverwaltung die Beförderung mit den Personenzügen, die Folge davon war, daß die meisten Sendungen, wohl auch der schlechtesten mangelhaften Verpackung wegen, verbarben an ihrem Bestimmungsort anlangen. Hatten die Dampfer ihr Recht verloren, so konnten dieselben an der Meeres nicht ersetzt werden; man mußte sich nach der Elbe oder nach England wenden, um dies notwendige Material zu beschaffen. Verzögerung auf Verzögerung in der Abfertigung der Schiffe mußte dadurch eintreten. In diesen Umständen gestellte sich an heißen Sommerlagen die Unhaltbarkeit der Ladungen durch nicht genügende Eisverpackung, es hat man die Ladung verborbener Fische über Bord geworfen werden müssen. Bei fehlenden Aufträgen mußten Teilladungen als Dinger verkauft werden, da es an Abnehmer fehlte.

Beförderung trat erst ein, als die preussische Regierung den ungeheuren Wert, den Seefische als Volksernährungsmittel haben, erkannte und die großen Schiffbauanstalten den Bau von Fischdampfern in die Hand nahm. Der erste Schritt der Regierung war die Verlesung an die Eisenbahnverwaltungen, es hat man die Ladung, wenn vorübermäßig verpackt, mit allen Zügen zu befördern. Von diesem Zeitpunkt an datiert die rapide Entwicklung, es erfolgte dann ein Aufschwung, wie er vorher nie gekannt worden ist. Es fahren gegenwärtig 54 Fischdampfer, und noch alljährlich steigert sich die Zahl; diese 54 Dampfer haben durchschnittlich jeder 42 bis 48 Meilen jährlich gemacht und durchschnittlich 9000 kg Fische nach jeder Reise angebracht. Es ist dies ein Jahresergebnis von ca. 20 Mill. Kilo, es repräsentiert einen Wert von 3-4 Mill. M. Wer, meine Herren, was wollen diese Zahlen, die uns groß erscheinen, viel sagen bei der Bevölkerung Deutschlands von 50 Millionen Einwohner! Nehmen wir die Fischerei-Erträge an der Nord- und an der Ostsee zusammen mit etwa 50 Millionen Kilo, so kommt auf jeden Einwohner Deutschlands 1 Kilo, sage ein Kilo frischer Fische pro Jahr. Sie sehen hieraus, wie ausdehnungsfähig dieses Geschäft ist.

Ich will nun versuchen, Ihnen den Gang des Geschäftes darzulegen: zu der Hochseefischerei sind erforderlich ein Dampfer mit gutem Personal, eine Fisch-Auktionenhalle, ein großes Eishaus mit Eisverpackungsmaschine und eine Fischräuchererei. Laßt nun ein Dampfer, einzeln, ob bei Tage oder bei Nacht, ein, so legt er an die Boje, seine Dampfkessel fangen an zu arbeiten und er befordert seine Ladung, die schon an Bord fortsetzt und mit Eis in Kisten verpackt ist, in wenig Stunden an Land, nimmt Kohlen, Proviant und Eis an Bord und ist innerhalb 24 Stunden wieder nach See abgedampft. Nachdem nun die Fischräuchererei angebracht sind, kommen sie in die Fisch- oder Auktionenhalle und werden öffentlich versteigert. Käufer der großen Partien sind in erster Linie die Fischhändler; diese haben ihre Aufträge und Bestellungen aus dem Innern Deutschlands und führen diese sofort aus, indem sie die Roste mit dem ersten abgehenden Zuge abrollen lassen. Es ist es allein möglich, daß alles an seinem Bestimmungsort frisch und unverdorben ankommt. Geht nun in der Auktion nicht alles ab, so erweist der Inhaber der Räuchererei den Rest für einen billigen

Preis, auch kommt es vor, wenn in heißen Sommerzeiten die Nachfrage eine schwächere ist, daß ganze Ladungen durch denselben erworben werden. Niemals ist es in den letzten Jahren mehr vorgekommen, daß Ladungen über Bord geworfen oder als Dinger verkauft werden müßten. Sind nun die Fischhändler Dampfer verkauft worden, sind nun die Fischhändler, so wird auch zum großen Teil Eigentümer der Fischdampfer, so wird das Geschäft doch nur in der vorgelagerten Weise betrieben. Das Geschäft im Großen hat sich geteilt, ein Fischhändler hat den Hauptabsatz für Schellfische, Butt etc., der andere die kleineren Sorten; es würde daher ein Fischhändler, der auch Eigentümer eines Dampfers ist, den Gang seines eigenen Jahresgeschäftes nicht vorteilhaft verwerten können; er läßt ihn daher in die Verlesungsgesellschaft geben und kauft, was ihm paßt. Welch kostlose Ausbeutung das Geschäft in was ihm paßt. Welch kostlose Ausbeutung das Geschäft in was ihm paßt. Welch kostlose Ausbeutung das Geschäft in was ihm paßt.

Die Unkosten einer Dampferreise belaufen sich, alles eingerechnet, auf etwa 1000 Mark, denen ein Ertrag von durchschnittlich 9000 Kilogr. Fische, die einen Wert von 20-50 M. pro Kilo repräsentieren, gegenübersteht, also etwa das Doppelte. Je nachdem nun eine Räuchererei glücklich oder unglücklich mit neuen oder alten Schiffen fährt, sind die Erträge verschieden. Die Räuchererei von 25 und mehr bis herunter zu 5 pSt. an Dividenden verteilen können.

Der Anfang der Fischerei in Bremerhaven-Gesellschaft war ein schwerer, sogar ein sehr schwerer, es sind erst viele Existenzen dabei zu Grunde gegangen, heute sind alle Schiffsverleihen und Hindernisse überwunden, die Hindernisse sind ausgeglichen, das Geschäft ist ein sehr lohnendes und blühendes geworden zum Segen des Ganzen; heute weilt ein Staat und Stadt, um es weiter auszubauen und zu fördern, baut doch der preussische Staat in Geestemünde augenblicklich einen nur allein für Fischerei eingerichteten Hafen mit einem Kohlenanlande von sechs Millionen Mark. Die Schiffbauanstalten konkurrieren mit einander um den Bau der Dampfer und man kann mit Zug und Mecht behaupten, besser geeignete und eingerichtete Fischfahrzeuge werden nirgends in der Welt gebaut. Alle anderen Nebenwege der Fischerei, wie Netz, Seil- und Korbmacherei, haben sich in besserer Weise entwickelt und können hochgehende Ansprüche befriedigen. Die Benennung der Schiffe ist oft eingeschuldet und meist mindestens so viel, wie die anderer Nationen.

Ich komme nun zu der Augenmerkung für uns Geschäftsleute und für die Stadt Oldenburg. Nach meiner Auffassung hat die Stadt nach Fertigstellung der Huntekorektion und der Anschließung zum Hafen eine günstige Lage für diesen Gewerbezweig; von hier aus laufen die Schiffe nach allen Windrichtungen, von hier aus ist die Versorgung des oldenburgischen Landes, des südwestlichen Teiles von Hannover, sowie ganz Westfalens am leichtesten und billigsten zu beschaffen. Koblenz's Gebiet hat eine Einwohnerzahl von mindestens 2 Millionen; bleiben wir nun bei der Rechnung, die ich vorhin aufgemacht habe, so wäre ein Konsum von 2 Mill. Kilo frischer Fische in Aussicht zu nehmen. Um 2 Mill. Kilo Fische heranzuschaffen, bedarf es für einen Fang von 9000 Kilogr. durchschnittlich einer Zahl von 222 Schiffe; ein Dampfer von Oldenburg ausgehend fängt etwa 40 Meilen im Jahre machen, und würden demnach, um das vorbenannte Quantum zu betätigen, 5-6 Dampfer erforderlich sein; nehmen wir nun für die erste Zukunft 2 Dampfer in Aussicht, so läßt sich annehmen, daß deren Fang bei einiger Mäßigkeit leicht und vorteilhaft untergebracht werden kann.

Die erste Einrichtung zur Hochseefischerei würde demnach beinhalten: 2 Dampfer, eine Fisch- oder Auktionenhalle, eine Räuchererei und ein großes Eishaus mit Eisverpackungsmaschine. Ein Fischdampfer, der für die Hunte paßt, muß 103' lang, 21' breit sein, er muß vorn 7-8' und hinten 11 1/2' tief gehen, er würde von besten Material nach den neuesten Erfahrungen zu erbauen sein und müßte vorn in denselben ein Wasserlaster eingebaut werden, der sich selbsttätig reguliert und füllt, so wie er in die Hunte einläuft; dadurch würde ein durchschnittlicher Tiefgang von etwa 10' erreicht werden. Die Auktionenhalle, 10 zu 20 m. groß, würde ihren Platz am Hafen auf flüßigen Gründen finden und müßte das erforderliche Terrain auf eine Reihe von Jahren von der Stadt gepachtet oder auch gekauft werden. Die Räuchererei und das Eishaus würden am Ausfluß des Hunte-Canals in die Hunte auf Staatsgründen zu erbauen und hierfür ein Areal von 1 Hektar Größe vom Staate zu erwerben sein. Stadt und Stadt werden vielleicht, um dieses Unternehmen zu fördern, die Grundstücke unentgeltlich überweisen. Der Geschäftsbetrieb würde wohl in anderer Weise wie in Bremerhaven-Gesellschaft sein müssen, da die Anteilhaber Eigentümer der sämtlichen Einrichtungen sein werden, was unten an der Meeres nicht der Fall ist; es dürfte sich für hier die Einrichtung eines Kontors der Fischerei empfehlen. Ohne Zweifel würden der Staat, die Stadt und die Eisenbahnverwaltung zc. dem neuen Unternehmen das größte Wohlwollen entgegenbringen und es in jeder Weise unterstützen. In den Wintermonaten, wenn die Hunte zugestoren ist, würden die Dampfer ab Nordenham zu operieren sein und der ganze Fang wird nach hier in Röhren per Bahn expediert werden müssen, oder aber der Dampfer bringt seinen Fang in die Auktion in Bremerhaven-Gesellschaft und läuft von dort wieder aus.

- Die Kosten des Unternehmens würden sich belaufen:
1. Anschaffung zweier Dampfer mit vollständigster Ausrüstung à M. 100,000 M. 200,000
 2. Fisch-Auktionenhalle, Eishaus mit Eisverpackungsmaschine und Räuchererei, mit dem Grund-erwerb, Miete an Netzen zc. 60,000
- Summa M. 260,000

Wenn nun auch die Anschaffung dieser Summe durch einen einzelnen nicht zu erwarten ist, so dürfte es doch nicht schwer fallen, mit vereinter Kraft dies zu bewerkstelligen; 100 Anteile à 2600 M. bedeuten die erforderliche Summe. Meine Herren, die Schwierigkeiten, die sich in der ersten Zeit geltend machen werden, sind nach meiner Auffassung nicht schwer zu überwinden, da uns alle Erfahrungen, die man in Bremerhaven-Gesellschaft seit langem mit Geld hat aufwiegen müssen, zu Gebote stehen.

Setzt noch einige Einzelheiten:

Die Fischdampfer besser Konstruktion erhalten heute Compoundmaschinen mit 2 oder 3 Zylindern; bei ersteren, die mit 8 Atmosphären Respekt und ca. 300 indizierten Pferdekraften arbeiten, werden pro Stunde und Pferdekraft 0,75-0,80 kg guter deutscher Kohlen, also in 24 Stunden ca. 5 1/2-6 Tonnen verbraucht. Fischdampfer mit Compoundmaschinen von 11 Zylindern arbeiten mit 11 Atmosphären Respekt und brauden in 24 Stunden 4 1/2 bis 5 Tonnen. Die Fahrgeschwindigkeit ist durchschnittlich 10 englische Meilen die Stunde, bei forcierter Fahrt 11 Stunden; diese volle Geschwindigkeit wird äußerst selten gefahren; beim Gang vermindert sich dieselbe auf 3-4 englische Meilen die Stunde.

Der durchschnittliche Kohlenverbrauch in vier Meilen, die von hier ab reichlich einen Monat herauspumpen, ist bei vorgenannten Schiffen 70 bis 75 Tonnen, bei letzteren 69 bis 65 Tonnen; bemerken möchte ich hier noch, daß die meisten Fisch-

dampfer, die heute fahren, noch 100 Tonnen in 4 Meilen gebrauchen. Der Eisverbrauch richtet sich je nach der Temperatur, in heißen Sommerzeiten verbraucht ein Dampfer pro Meile 6 bis 10 Kubikmeter, in kälteren Jahreszeiten 3 bis 4 Kubikmeter, im Durchschnitt ca. 6 Kubikmeter. Bei 2 Dampfern, die von hier ausgehen, würden also bei 40 bis 42 Meilen, auf jeden Dampfer gerechnet, ca. 500 Kubikmeter Eis erforderlich sein. Für den Eisbedarf, auf zwei Jahre berechnet, würde also ein Eishaus von 1000 bis 1500 Kubikmeter Raum in Dimensionen von 30 zu 15 zu 4 Meter zu erbauen sein.

Der Verbrauch an Kohlen ist ein sehr großer, da ein Dampfer 3-4000 Stroh an Bord haben muß.

Was nun die Besetzung der Benennung des Dampfers anbelangt, haben die Reedereien verschiedene Methoden eingeführt; in den meisten Fällen erhält der Kapitän 150 bis 200 Mark monatlich und 2% des Fangergebnisses nach Abrechnung der Kosten für Kohlen und Eis; der Steuermann erhält 100 bis 120 Mark; der erste Maschinist 150 bis 170 M.; der zweite 100 bis 110 M. und der Heizer 75 M. pro Monat. Die Mannschaft und der Koch, 5 an der Zahl, erhalten bis 60 M. pro Monat und Kopf. Einzelne erhält auch der Kapitän 6% vom Fangergebnis nach Abrechnung der Kosten für Kohlen und Eis.

Hiermit wäre ich wohl zum Schluß meines Vortrages gekommen. Meine Herren! Ich habe mir erlaubt, die Anregung zu diesem Unternehmen zu geben, weil ich denselben volles Vertrauen entgegenbrachte. Auch bin ich bereit, meine Hand zu bieten, um die Sache ins Leben zu rufen. Verzeihen Sie mir nicht, daß dieses Unternehmen ein in hohem Grade gemeinnütziges ist; verglichen mit den hohen Preisen würde jeder einen billigen teilweisen Ertrag desselben durch frische Seefische als Wohlthat empfinden, auch würde eine ganze Zahl von Menschen gesunde, lohnende Beschäftigung finden. Hiermit schließe ich. Treten wir jetzt in die Besprechung ein, damit die Angelegenheit nach allen Seiten erörtert und geklärt wird.

In der Debatte ergreift zunächst das Wort:

Herr Baars: Die Hauptschwierigkeit liegt darin, in Oldenburg einen Markt zu schaffen, um den Fang richtig zu verwerten. In Bremerhaven giebt es eine große Zahl von Verkaufsgeschäften, welche die ganze Welt mit Ostreien versorgen und die Ware vertreiben. Es wäre ja nicht ausgeschlossen, wenn wir Oldenburgers uns an Fischereidampfern beteiligen, und soweit ich unterrichtet bin, ist in der Geestemündener Fischdampferflotte sehr viel Oldenburger Geld angelegt. Die Prospektur des Geschäftes ist ja bekannt: sie schwankt zwischen 8, 9, 10, 18 Prozent Verzinlung des Kapitals. Ich sehe, wie gesagt, die Hauptschwierigkeit darin, daß uns der Markt fehlt. Sr. K. Hof. der Erbgröfherzog, mit dem ich vor Jahren diese Sache besprach, interessierte sich sehr dafür. Auf seine Veranlassung hat sich der damalige Eisenbahndirektor Vornmann sehr viele Mühe gegeben. Wir wollten veranlassen, daß nach der Oldenburger Seite ein Teil des Bremerhavener Fischhandels abgelenkt werde, und wir hatten auch damals die Zustimmung von zwei Dampferkompanien, von denen die eine 2 und die andere 3 Dampfer besaß, daß sie in Nordenham anlegen wollten. Der Plan scheiterte daran, daß in Nordenham sich keine Leute fanden, die für den Absatz sorgen wollten. Da bin ich nach Berlin geehrt, um Berliner Käufer zu veranlassen, Vertreter nach Nordenham zu schicken, die den Vertrieb von da aus befördern sollten. Aber ich erreichte nichts. Mir wurde gesagt: Wir wissen nicht, was wir gründen wollen. Bei uns sind vorzüglich Märkte und Auktionen; die Preise sind so bei uns, und wir würden nicht in Oldenburg liegen und wir würden diesseit der Meeres. Das Absatzgebiet für uns würde nach Danabritz, Westfalen liegen. Wenn wir Fischereidampfer bauen, so werden sich schon Gehäfte finden, die in 8 Tagen 2 Dampferladungen ablegen können.

Herr Baars: Ich muß ausdrücklich betonen, daß ich dieser Sache sympathisch gegenüberstehe, in der ich schon 25, 30 Jahre tätig bin; ich habe z. B. schon an vielen Fischverleihen auf Einladung als Pächter teilgenommen. Gerade dann liegt für uns die Hauptschwierigkeit, daß uns der Markt in Bremerhaven so nahe liegt. Wie hat Hamburg geklappt, um einen Teil des Fischhandels zu gewinnen, und Hamburg hat eine große Kraft, weniger seiner großen Einwohnerzahl, vermöge seines Hinterlandes, seiner Eisenbahnverbindungen, und dazu hat es sich Dänemark als Absatzmarkt erworben. Ehe der Dampfer in Oldenburg ist, haben die Bremer-Fischfirmen die Fische bereits im Hause. Glauben Sie nicht, daß wir haben aufsuchen; sie werden telegraphisch dahin beordert, was, wo, beste Absatzgebiete ist. Die Besitzer der Fischdampfer, wie Droste und Gerdes, sind selbst Fischhändler und sorgen dafür, daß die auf den Auktionen für die Fische gute Preise erzielt werden. Die Sache ist in Bremerhaven in einem Tempo weitergegangen, daß augenblicklich eine Konferenz angesetzt ist, die Abhilfe schaffen soll, denn der Konsum geht nicht mit.

Herr Geurberg: Die zu gründende Gesellschaft wird einen Vorstand wählen müssen, der den Vertrieb in die Hand nimmt. Der Nachweise, den Herr Dittmann in seinem Vortrage über sehr geringen Fischkonsum gebracht hat, berechtigt zu der Annahme, daß derselbe noch bedeutend gehoben werden kann.

Herr Geurberg: Die Darlegung des Herrn Dittmann ist so einfach, so natürlich, daß es mir unklar ist, wie man da noch mit großen Reden herbeizutreten kann, hauptsächlich, da das Unternehmen so gesichert nicht ist.

Herr Baars: Ich würde es für meine Vaterstadt freudig begrüßen, wenn sich das Unternehmen verwirklichen ließe; aber dafür halte ich mich verpflichtet, die Erfahrungen, die ich bester, offen auszusprechen. Es soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden, die den Vertrieb der Fische befolgt. Eine solche Gesellschaft arbeitet aber viel teurer, viel ungünstiger als Privatleute. Die Gesellinnen wären uns also schon voraus. Nehmen Sie z. B. Argentinien; das liegt doch wunderbar schön ganz in der Nähe des Meeres, unendlich viel günstiger als Hamburg. Und doch haben Hamburger Firmen in Argentinien Hunderttausende verloren, weil sie das Verlangdgeschäft nicht bedachten konnten, weil Hamburg einen Druck ausübte. Denksachen Druck Oldenburgischer Seite.

Herr Dittmann: Ich kann alles, was Herr Baars gesagt hat, nicht übergehen. Ich möchte behaupten, im Oldenburger Lande allein, bis Danabritz hin, lassen sich die Fische absetzen, die von 2 Dampfern gefangen werden.

Herr Baars: Wenn es sich um ein paar Dampfer handelt, so mag es gehen.

Herr Konrad Wählstedt: Ich kann mir die Schwierigkeiten nicht so groß denken, wenn es sich um 2 Dampfer handelt. Die Form einer Aktiengesellschaft würde ich unter meinen Umständen wählen; das Geschäft wird dagegen sehr einfach werden, sobald ein gewisses Mann an der Spitze steht. Ich möchte vorschlagen, eine Kommission aus 3 oder 5 Herren zu wählen, welche der Sache näher tritt.

Herr G. G. Müller ist gegen die Wahl einer Kommission, da der Handels- und Gewerbeverein seinen Statuten gemäß eine Anregung zu geben hat.

Herr Gramberg ist für die Gründung einer Aktiengesellschaft. Es werden sich genug Leute finden, die 2-3000 Mk. einbringen, die aber keine weitere Haftung übernehmen wollen. Eine solche Gesellschaft wird auch sehr billig arbeiten, ebenso billig, wie der Korrespondenzbeamte der Redaktionen.

Herr Gramberg schlägt gleichfalls die Wahl einer Kommission vor.

In die Kommission werden mit dem Rechte der Cooptierung gewählt die Herren R. Weenzen, Nächstst u. Altmanns.

Die Tagesordnung ist damit erschöpft. C. ergreift noch das Wort Herr Tenne: Nach Beendigung der Huntekorektion und des Hafenbaues wäre eine Stromvollzeit sehr erwünscht, denn die Hunte ist ein schmaler Wasserlauf. Wir haben verschiedene Drehbrücken, und gerade bei dem Interesse daran haben, daß die Dampfer binnen 24 Stunden die Hunte abfahren können, ist es dringend zu wünschen, daß nicht unmerkliche Hindernisse eintreten.

Herr G. W. Müller: Sie würden sich schon befaßt mit dem Stadtrat und dem Ministerium, es wurde beschloffen, diese Angelegenheit zu vertragen, bis die Huntekorektion und der Hafenbau fertig sind.

Herr Altmanns: Die Brückenwäuter müssen telegraphisch oder telephonisch verbunden sein, damit von Celsität aus gleich mitgeteilt werden kann, wenn ein Dampfer heraufkommt und die Brücken offen sind.

Herr Tenne: erwidert sich, in einer der nächsten Sitzungen über die Stromvollzeitigen Bestimmungen Bericht zu erstatten. Schluß 10 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Verwechslungswahrscheinlichkeit Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizustellen.

Oldenburg, 22. Dezember.

Wie machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die „Nachrichten“ seit einigen Tagen mit den **Wittagszügen** versandt werden und demnach in den Orten mit Bahnverbindung bereits am Nachmittag oder gegen Abend in den Händen der Leser sein müssen. Wo dies — wie wir es z. B. soeben aus einer Mitteilung aus Delmenhorst ersahen — nicht der Fall sein sollte, liegt entweder ein **Verschulden der Bahn** oder der **Postanstalt** des betreffenden Ortes vor. Wir bitten unsere Leser höflichst, uns von jedem derartigen Fall in Kenntnis setzen zu wollen. Wegen des Falles in Delmenhorst haben wir bereits den Beschwerdeweg besprochen.

Am **Weihnachtsabend**, 24. Dez., beginnt die Abendkirche um fünf Uhr.

Die **Zollabfertigung der vom Auslande eingingenen Postpakete** findet außerhalb der gewöhnlichen Dienstzeit auch am Sonntag, den 23. er., und an den beiden Weihnachtstagen, vom 24. — 10^{1/2} — 12^{1/2} Uhr, statt.

Die **Weihnachtsbescherung armer Kinder im Witteverein für Oldenburg**. Ein schöner Abschnitt aus der Geschichte der Menschheit ist es, der sich uns in der feierlichen Bescherung armer Kinder durch den Witteverein für Oldenburg und Umgegend darbietet. Die geistliche Bescherung war die zweite von dem Verein veranstaltete, welche diesmal in den Sälen der „Union“ stattfand. Rings an den Wänden des großen Saales zogen sich schmale Tafeln hin, welche mit Geschenken für 55 Kinder — so viele konnte der Verein diesmal erfreuen — besetzt waren. Warme Kleiderstücke, für jedes Kind ein paar Schuhe und ein „Klüber“, Mütze, Kragen und andere Sachen, das waren die Geschenke, welche Liebe und Mitleid für die Kinder aufgebaut hatten.

Herr Nolte, der Vorsitzende des Wittevereins, begrüßte die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und

Sätze, worauf die Kinder zunächst in dem kleinen Saale mit Chokolade und Kuchen bewirtet wurden. — Dann wurden die Kleinen hingeführt in den hellereuchtesten Saal, — glückselig kamen sie zu Paaren an, die helle Freude blühte aus ihren Augen, als sie im Kreise um und mit Bachwerk und bunten Sachen geschmückten Tannenbaum standen, und es war, als ob ein unendliches Glückgefühl von dem Kerzenschimmer des brennenden Lichterbaumes aus in die Herzen der Kinder zog. . . Nach Absingen des schönen Weihnachtsliedes vom Tannenbaum seitens der Kinder ergriß Herr Nolte das Wort, um auszuführen, daß der Verein nicht geglaubt habe, in diesem Jahre eine so große Zahl Kinder (55) beschenken zu können. Der deutsche Gastwirtsverband mit dem Sitze in Berlin sei der Vater dieser Kinderbescherungen, wie sie in den übrigen Wittevereinen schon seit Jahren vorgenommen wurden. Der Oldenburger Witteverein zähle 144 Mitglieder und sei der fünfgrößte Verein im deutschen Gastwirtsverband. Die Bürger Oldenburgs hätten durch Darbringung zahlreicher Gaben dazu beigetragen, daß diesmal eine so große Zahl Kinder mit Geschenken erfreut werden könne.

Als die Kinder darauf „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ sangen, da mußte jeder das Gefühl haben, als schwebe der Engel der Liebe durch den Saal, — und leise, leise flangen der Herzen zartere, weichere Saiten. . . Herr Pastor Wilkens, welcher, wie im vorigen Jahre, auch diesmal zu der Feier erschienen war, hielt darauf, bei den Kleinen vor dem brennenden Lichterbaum stehend, eine zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er in schlichter und doch schöner, so recht für ein Kinderherz berechneter Weise den Kleinen nahelegte, recht gute Menschen zu werden, das Böse zu hassen und nur das Gute zu wollen, und hierdurch ihre Dankbarkeit für die ihnen erweisene Liebe zu beweisen. „Gott möge dieses Werk segnen!“ so schloß Herr Pastor Wilkens, ein Wunsch, dem auch wir uns von Herzen anschließen.

Schon oft hatten die Kleinen verflohen zu den Geschenken geblickt, welche ihnen nunmehr, nachdem sie das Lied „Nun danket alle Gott“ gesungen, überreicht wurden. — In einem Schlußwort stattete Herr Nolte der Bürgergeist auch noch den Dank des Vereins ab für die Gaben und schloß mit dem Wunsch, daß die Mildthätigkeit zum nächsten Weihnachtsfeste in noch reichlicherer Weise betätigt werden möge, damit alsdann möglichst der doppelten Anzahl Kinder beschenkt werden könne.

X **Wraße**, Dez. 21. Seemanns Wort, Oberamtsrichter Küder, Beisitzer der Herren Hafenmeister Jochims, Kapit. D. Hage und Schiffsbaumeister F. Altmanns aus Wraße und Hafenmeister Sothly aus Eßfleth. Reichskommissär Korvettenkapit. a. D. Georgi aus Oldenburg. Der erste zur Verhandlung stehende Fall hat sich bereits ereignet am 14. Febr. 1891. Es betraf den Unfall des Eßflether Schiffes „Ariadne“, Kapit. Münstermann, bei dem der Junge Otto Kaulen aus Altona den Tod gefunden hat. In dieser Sache hat bereits eine Verhandlung stattgefunden am 3. Febr. 1892, zur heutigen Verhandlung ist als alleiniger Zeuge erschienen der Kapit. Münstermann. Am 14. Febr. 1891 wollte die „Ariadne“ eine Reise antreten von Paragan nach Balparaiso. 8 Mann waren beschäftigt, das Ober-Druckseil zu sehen, der Junge Kaulen noch oben geschickt, die Niedrigordungs festzumachen. Das Segel war gesetzt, die Leute beim letzten Anholen, da riß infolge des heftigen Anziehens das Druckseil. Wöhl infolge der starken Erschütterung und des verursachten Schredens verlor der Junge den Halt, er stürzte und schlug mit dem Kopfe in der Nähe des Großmastes auf Deck. Der Sturz hatte den sofortigen Tod des Unglücklichen zur Folge. Die Schiffsführung trifft an diesen Unfall keinerlei Verschulden. Zwei weitere Fälle, die das Seemanns beschuldigen, ereigneten sich am 14. Aug. d. J. an Bord des Draht Schiffes „Phönix“, Kapit. D. Freese, das sich auf der Reise von Corinto nach Falmouth befand. Es herrschte an diesem Tage heftiger Sturm. Da derselbe orkanartig zu werden drohte, ließ

der Kapitän, der die Wache hatte, die ganze Mannschaft wecken zum Segelbergen, er selber ging nach unten, den ersten Steuermann zu rufen. Zu den Augenblicke brach mit einer einfallenden Welle eine furchtbare Sturzsee über das Schiff. Der zweite Steuermann Voh wurde über Bord geworfen, der Mann am Ruder, der Matrose Bettcher, der am Ruder festgebunden stand, wurde losgerissen und erlitt Verletzungen an Stirn und Schulter. Eine Lifboje wurde ausgeworfen. Als die Segel geborgen und das Schiff unter den Wind gebracht war, war man bereits jenseit von der Unfallstelle entfernt, daß weitere Rettungsmaßregeln vollständig aussichtslos waren. Der verletzte Matrose war einige Tage arbeitsunfähig, konnte dann aber seine Arbeit wieder aufnehmen. Er schien schwere Verletzungen nicht erlitten zu haben, am sechsten Tage aber, am 20. August, erkrankte er heftig, klagte über heftige frampfartige Schmerzen in Brust und Leib, er wurde zur Reife gebracht; am Abend desselben Tages starb er. Der Spruch des Seemanns geht dahin, daß der Tod des Steuermanns Voh herbeigeführt ist durch eine schwere Sturzsee, die den auf dem Achterdeck sich befindenden Steuermann über Bord wusch. Rettungsmaßregeln waren bei dem schweren Wetter und dem Fortgang des Schiffes mit Aussicht auf Erfolg nicht anzustellen. Die Todesursache des Matrosen Bettcher ist nicht mit Bestimmtheit anzuführen, es ist nicht festzustellen, auch kaum anzunehmen, daß der Tod hervorgegangen ist durch etwaige bei dem Unfall erlittene Verletzungen. Ein Verschulden der Schiffsführung ist auch in diesen Fällen ausgeschlossen. (Die weiteren Notizen stehen in der 1. Beilage.)

Neueste Meldungen.

Berlin, 21. Dez. „B. V. Ztg.“ schreibt: „Wir hören, wird der Staatsanwalt eine weitere Verfolgung des Abg. Liebig nicht nach Schluß der Reichstagsession nicht eintreten lassen. Die Regierung ist durch die nationalliberale Resolution wegen Erhöhung der Disziplinergewalt des Präsidenten vollumfänglich bedrückt, und dies umso mehr, als das Centrum bei der Abstimmung über die Resolution die Gelegenheit ergriffen hatte, dafür einzutreten. Der Regierung war es darum zu thun, eine Frage zum erwünschten Austrag zu bringen, die, wenn sie einmal auf's Tapet gebracht wurde, nicht verhandelt wurde. Auch ist man mit Genugthuung darüber erfüllt, daß durch die von der Geschäftsordnungskommission näher zu präzisierenden disziplinarischen Mittel dem Präsidenten v. Lepowin die Anerkennung implizite gewollt werden wird, daß er bislang nicht in der Lage war, Ausbreitung auf entsprechende Nachdruck entgegenzutreten.“ — Die Bestätigung dieser vorläufig mit Vorbehalt wiederzugebenden Meldung bleibt abzuwarten.

Dem „Militär-Wochenblatt“ zufolge ist der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal à la suite des Garde-Jäger-Regiments gestellt worden.

Paris, 21. Dez. Der unter dem Verdacht der Spionage vor sechs Wochen festgenommene preussische Offizier v. Kessel wurde gestern wegen Mangels eines Thatbestandes aus der Haft entlassen.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land“.
BTB, Berlin, 22. Dez. Das „Armeeverordnungsblatt“ enthält eine Kabinetsordre vom 18. Dezember, wonach das westfälische Infanterieregiment Nr. 8 von nun an den Namen Inf.-Regt. Kaiser Nikolaus II. von Rußland führen soll.
HTB, Newyork, 22. Dezbr. Wie aus Montreal gemeldet wird, versammelten sich dortselbst gestern 5000 Arbeitelose und veranstalteten eine revolutionäre Kundgebung. Die Demonstranten beruhigten sich erst, als der Bürgermeister versprach, alles anzubieten, ihnen Beschäftigung zu geben.

Theater und Musik.

** Großherzogliches Theater. Zum erstenmale: „Max und Moritz“. Ein Bühnenstück in 7 Acten, und zum erstenmale: „Landweyermanns Christfest“. Familienbild in 1 Aufzuge von R. Bendig. Als, unser Bendig! Der erste Kritiker hat Dir jeden Beruf zum dramatischen Schriftsteller abgesprochen, er hat von Deinen vielen Stücken nichts besseres zu sagen gewagt, als daß sie für den täglichen Hausbedarf geschrieben wären und nur als Gebotener und Familienstück der deutschen Pfahl- und Spießbürgerwelt begehrt werden könnten. Wenn das zutrifft, wie ist es dann möglich gewesen, daß Dein kleines Familiengemälde so beliebt und so tief ergreifen, ja, sagen wir es unumwunden, so begeistern konnte? Wir leben doch in einer Zeit, wo der Geschmack an dramatischen Dichtungen eine ganz andere Richtung genommen hat und das, was früher zu Ehren rührte, mitleidig belächelt wird. „Landweyermanns Christfest“ ist 24 Jahre alt, denn es ist ein Kind des Jahres 1870. Die langen Jahre haben die Farben des Bildes nicht erbleichen können, es wirkt noch ebenso lebendig auf den Zuschauer, wie in jener erregten Zeit. Das ist unvorstellbar ein Beweis, daß der Verfasser des Stückes tiefe Blicke in das Kleinbürgerleben seiner Zeit gethan hat. Wie einfach ist nicht die Handlung! Es ist Weihnachtsabend, der geschmückte Tannenbaum steht bereits auf dem Tisch, die Großmutter, die Mutter, die Kinder sind um ihn versammelt, aber das Haupt der Familie, der Vater fehlt, er hat der Fahne, der er Treue geschworen, als Landweyermann folgen müssen. Da kehrt er zurück, er bringt sich selbst gleichsam als Weihnachtsgeschenk den Söhnen wieder. Wie tief ergreifend, wie lebenswahr ist das nicht geschildert! Doch damit begnügt sich der Dichter nicht, er führt uns auch die Schwelger des lauderen Landweyermanns vor, die den im Kriege verlorenen Bräutigam nicht vergehen kann und im stillen Schmerz dahinleiert. Der Weihnachtsabend wird inbeffen auch ihr zu einem Fest der Freude, denn er, der seiner Familie Wiederzugebene, hat dem

Verlorengeglauten das Leben gerettet und führt ihn in die Arme der Schwester zurück. — Nicht wahr, einfacher kann die Handlung eines Stückes nicht sein? Und doch ist getrennt manches Auge feucht geworden und jedes gefühlvolle Herz hat sich dem Zauber der Dichtung willig hingeegeben. Bendig hat sich Mühe gegeben zu vermeiden gewußt, er vermeidet es, sich in tönenen Hymnen zu ergehen, aber er hat es verstanden, durch das aus dem vollen Menschenleben Geschnittene auf den Zuschauer zu wirken. Unwillkürlich wriest sich einem da die Frage auf: wie kommt es, daß das hübsche Familiengemälde nicht schon in früheren Jahren auf unserm Theater vorgeführt wurde? Bendig war seiner Zeit der Lustspiel-König der deutschen Bühne, man riß sich um seine Stücke, sie machten ein volles Haus. Erst jetzt, wo das Glas sich längst über ihn geschlossen hat, kommt der kleine Einakter hier zur Geltung.

Von der Aufführung ist nur Nüchternes zu sagen. Herr Richter verriet als Landweyermann, daß er des Königs Noth getragen hat. Seine Haltung war durchaus martialisch und sein Spiel derselben angemessen. Ueberaus herzlich war die Rückkehr zu den Söhnen und die still verhaltene Freude, der Ueberbringer einer Glückseligkeit sein zu dürfen, konnte nicht besser zum Ausdruck gebracht werden. Fräulein Arna war als Friederike eine liebevolle Frau und eine für die Kinder sorgsam schaffende Mutter. Die kleinen Kleinen, Willi Danneberg als Benno und Bella Danneberg als Emma, spielten ganz allerlieblich und Fräulein Nerson als Hildegard wirkte wie immer durch die Natürlichkeit ihres Spiels und die tiefe Innlichkeit, die sie ihren Worten zu verleihen vermochte. Eine Aeltung gebietende Großmutter war Fräulein Ungar als Wallburg und Herr Droscher ließ auch in der kleinen Rolle des Ernst Schafenslein den denkenden Künstler nicht verkennen. Nicht hüßlich griff in das Ganze Herr Weyrantker als Herrert mit ein. Der Dank für die schöne Wiederzugebene des Stückes blieb den Genannten nicht aus, denn als es zu Ende war, mußte sich der Vortrag noch zweimal heben.

Die beiden Bühnen „Max und Moritz“ haben sich schon seit längerem Jahren in der Welt, d. h. in der Welt, die die

breiter bedeuten, herumgetrieben, ehe sie es gewagt haben, bei uns einzukehren. Haben sie sich vor unserer Polizei, denn das ist doch für die Bretterhelden die Kritik, gesündigt, oder glauben sie, nur leere Häuser zu finden, in denen es nichts zu fischen giebt? Nun, dann werden sie sich getreu überzeugt haben, daß der Vater der Wubengeschichte, Wilhelm Busch, hier einen so guten Klang hat, daß ihnen der Fiskus Petri zuteil wird, wenn sie hier ihre Neze auswerfen. Und daß die Polizei sie nicht mit allzustrengen Augen beobachtet, wird ihnen die Feder derselben kundthun. Wer sind denn Max und Moritz, wird derjenige fragen, der den Gummifirsten Busch nicht kennt. Ja, lieber Frager, da lies doch seine Wubengeschichte, dann wird Dir alles klar werden, dann wird Dir sozusagen eine Leuchte aufgehen. Zu beschreiben ist dergleichen nicht, das muß gelesen oder gesehen werden. Ein Weisheit oder eine Nase ohne Duft verliert den Wert in Deinen Augen. Das gleiche ist der Fall mit diesen Wubengeschichten, die farblos sind, wenn man sie aus der Beschreibung kennen lernen will. Sehen, sehen ist das Lösungswort und umso mehr, wenn alle Darsteller sich bemühen, das lustige Wubensstück mit so vortrefflichen Holzstücken zu kennzeichnen, wie sie die Zoshibade aufweist. Sieben Streiche werden dem Zuschauer vorgeführt, aber der eine übertrifft den anderen, und statt zu erwidern, wünscht man schließlich zu dem siebenten noch einen achten oder neunten hinzu. Wer sich daher über den Ernst des Tages in den Abendstunden hinwegsetzen will, dem bieten „Max und Moritz“ die beste Gelegenheit dazu. — Frä. Kitzsch war ein urwirmiger Max, und Fräulein Grigo ein unübertrifflicher Moritz. Beide Damen tustesterten, einander den Rang abzugewinnen. Welcher der Siegerpreis zuerkannt werden muß, mag dem Geschmack des Publikums überlassen bleiben, denn bei dergleichen Stücken ist jede Kritik lahm gelegt. — Das Zusammenspiel aller verdient das größte Lob, und wenn jeder, wie es beanspruchen dürfte, nicht einzeln aufgeführt wird, so mag das damit entschuldigt werden, daß man es in dem Wubensstück nicht mit Charakteren, sondern nur mit Puppen zu thun hat. Fr. W.

3 Wettervoraussage
Für Sonntag, den 23. Dezember.
Ziemlich heiter, teilweise Nebel, vorwiegend trocken, Frost.
für Montag, den 24. Dezember.
Wesfend bewölkt, teilweise heiteres Wetter mit leichtem Frost
ohne wesentliche Niederschläge. Bei Tage unter Null.

Kirchennachrichten.
Am Sonntag, den 23. Dezember:
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Balanzprediger Altrichs.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Willens.
Am Weihnachtstage, 24. Dezember:
Gottesdienst (5 Uhr): Pastor Kralle.
Am 1. Weihnachtstage, 25. Dezember:
1. Kirche (9 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Kirche (10 1/2 Uhr): Pastor Roth.
Kollekte für die kirchlichen Bedürfnisse der Dispora-
gemeinden unseres Landes.

Am 2. Weihnachtstage, 26. Dezember:
1. Kirche (9 Uhr): Balanzprediger Altrichs.
2. Kirche (10 1/2 Uhr): Pastor Willens.

Gemeindefirche.
Am Sonntag, den 23. Dezember:
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Kinder-Gottesdienst (11 1/2 Uhr): }
Am Weihnachtstage, den 24. Dezember:
Liturgische Andacht (4 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Am 1. Weihnachtstage, den 25. Dezember:
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Am 2. Weihnachtstage, den 26. Dezember:
Kein Militärgottesdienst.

Katholische Kirche.
Am Sonntag, den 23. Dezember:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Gottesdienst 9 Uhr.
3. (Sochamt) 10 1/2 Uhr.
Militärgottesdienst 8 Uhr. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Obernburger Kirche.
Am Sonntag, den 23. Dezember:
Gottesdienst (10 Uhr): Kandidat Meyer.
Am ersten Weihnachtstage:
Gottesdienst (10 Uhr): Pastor Geelrich.
Am zweiten Weihnachtstage:
Gottesdienst (10 Uhr): Kandidat Engelbart.

Gottesdienste in der Friedenskirche.
1. Weihnachtstag:
Morgens 9 1/2 Uhr und abends 7 Uhr: Predigt.
2. Weihnachtstag:
Morgens 9 1/2 Uhr: Predigt, abends 4 Uhr: Sonntag-
schulfest.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Gottesdienst: Sonntag, den 23. Dezember:
morgens 9 1/2 Uhr,
nachmittags 4 Uhr:
Sebermann ist freundlichst eingeladen.

Anzeigen.

Oldenburg. Die Kinder des verstorbenen Wirts Gustav Diederich Gerhard tom Dieck hieselbst lassen die ihnen gehörenden, von ihrem weil. Vater ererbten Immobilien am
Freitag, den 28. Dezember d. J.,
vormittags 11 1/2 Uhr,
im Amtsgerichtsgebäude hieselbst, Gerichtszimmer 1., öffentlich gegen Meistgebot zum Verkauf aufsetzen.

Es kommen zum Verkauf:
1. mit Antritt am 1. Mai 1895:
a) das am Stau und Ede der Weichers-
straße hieselbst belegene, im Grund-
buche der Stadt-Gemeinde Olden-
burg unter Artikel Nr. 202 mit
einem Flächeninhalt von 04 ar
09 qm eingetragene, z. Ft. von
dem Wirt Edders bewohnt
werdende Immobilie,
b) das unmittelbar hinter dem unter a
gedachten Immobilien an der Weichers-
straße hieselbst belegene, im Grund-
buche der Stadt-Gemeinde Olden-
burg unter Artikel Nr. 2217 mit
einem Flächeninhalt von 02 ar
55 qm eingetragene Immobilie,
2. mit Antritt am 1. November 1895:
das hieselbst Langestraße Nr. 83,
unmittelbar neben dem v. d. Laage'schen
Gasthause belegene, im Grundbuche
der Stadt-Gemeinde Oldenburg unter
Artikel Nr. 1390 mit einem Flächen-
inhalt von 04 ar 84 qm eingetragene,
zur Zeit von dem Weinhändler Ren-
nemer und dem Kaufmann Selig,
bewohnt werdende Immobilie.
Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg. Kaufliebhaber, welche
hieselbst an besser Geschäftslage
größere Grundstücke zu erwerben wün-
schen, mache ich hiermit auf die nach-
stehenden Bekanntmachungen, betr.
den Verkauf der an der Langestraße
Nr. 83 und 84, sowie der am Stau
und Weichersstraßenende bezw. Weichers-
straße hieselbst neben ein-
ander belegenen Immobilien an-
merksam.
Edo Meiners, Auktionator.
Fette j. Gänse, gerupft, 9-11 Pfd.,
à 48 s fr. p. Nachn.
Ettmer, Weynothen, Dfvr.

Die
Original Singer Nähmaschinen
— bisheriger Verkauf über 12 Millionen —
erfreuen sich infolge ihrer musterartigen Konstruktion, ihrer vollen
mechanischen Ausführung wie ihrer schönen, praktischen Ausstattung,
einer immer mehr steigenden Beliebtheit und Verbreitung, und eignen
sich für jedes Haus, für jede Familie, als gern gefundene, beste und
nützlichste
Weihnachtsgabe.
Verkauft gegen bequeme Teilzahlungen.
Bei Barzahlung 10 % Rabatt.
Gratis-Unterricht auch in der modernen Kunstnäherei.
G. Neidlinger, Staustasse 18.

Oldenburg. Die Witwe des verstorbenen Gastwirts Johannes Carl von der Lage hieselbst läßt ihr hieselbst Langestraße Nr. 84, unmittelbar neben dem zur Zeit von dem Weinhändler Rennemer und dem Kaufmann Selig bewohnt werdenden, im Grundbuche der Stadt-Gemeinde Oldenburg unter Artikel Nr. 791 mit einem Flächeninhalt von 5 ar 26 qm verzeichnetes Immobilie am
Freitag, den 28. Dezember d. J.,
mittags 12 Uhr,
im Amtsgerichtsgebäude hieselbst, Gerichtszimmer 1., mit Antritt am 1. November 1895 öffentlich gegen Meistgebot zum Verkauf aufsetzen.
In der auch in weiteren Kreisen Deutschlands bekannten obigen Besitzung wird seit langen Jahren Gastwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben, und bietet sich hier günstige Gelegenheit zum Ankauf.
Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Auktionator.

Gurrel. Der Baumann F. S. Zöjges
dabeilbt beabsichtigt seine zu Gurrel, Gem.
Hube, belegene
Stelle,
bestehend aus den Gebäuden und ca. 90 ha
Ländereien, unter letzteren ca. 50 Scheffel-
saat Weides, 160 Scheffelsaat bestes Acker-
land, sehr gutes Torfmoor, Schafstreu,
Kabelholz u. s. w., sowie dem in der Ge-
meinde Holle belegenen Heuland „Zwischen
Bäken“, groß ca. 4 ha, mit Antritt zu
Mai 1895, ans der Hand zu verkaufen.
Der größte Teil der Ländereien liegt in
unmittelbarer Nähe der Gebäude und ist daher
leicht zu bewirtschaften.
Das Heuland in der Gemeinde Holle, wie
auch die zu Moorhausen belegenen Torfmö-
ren können getrennt verkauft werden.
Kaufslustige können den Verkäufer und den
Unterschiedeten am
Freitag, den 28. Dezbr.,
nachm. 3 Uhr,
in E. Dusch' Wirtschaft zu Gurrel an-
treffen.
Sonntag und Montag ein-
treffend: Ia Gollf, Karpen
Wfd. ca. 100 Pfd., Ia Rhein-
Karpen Pfund 80 Pfd.,
Ia Karpen Wfd. 70 s, Schleie, Hechte
von 1 bis 8 Pfd. schwer, Störbunt,
Seeringe, Zander, Scholle, Schellfische
z. äußerst billig.
Ferner empfehle: Kieler Widlinge Stück
5 s, Dufend 50 s, Bahnstifte 1,20 s, Kieler
Spritt 12 Stück 10 s, Kiste 1,40 u. 2 s,
echte Eckensöder Spritt, Schellfische, See-
lachs, Funder, Schellfische, sowie sämtliche
Fischkonserven, welche sich besonders zu Weih-
nachtsgeschenken eignen, billigst.
Ad. Blumenthal Nachf.
Ahlternstr. 53.

Gehorn.
Am 2. Weihnachtstage:
= **Kleiner Ball,** =
wazu freundlichst einladet G. Hanken.
Rastede, Hof von Oldenburg.
Am 2. Weihnachtstage:
BALL.
Anfang 5 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.
Es ladet freundlichst ein G. Ahlers.

Krieger-Verein
Gehorn-Wahnbe.
Weihnachtsfeier.
Am 1. Weihnachtstage, nachmittags
5 1/2 Uhr, beim Kameraden G. Ahlers
(Patentfrug):
Tannenbaum u. Verlosung.
Nach der Verlosung:
= **Großer** =
Gesellschafts-Abend.
Zur Aufführung gelangen u. a.:
Das Zimmer mit zwei Betten.
Schwan in einem Akt.
Monolog eines Berliner Schusters. Himmels-
Antion. Schlaf' Rindchen, schlaf', u. mehrere
Vorträge und Couplets.
Entree 25 s. Kinder 10 s.
Der Vorstand.

Wardenburg.
Sonntag, den 23. Dezember:
Großer
Gesellschafts-Abend
beim Gastwirt Cordes.
Unter Mitwirkung tüchtiger Kräfte gelangen
u. a. zur Aufführung: Schwarzer Peter. Eine
gemischte Gde. und noch sonstige Couplets
und Duets.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
= **Oveigönne** =
Sonntag, den 23. Dezember, sowie die
Feiertage:
Im Saale des Hotel „Victoria“:
Theater-Vorstellungen
(Gastspiel der Fürstl. Meinberg-
Bade-Theater-Gesellschaft,
Direktion: H. Dzien).
Näheres die Tageszettel.

Kriegerverein
zu Eversten.
Am 1. Weihnachtstage, abends
7 Uhr, im Vereinslokal („Zur frohlichen
Wiederkehr“):
Großer
Gesellschafts-Abend
mit ganz neuem Programm.
Zur Aufführung gelangen die beiden Theater-
stücke: „Beim Stabesbeamten“ und „Beim
Herrn Leutnant“, sowie die neuesten Couplets,
Duets und Solovorträge.
Entree 30 s.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.
Brauner langhaariger Jagdhund,
auf den Namen „Dreß“ hörend, auf der
Eisenbahnstrecke Oldenburg-Wilhelm dem Zuge
entpungen. Halsband mit dem Namen des
Besizers.
von Neben, Leutn. i. Dlt. Drag. Reg. 19.
Gegen Verlohung abzugeben Eternburg.
Brennerstraße 23.
Einlaufen ein junger, 9 Monat alter,
schwarzer, glänzender, langhaariger Hund mit
gebildeten Halsband, gelbe Kröpfe und
Namenstift.
Oldenburg, Adolph Bordo.

Großherzogliches Theater.
Sonntag, den 23. Dezbr. 49. Vorst. im Ab.
Max und Moritz.
Ein Dudenstück in 7 Streichen nach W. Busch
von L. Günther.
Vorher: **Landwehmanns Christfest.**
Familienbild in 1 Akt von H. Benedikt.
Kasseneröffnung 6, Einloch 6 1/2, Anfang 7 Uhr

Richters Anker-Steinbaukasten
Neben nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weih-
nachtsgeschenk für Kinder aller drei Jahre. Sie sind billiger, wie
jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach
längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die
echten
Anker-Steinbaukasten
sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteilttes Lob ge-
funden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung
weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art da-
sitzende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der
lasse sich von der unterzeichneten Firma einleitend die neue reich-
illustrierte Preisliste kommen, und lege die darin abgedruckten
überaus günstigen Entschlüsse.
Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters
Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kästen ohne die Fabrik-
marke Vater Hart als unecht zurück; wer dies unterläßt,
kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man
bedenke, daß nur die echten Vater-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus
verschieden gefaltete Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die
berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mt., 2 Mt., 3 Mt., 5 Mt. und höher vorwärts sind
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
Neu! Nichtes Gebührende: Nicht in die Höhe, Et des Columbus, Dittabeller, Grillenleiter, Zornbrecher,
Reisräfel, Kreuzerbrecher ufm. Preis 50 Pf. Sternrätel, Preis 1 Mt. — Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Co., L. u. I. Hoflieferanten, Rindolstadt (Thür.).
Hamburg, Rindol, Wien, 1. Rindol, 4. Brau, Rotterdam, Rindolstraße 42, London E.C., 44 Queen-St.,
Olden (Gehorn), Rindol, 17. Rindol-Str.

Beantwortl. Redakteur: F. W. Grothe, Oldenburg. Druck und Verlag von B. Scharf, Oldenburg, Ferkelstraße 6.

Kürschner's Universal-Konversations-Lexikon, neueste Auflage,

Können wir infolge eines besonderen Abkommens mit Hilger's Verlag in Berlin an unsere Leser für den Vorzugspreis von

3 Mark!

abgeben.
Das Lexikon ist 23 1/2 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark. Es ist solide in rotem, schwarzgepresstem Deckel gebunden und enthält auf etwa 2600 Spalten 213,600 Druckzeilen Text, sowie circa 2500 Illustrationen aus den verschiedensten Gebieten, u. a. mehr als 600 Portraits von berühmten aller Zeiten und Nationen. Es ist nur noch ein kleiner Vorrat vorhanden!

Den auswärtigen Bestellern zur Nachricht, daß wir den größten Teil der gestrigen Bestellungen erst heute ausführen können.

Kürschner's Lexikon ist — so lange der kleine Vorrat noch reicht — gegen Erlegung von 3 Mk. nur in der Geschäftsstelle des „Nachr. für Stadt und Land“ zu haben. Nach auswärtig erfolgt die Versendung von 1—3 Exemplaren, in ein Paket verpackt, gegen Einbindung des Preises per Postanweisung, zuzüglich 35 Pf. für Verpackung und Porto, postfrei. (Also durch die Post bezogen: 1 Exemplar = 3 Mk. 35 Pf., 2 Exemplare = 6 Mk. 35 Pf., 3 Exemplare = 9 Mk. 35 Pf.). Vier Bücher in einem Paket bezogen kosten natürlich entsprechend erhöhtes Porto. Auf Wunsch versenden wir auch gegen Nachnahme. Wir bitten um deutliche Adresse!

Odenburg. „Nachr. f. Stadt u. Land.“
Peterstraße 5.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigen verbundenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Dienburg, 22. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte)

Δ Zur Rechtspflege. Ein Konkursverwalter hatte auf Ansehung einer innerhalb der letzten 10 Tage vor der Konkursanerkennung vollstreckten Pfändung Klage erhoben, und zwar bei dem persönlichen Gerichtsstande des betr. Gläubigers. Vom Beklagten wurde die Einrede der Unzuständigkeit des Gerichts vorgebracht, diese Einrede wurde vom Gerichte als begründet erkannt und demnach die Klage abgewiesen. Zu dem Urteil ist Bezug genommen auf eine Entscheidung des Reichsgerichts vom 24. Januar 1894, in welcher ausgeführt wurde, daß in Fällen der hier vorliegenden Art der Konkursverwalter bezwecke, die gepfändeten Sachen der Konkursmasse zu erhalten und deren Veräußerung behufs Befriedigung des pfändenden Gläubigers zu verhindern, daß demnach der Konkursverwalter in solchen Fällen als dritter im Sinne des § 690 der C.-Pr.-O. anzusehen und somit das Vollstreckungsgericht zur Entscheidung des Anfechtungsprozesses ausschließlich zuständig sei.

X Dem Altstapler Wüdermann hier selbst sind vom 1. Januar 1895 die Rechte eines Civilstaatsdieners verliehen worden.

*** Fräulein Louy Weidert,** die verdienstvolle Arbeiterin des Fräulein-Kindergartens, veranlaßt mit den ihr anvertrauten Kleinen am 26. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der „Union“ eine Weihnachtsfeier. Wir können nicht umhin, auf dieses Fest ganz besonders aufmerksam zu machen, weil es eben so sehr das Interesse der Kinder, wie das der Eltern in Anspruch nehmen dürfte. Mag denn dieser kleine Hinweis genügen, der hübschen Feier am zweiten Weihnachtstage recht viele Besucher zuzuführen.

Die Abtretungsverhandlungen, von denen man so lange Zeit nichts mehr hörte, sind nach Nachrichten aus Wilhelmshaven neuerdings unter den „neuesten News“ wieder in Fluß gebracht. Nach den Erklärungen der Regierung auf die Interpellation der jeweiligen Abgeordneten im letzten Landtage sollten die schwebenden Verhandlungen in einem Jahre zum Abschluß gebracht werden. Es wäre deshalb eine baldige Ausweisung der Regierung in der Frage sehr erwünscht, besonders auch in Rücksicht auf die Bewohner des Abtretungsgebietes, damit der dicke Nebel, welcher ihre Zukunft verschleiert, endgiltig beseitigt werde.

Δ Kirchliche Nachrichten. Am 16. d. Mts., den 3. Adventssonntag, ist der Pf. Meyer von Geh. D.-K.-Rat Hanen unter Assistenz der Pfarrer Bultmann von Sammelwarden und Holze von Wardenfels in das Pfarramt zu E. L. i. t. eingeweiht worden. Am 18. d. Mts. ist das 47. Stück des V. Bandes des Geleh. u. B. Blattes ausgegeben. Dasselbe enthält: Nr. 92, Geleh. vom 5. Dez. d. J., betr. die Abtretung von Anteilen der Kirchengemeinden, Nr. 93, Geleh. vom 6. Dez. d. J., betr. Auszüge aus den Kirchenbüchern und Gebühr für dieselben, Nr. 94, Ausschreiben des D.-K.-Rats,

betr. die Weihnachtskollekte — für die kirchlichen Bedürfnisse unserer Dörfelgemeinden, Nr. 95 Ausschreiben des D.-K.-Rats, betr. die statistischen Listen, außerdem Nachrichten. Zum prov. Balanzprediger in Schönmoor ist der prov. Assistenzprediger Wargmann ernannt. Im übrigen ist die Balanzverwaltung dem Pf. Langhorst in Delmenhorst übertragen. Zum prov. Assistenzprediger ist der Kandidat Rob. Tartzk ernannt.

*** Das Hotel „Zum deutschen Kaiser“** an der Langenstraße hier selbst ist von heute ab von Herrn Kropp übernommen. Dasselbe wird gänzlich renoviert und zu einem feineren Restaurant umgestaltet werden.

Δ Delmenhorst, 21. Dez. Gestern fand eine Sitzung des Stadtmagistrats und Gesamtkontrats statt, in der über die Erbauung eines Rathauses beraten wurde. Das jetzige Rathaus, welches vor über 70 Jahren gebaut wurde, entspricht durchaus nicht mehr den gesteigerten Bedürfnissen. Die Notwendigkeit, für die städtische Verwaltung neue ausreichende Räume zu beschaffen, trat immer gebieterischer in den Vordergrund, zumal auch die Unterbringung der Stadtkämmerei im Rathaus vom Stadtrat wiederholt als notwendig bezeichnet worden ist. Es wurde deshalb vor längerer Zeit eine Kommission gewählt, welche dieser Sache näher treten, insbesondere auch darüber beschließen sollte, ob durch eine Neueinrichtung des Rathauses den Bedürfnissen Rechnung getragen werden könne. Die Kommission hat in mehreren Versammlungen darüber eingehend beraten und schlägt nun vor, von einem Umbau des Rathauses abzusehen, da die Kosten nicht in einem annehmbaren Verhältnis zu dem dadurch Erreichbaren stehen, auch die erforderlichen Räumlichkeiten dadurch nicht beschafft würden. Es ist dann ein Neubau des Rathauses in Erwägung gezogen unter Benutzung eines Teils der Wittingschen Grundstücke, welche alsdann angekauft werden müßten. Die Architekten-Firma Klingenberg & Weber in Odenburg hat einen Entwurf eingebracht, nach welchem unter günstiger Benützung des beschränkten Platzes ein Gebäude errichtet werden kann, welches die zur Zeit nötigen Räume (einschl. Kammerei und Stabesamt) enthält, und welches ohne Zweifel eine hervorragende Zierde der Stadt bilden würde. Doch würde der Marktplatz nur unbedeutend vergrößert, auch ist ein Spritzenhaus nicht vorgesehen, und für eine Markthalle, deren Errichtung ebenfalls ein dringendes Bedürfnis ist, ist kein Platz vorhanden. Deshalb hat die Kommission vorgeschlagen, die ganze Wittingsche Bebauung, welche unmittelbar neben dem Rathaus am Marktplatz liegt und 16 ar 82 qm groß ist, anzukaufen, das Wohnhaus zum Rathaus, den Stall zum Spritzenhaus und den großen Schuppen zur Markthalle einzurichten, den kleinen Schuppen abzubauen, die Markthalle zu beseitigen und das jetzige Rathaus nebst Spritzenhaus niederzuliegen. Es würde der so gewonnenen Markthalle die doppelte Größe (des jetzigen) erwidern und so unsere Stadt mit einem Schlage um drei sehr wünschenswerte Neueinrichtungen bereichert werden: um ein Rathaus, das nach einem vorgelegten Plane allen Bedürfnissen entspricht und auch Räume für die Stadtkämmerei und das Stabesamt nebst Witzingerzimmer enthält, um eine geräumige Markthalle und um einen bedeutend vergrößerten Marktplatz. Der Wichtigkeit der Sache entsprechend knüpfte sich an den Bericht eine gründliche Besprechung, deren Resultat war, daß der Stadtmagistrat nebst der Kommission bevollmächtigt wurde, mit Herrn Wittig zwecks Ankauf der Bebauung für die Summe von 50,000 Mk. in Unterhandlung zu treten. Als Mitglied des Amtsrats wurde Herr Witzingermeister Münzbrock, als Ersatzmann Herr Kaufmann Schilling gewählt.

*** Hanthausen, 21. Dez.** Zum Beweise, daß nicht nur auf dem Ammerlande, sondern auch auf dem Moore ausnahmsweise fette Schweine gemästet werden, kann von hier gemeldet werden, daß der Anbauer H. A. in Hanthausen vor gestern ein Schwein schlachtete, welches das enorme Schlachtgewicht von 557 Pfund hatte. Dasselbe war kaum 1 Jahr alt. Vor etwa 3 Jahren hatte der Betreffende ein Schwein geschlachtet, welches noch etwa 20 Pfund schwerer war.

(?) Gant, 21. Dez. Der Gesundheitszustand ist in unserer Gemeinde zur Zeit kein günstiger. Man hört mehrfach vom Auftreten der Malaria, besonders bei Kindern, dazu gewinnt die böse Diphtheritis wieder an Verbreitung. Besonders hart mitgenommen ist eine hübsche Familie, der in wenigen Tagen drei Kinder durch die Diphtheritis genommen wurden, kürzlich ein Knabe, welcher vor der Konfirmation stand. Den tiefeingebungen Eltern blieb nur ein Kind, welches taubstum ist.

Δ Jever, 21. Dez. Desentf. Verkäufe. Für das den Erben des Hausmanns G. R. Hams gehörige Landgut zu Schuren, in der Nähe von Jever, groß reichlich 36 ha, wurden im gestrigen ersten Termine 83,700 \mathcal{M} . geboten; zweiter Verkaufstermin ist auf den 3. Jan. angesetzt. — Auf das von dem Kempter Erben zum Verkauf ausgetobene, in der Gemeinde Waddewarden belegene Landgut Wehringburg, groß ungefähr 51 ha, wofür, wie bereits früher mitgeteilt, im ersten Termine 116,000 \mathcal{M} . geboten wurden, wurde im gestrigen Termine ein Gebot nicht abgegeben; dritter Verkaufstermin ist auf den 10. Januar bestimmt.

*** Jotel.** Die Anlagen beim Kriegerebnal sind bekanntlich zur weiteren Zierde des Platzes und zum Schutze mit einem schmiedeeisernen Gitter umgeben worden. Von den Kosten, welche etwa 450 Mark betragen, hat das Amt entgegenkommenderweise die Hälfte aus der Kasse bestritten, sodas nur 225 Mark aus der Urkasse zu decken bleiben.

Δ Eisleh, 21. Dez. In der heute benutzten Steueramtsprüfung für große Fährten erschienen folgende Herren das Prädikat „bestanden“: Janen, Seine und Frankensbuch aus Eisleh, Warns und Stege aus Eilen, Matjen und Timme aus Odenburg, Wolpert aus Stuttgart, Penrich

aus Breslau, Drenthmann aus Glas und Thomas aus Berlin. — Der nächste Steueramtskursus in Eisleh beginnt am 3. Januar 1895.

*** Abbehanfen.** Hausmann Friedrich Battersmann in Bremen hat mit Antritt zum 1. Mai 1895 seine zu Westmoorsee belegene Landstelle, welche mit dem zu Stollhammersee belegenen Ländereien eine Größe von ca. 49 Hektar hat, an die Regierung für das Krongut zum Preise von 141,000 \mathcal{M} verkauft.

Δ Stollhamm, 21. Dez. Auch in diesem Jahre findet in hies. Gemeinde wieder eine Weihnachtsfeierung für arme Kinder statt. Von dem aus etwa 25 Damen und Herren bestehender Komitee werden dazu freiwillige Beiträge gesammelt, außerdem sind in allen Wirtshäusern Sammelbüchsen aufgestellt. Von den Damen werden Kleidungsstücke für die Kinder angefertigt und denselben zu Weihnachten ins Haus gebracht. Am 2. Weihnachtstage findet in Jhners's Gasthause eine Weihnachtsfeier statt, woran sich alle Kinder der ganzen Gemeinde beteiligen. Zu den Kosten der Feier werden aus der hies. Kirchentasse jährlich 120 \mathcal{M} bewilligt.

Aus den benachbarten Gebieten.

Deer, 21. Dez. Viele Landwirte unseres Kreises, die ihren Viehbestand bei der „Deutschen Viehversicherungsgesellschaft zu Bau i. M.“ (Direktion Hinters) versichert haben, befinden sich — so schreibt die „Em- und Veda-Zig.“ — darüber in Sorge. Ohne die wirksamen Bedingungen zu kennen, haben sie die ihnen vorgelegten Verträge im Vertrauen auf die Richtigkeit der gemachten Zusicherungen unterschrieben und so spät eingesehen, daß sie getäuscht worden sind und auf Jahre hinaus an den Vertrag gebunden sein sollen. Sie haben, wie ihnen auch von der königlichen Regierung angetragen ist, die Zahlung der geforderten hohen Nachschußprämien geweigert und werden jetzt von der Gesellschaft mit der Klage bedroht. Das Schlimmste ist, daß sie in den Verträgen ihrem hiesigen Gerichtsstande entkagt und sich den medienburgischen Gerichten unterworfen haben, vor welchen die Gesellschaft die Klagen anbringt. Gegenüber dieser unerwünschten Aussicht suchen sie sich zu vereinigen, um gemeinschaftlich gegen die Gesellschaft einzutreten, da die tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse bei fast allen gleich liegen und daher das, was für den einen erreicht wird, allen zu Gute kommt.

Δ Wilhelmshaven, 21. Dez. Diejenigen Arbeiter, welche 25 Jahre auf der Kaiserlichen Werft arbeiten und eine gute Führung aufzuweisen haben, erhalten von der Betriebsverwaltung eine Gratifikation von 100 \mathcal{M} . In diesem Jahre wurde wieder vier Arbeitern der genannte Betrag als angenehmes Weihnachtsgeschenk überwiehen.

nn. De Smurtaal.

Jan: „Hinnerk, Hinnerk, wat hait di to lachen? Hait dien Fro bi siddelt oder is bi 'n Marköver over dien Diev loopen?“

Hinnerk: „A Jung, dor heb ic di güstern Abend Pöker hadt kumen, dat mit ic di ens vertellen, lat uns 'n Lütten kumen, denn vertelt si datäter.“

Jan: „Nu man to, du lachst jo noch immer.“

Hinnerk: „Ja, weest du, ic heb mien Diev noch nich wär ut de Hellen, so heb ic mi güstern schüttelt vor Lachen. Doch nu lüster ens: Bin ic dor güstern Abend in den „Deysten Hellen“, dat Werskus kumt du jawoll. „Deysten Hellen“ heet dat, wiel man dor sien letzten Heller oock noch verjupen kann. Well draap ic dor? mien beiden gooden Frün'n, de mi för korte Tied de sied Pund Smurtaal upreuten harrn. Een van eer feek al wär na de Smurtaal, de dor up den Tüden legen, je mag je jo gen, för allen, wenn he je umlünkt kriegen kann. Nu legen dor so sied die Smurtaal, wi weern mit sieven. Wie kösten den Wert de Smurtaal na denicht af. Ic muß mit de Al na de Rösen na de Wagt. Wat wull dat Unglück? Up den Rösenlag leg 'n Achterdievel van so'n nöchtern Kalb mit 'n langen Steert. Da schoot mi dat in Sinn, ic kumt mi rebandereen van wegen de sied Pund Al, de se mi neelich upreuten harrn. Ic wull van den Al de Gut affreeden un dar den Kalverteert weer instäken, aberst de Gut de weer to mör, de Al dat weer 'n Rieker, keen Tüschgenahner, de hept 'n dicke Fell. Ic dacht aber, kriegen do ji den Steert doch. Ic wüdelde den Steert in Papier un stel im in de Binnertask un ga weer na de Gasthu, dat muß gau gahn, anners marken je Mies, weest woll, tro'n doht je mi nich, van wegen de sied Pund Al harrn je 'n slecht Gewäten.

Genog, ic harr de Al wogen, je wogen stück 'n halb Pund, jeder mit 'n gaden Dörslag. Ic deel de Al im, jeder kreeg en. De Amern sungen dor bi an to äten, ic ja, ic harr sien groden Appetit, ic wull em man mitnemen, un wiel ic im in Papier un stel im oof in de Binnertask. So silt wie noch en baten un ic leg mien unwickelen Al, et wer aberst de Kalverteert, bi mi hen. So silt wi noch eben, dor ja ic, ic wull man to loopen, ic heppt jo doch 'n Wagen un ic wer jo dicke bi Hus. Ic gah weg un lat mien Al dar ligen. Ic ut de Dör herut un stel mi um de Eck, so dat ic verstaen kumt, watt je mi nahtaden.

„He hett sien Al ligen laten“, reep all een, „gan 'n Meest hār, den deel wi uns. Gastrat kiel ens to, of he wull all weg is.“

De Gastrat kumt mie ja nich sehn, wiel ic um de Eck

fumb. „Ja“ reep de Castrat, „Hinnert is all gans innen in de Straat.“
 „Wat löpft de woll.“ si de een, de am meesten Sinn an den billigen Aal har. „Nimm, wilt uns den Aal deelen.“
 „De wickelt den Aal ut Papier — un dat Gesicht! „Wat is da — it?“ „'n' Kalverleert,“ segt sien Naber, „dor heit de uns aber hab.“ „Nä uns nich, man di.“
 „Zä lickerbe an 't Fenster: „Wat lo den Aal man good smecten,“ reep id un verwund.
 „San, id jag di, de Spag wer mi woll de sied Pund Aal weert!“

Aus aller Welt.

Berlin, 21. Dez. Die „Neuesten Nachrichten“ schreiben aus Saag: Wie es heißt, soll zwischen England und dem Kontinent eine telephonische Verbindung nach Holland hergestellt werden. Die niederländische Regierung hat ihre Genehmigung dazu bereits erteilt.

Marseille, 20. Debr. Der kürzlich hier verstorbenen, sehr reiche griechische Großhändler Zafiropolo hat nicht weniger als 6 1/2 Millionen in seinem Testament an Legaten ausgesetzt. 126.000 Francs sind für die Kinder angewiesen worden, die in Paris während der Woche, die seinen Tode vorangegangen, geboren wurden. Der ehemalige Ministerpräsident Rouvier, der seine Laufbahn als Handlungsreisender und später Buchhalter bei Zafiropolo begonnen, erhält ein „Arbenten“ von 50,000 Francs. Nebenamtlich sind an alle Angestellten und Diensthilfen des Verstorbenen reichliche Legate zu verteilen. Zwei Millionen sind bei der Bank von Frankreich hinterlegt worden, deren Zinsen alljährlich zur Unterstützung für die Notleidenden von Marseille und Athen verwendet werden sollen.

Dreifaltigkeit.

Nichte Marie im Namen vieler Damen. „Lieber Onkel! Warum spielt Herr Direktor Fischer gar nicht mehr? Wir möchten Herrn Fischer doch zu gern noch auf der Bühne sehen, so lange er noch hier ist. Bitte, bemühe Dich doch recht ernstlich darum!“ — Herr Fischer wird nach längerer Krankheit am nächsten Donnerstag in der „Ahnfrau“ zum ersten Mal wieder auftreten.
 „H. hier.“ Haben ein Obenburger Thaler von 1866 und ein Thaler des Kurfürstentums Hessen von 1855, letzterer mit der Umschrift: Wilhelm II., Kurfürst und Friedrich Wilhelm, Kurpr. und Mitregent, einen höheren Wert?“ — Diese Thaler haben nur höheren Wert, wenn sie Prägung tragen, und werden solche Stücke dann mit höchstens 3 M. 50 Pf. bezahlt.

S. 2. „Ich erlaube mir die Anfrage, wieviel ein alter Goldgulden von 1664 mit dem Bildnis des Grafen Anton Günther wert ist.“ — Die Obenburger Goldmünzen aus der Regierungszeit des Grafen Anton Günther sind ziemlich selten. Ein Gulden hat einen numismatischen Wert von 21—22 M.

„Der Selen“ oder „die Selen.“ Zu diesen Ausdrücken werden uns noch folgende Urteile zur Verfügung gestellt: Auf eine Anfrage schreibt ein Göttinger Professor: „Selen“ ist in der heutigen Schriftsprache Femininum und wird auch im Plural gebraucht, in älterer Sprache ist es auch Masculinum und Neutrum. Sagt man also im Obenburger noch „der Selen“, so ist das ein Ueberbleibsel alten Brauchs und nicht falsch.“ — Aus Mooren kommt folgende Beschreibung: „Den Wenden zur gefälligen Kenntnisnahme, daß im Obenburger Lande nicht nur Pferde, sondern manchmal auch Menschen „im Selen gehen“. Also heißt es im Singular „der Selen“, „die Selen“ ist der Plural von den Durchlässen (Abwassererschleusen) in den Weiden, welche im Singular „der Selen“ genannt werden.“ — Ein Dutzendinger Herr schreibt: „Ich teile Ihnen mit, daß der in ganz Niederdeutschland verbreitete Ausdruck für eine gewisse Art Pferdewort „der Selen“ und nicht „die Selen“ lautet. Also „das Pferd geht im Selen“ ist richtig, auf Plattdeutsch „Das Pferd geht in den Sälen.“ — Aus Oberland lautet eine Mitteilung von unterrichteter Seite: „Der Ausdruck „das Pferd geht im Selen“ ist in dieser Gegend nicht gebräuchlich. Das Wort „Selen“ — zum Unterschied von der Bezeichnung „Siel“ (Abw. Bewässerungsanlage) hier üblich mit „S“ geschrieben — wird hier in der Einzahl und Mehrzahl landläufig gebraucht, z. B. „das Pferd geht gut in der Siele“ oder „die Siele legen sich gut in die Selen.“
 Wenn das Uebel durch ärztliche Hilfe nicht beseitigt werden kann, so muß des Doktors Hilfe in solchen Fällen noch weniger.
 S. M. in M. „I. Daß ein Jäger, nachdem ihm von verschiedenen Grundbesitzern die schriftliche Erlaubnis zur Ausübung der Jagd auf ihren Grundstücken erteilt worden ist, auch andere, mit Jagdgründen versehene Personen in seiner Begleitung daran teilnehmen lassen“ (vorausgesetzt, daß von den betr. Eigentümern der Grundstücke keine Einwendungen erhoben werden). Oder läuft er Gefahr, deshalb mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt zu geraten?
 2) Auf welche Art und Weise kann man verhindern, daß Photographierbilder in kurzer Zeit bereits mit zahlreichen kleinen Flecken bedeckt sind?“ — 1) Die Antikort liegt im Winkel 10 des Jagdgesetzes vom 31. März 1870, welcher lautet: Der jagdberechtigte Grundbesitzer, der Wilder einer Jagd, sofern es ihm nicht in dem Erlaubnisheine verboten worden, und jeder, dem es vom Grundbesitzer im Erlaubnisheine gestattet ist, darf Personen, welche eine Jagdbarte besitzen, mit auf die Jagd nehmen. — 2) Um das Hervortreten solcher Flecke zu verhindern, muß das Papier beim Anfertigen der Bilder sorgfältig gewaschen werden, damit die Salzteile herauskommen, und der Kleber, der zum Aufkleben der Bilder verwendet wird, muß säurefrei, also frisch sein.

Dachziegelfreund. „Lieber Briefkasten! Als langjähriger Leser der „Nachrichten“ möchte ich um Deinen Rat bitten. Ich beschäufliche ein neues Haus zu bauen und da hat man mir geraten, die Wildehauser Cement-Dachplatten als Bedachung zu wählen. Ich habe mir von fern das Dach der Maschinenhalle beim Obenburger Bahnhof angesehen und daselbst sehr schön gesehen. Halten sich diese Dachziegel gut und wie hoch ist der Preis? Gibt es mehrere Sorten davon? Das Durchregen ist doch hoffentlich ausgeschlossen. Wie heißt eigentlich die Fabrik, von der man diese Ziegel beziehen kann?“ — Die Wildehauser Cement-Dachplattenfabrik von Joh. Wetmann & Cie. fabriziert ganz vorzügliche Sorten Cement-Dachplatten, und zwar Thonmanische; damit ist die Maschinenhalle des Obenburger Bahnhofes gedeckt, sowie Engelshäuser, welche aus sehr haltbar sind. Ferner ist es dem Müllerschen in Berlin patentiert worden, welche vom Reichspatentamt in Berlin patentiert sind. Sobald die Maschinen, welche auf diese neuen Sorten angefertigt werden, fertig sind, werden auch diese neuen Sorten angefertigt. Ueber Preis usw. erteilt die Fabrik gerne Auskunft.

Abonent H. hier. „Lieber Onkel! Sei doch so freundlich und gebe mir Auskunft wegen der Invalidenkarte Ein Land-

arbeiter, welcher nächsten Mai 70 Jahre alt wird, hofft alsdann auf Invalidentage. Nun hat er oder der Arbeitgeber es verümt, rechtzeitig die Karte anzuschaffen. Es ist 1892 eine Karte angeschafft und voll mit Marken besetzt, aber noch nicht wieder umgetauscht worden. Kann der Mann nun im Mai 1895 Pension bekommen, wenn er jetzt so weiter leben läßt oder selbst weiter facht? Kann eine neue Karte dann gleich bestellt und auch gleich wieder umgetauscht werden, oder muß das ein Jahr dauern? Arbeitsbescheinigungen sind zur Stelle oder müssen dieselben in diesem Falle nicht? Wie kommt der Mann also zu der Karte?“
 — Es handelt sich hier wohl nicht um die Invalidenrente, die man erst bekommt, wenn man dauernd erwerbsunfähig ist, sondern um die Altersrente. Zur Erlangung der letzteren sind 200 bis 205 Beitragswochen (je nachdem der Geburtstag Anfang Mai f. Z. oder später liegt), also Marken in der genannten Zahl, aus der Zeit nach dem 1. Januar, und mindestens 141 Arbeitswochen aus dem Jahre 1888 bis 1890 durch Arbeitsbescheinigungen aufzuweisen. Die Marken für frühere Arbeitsleistungen können nach nachträglich eingeleitet werden, soweit sie bereits aus dem Jahre 1891 rückständig sind, aber nur noch bis zum 31. Dezember d. J. Es können also auch die neuen Karten sofort vollgestellt und wieder umgetauscht werden. Die Versicherungsanstalt wird aber, wenn demnach die Rente beantragt wird, den Nachweis verlangen, daß wirklich Marken in der angegebenen Zahl für frühere Arbeitswochen rückständig waren. Außerdem ist, solange der Versicherte noch arbeitsfähig ist, die Verwendung einer Doppelmarke (zu 28 Pf.) für jede Woche, in der er nicht arbeitet, zulässig. Falls die erforderlichen Marken bis zum 70. Geburtstag nicht beigebracht sind, so muß der Versicherte noch über diesen Tag hinaus so viele Wochen auf die Rente warten, als noch Marken fehlen.

Spiel- und Rätselleke.
Wilderwästel.



Logogryph.

In Romanen vielschönung,
 Bild aus schöner Hintersicht!
 Aber wenn es hat verstellungen
 Einen Teil der Abteilungen
 Bringt es Mißfall uns und Leid.

Arithmogryph.

1	2	3	4	5	6	7	6	4	männlicher Vornamen.
1	2	3	4	5	6	7	6	4	Simmelsbüßer.
3	6	4							nüchternes Tier.
4	5	6	3	4	5	6	3	4	für Feinbrotler wichtig.
5	6	4	5	6	2	6	2	6	ein großes, fernes Land.
6	2	5	4	2	6	2	6	2	eine häßliche Gernissäufung.
7	6	4	2	6	2	6	2	6	ein mächtiges Gebirge.
6	2	5	4	2	6	2	6	2	trägt jeder Mensch in sich.
4	5	6	2	6	2	6	2	6	heiliges Wesen.

Auflösung der Rätsel in Nr. 268:

Des Wilderwästels: Freilichtführer.
 Des Logogryphs: W I D E R W Ä S T E L
 M O S U L
 S P R E E
 B I R M A
 N E U S
 Des Rätsels: Waagen, Nenzen, Lanzen, Schanzen.

Gerechtigkalender.

Angabetermine in Konvokationen.

Montag, den 31. Dezember.
 Amtsges. Westfälische L. Föschung eines auf die früher den Erben des Joh. Peter Wöhler zu Zwischenschaf, jetzt dem Müller Herrn Selms zu Wöschhausfeld, und dem Hausmann Gerb zu Klauenberg gemeinschaftlich gehörenden, zu Nr. 491 Gemeinde Wöschhausfeld verzeichneten Grundstücks, eingetragen Pöls von 1864 10 M. zu Gunsten des Sattlers M. H. Lehmann und Ehefrau, verwitwet gewesene Knopfe zu Obenburg.
 Amtsges. Grever III. Das der Ehefrau des Gemeindeführers Adolf Meise, Dorothea Ehe. Erbwinne geb. Weße zu Wöschhausfeld gehörige, zu Pant (Weg) belegene, zu Nr. 52 der Gemeinde Pant zur Größe von 0,0480 ha und einem Gebäude-Nutzenwert von 180 M. verzeichnete Grundstück soll zwingensweise veräußert werden.

Kampfgenossen-Berein.
Obenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
 Wie in den Vorjahren so findet auch in diesem Jahre am **Freitag, den 28. Dezember, abends 6 Uhr** beim Gemeindegarten, im Vereinslokal (Markthalle) eine **Verlosung** von Geschenken zum Besten des im Verein bestehenden Witwen- und Waisenfonds statt.

Loje a 25 f sind zu haben bei den Kameraden: Wirt Mohntner, Noltenstraße, Schneidemeister Meier, Mühlentstraße, Lohnbiener Hümmen, Bürgergerichtsstraße, Schlosser Wolf, Ziegelschiffstraße, Nordmacher Kniefling, Achternstraße, Kirchner Hartmann, Achternstraße, und Vereinswirt Hilgen, Markthalle.
 Die Gewinne können am Abend gleich nach der Verlosung, sowie am 29. und 31. Debr. d. J. und am 2. Jan. f. J., morgens von 11—1 Uhr, in der Markthalle in Empfang genommen werden. Die nach dem 2. Jan. f. J. nicht abgeforderten Gewinne verfallen dem Verein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 21. Dez. Produktenbericht. Die tiefe Stille dauert fort im Getreidehandel, aber die Galung war heute doch ziemlich fest, und namentlich Weizen brachte es zu weiterer mößiger Wertehöhung, obgleich nur sehr bescheidener Bedarf befriedigt sein wollte. Roggen ist fest gehalten, aber kaum besser bezogen worden. Safer war wenig verändert, mindestens jedoch gut preisgehalten.

Obenburg, 22. Debr. Kursbericht der Obenburger Eisen- und Leib-Bank.

4 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	106,05
3 1/2 pSt. do. do.	103,95	104,50
3 pSt. do. do.	95,10	95,65
3 1/2 pSt. Obenb. Konfol.	102	103
3 pSt. Obenb. Prämien-Anleihe	125,80	126,60
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	105,59	106,05
3 1/2 pSt. do. do. do.	103,70	104,45
3 pSt. do. do. do.	95,90	95,85
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	101,80	102,05
3 1/2 pSt. do. do. von 1895 bis 1892	—	—
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	103,20	103,75
4 pSt. Obenb. Kommunal-Anleihen	102	—
4 pSt. do. do. (Stücke à 100 M.)	102,25	—
3 1/2 pSt. do. do.	100	—
3 1/2 pSt. Obenb. Bodenredit-Pfandbriefe (Rundbar)	101,25	102,25
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	100,70	—
4 pSt. Darmstädter do.	—	—
4 pSt. Culin-Lübecker Prior.-Obligationen	102	—
3 1/2 pSt. Weimarer Stadt-Anleihe	100,60	—
5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 20,000 fr. und darüber)	85	85,55
5 pSt. Italienische Rente (Stücke v. 4000 u. 1000 fr.)	85,10	85,30
3 pSt. Italienische Eisen.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher)	51	51,55
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	101,40	101,95
4 pSt. do. do. (Stücke von 500 fl.)	101,50	102,20
4 pSt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Anstalt Serie 14, bis 1905 unkündbar	—	—
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Preuß. Boden-Cred. Anst. Serie 14, bis 1905 unkündbar	99,50	100
4 pSt. Pfandbr. d. Deutschen Grundbesitz-Bank in Gotha Abt. VII, bis 1903 unkündbar	—	—
5 pSt. Bielefelder Prioritäten	100	—
5 pSt. Borussia-Prioritäten	99	—
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar	102	—
4 1/2 pSt. Waps-Spinnerei-Priorität, rückzahlbar	105	—
Obenb. Landbesitz-Anstalt (40 PSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893)	—	154
Obenb. Glasbütten-Anstalt (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Obenb.-Portug. Dampf-Abd.-Anstalt (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsp.-Prior.-Abt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	80
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	163,20	163,20
" " London " " 1 L.	20,225	20,425
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,205
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	16,78

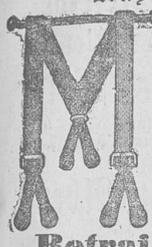
Obenburg, 22. Debr. Kursbericht der Obenburger Eisen- und Leib-Bank.

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	106,05
3 1/2 pSt. do. do.	103,95	104,50
3 pSt. do. do.	95,10	95,65
3 1/2 pSt. Obenb. Konfol. Anleihe	102	103
3 pSt. Obenb. Prämien-Obligationen	125,80	126,60
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	105,59	106,05
3 1/2 pSt. do. do. do.	103,70	104,45
3 pSt. do. do. do.	95,90	95,85
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	101,80	102,05
3 1/2 pSt. do. do. von 1895 bis 1892	—	—
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	103,20	103,75
4 pSt. Obenb. Kommunal-Anleihen	102	—
4 pSt. do. do. (Stücke à 100 M.)	102,25	—
3 1/2 pSt. do. do.	100	—
3 1/2 pSt. Obenb. Bodenredit-Pfandbriefe (Rundbar)	101,25	102,25
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	100,70	—
4 pSt. Darmstädter do.	—	—
4 pSt. Culin-Lübecker Prior.-Obligationen	102	—
3 1/2 pSt. Weimarer Stadt-Anleihe	100,60	—
5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 20,000 fr. und darüber)	85	85,55
5 pSt. Italienische Rente (Stücke v. 4000 u. 1000 fr.)	85,10	85,30
3 pSt. Italienische Eisen.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher)	51	51,55
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	101,40	101,95
4 pSt. do. do. (Stücke von 500 fl.)	101,50	102,25
4 pSt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Anstalt Serie 14, bis 1905 unkündbar	—	—
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Preuß. Boden-Cred. Anst. Serie 14, bis 1905 unkündbar	99,50	100
4 pSt. Pfandbr. d. Deutschen Grundbesitz-Bank in Gotha Abt. VII, bis 1903 unkündbar	—	—
5 pSt. Bielefelder Prioritäten	100	—
5 pSt. Borussia-Prioritäten	99	—
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar	102	—
4 1/2 pSt. Waps-Spinnerei-Priorität, rückzahlbar	105	—
Obenb. Landbesitz-Anstalt (40 PSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893)	—	154
Obenb. Glasbütten-Anstalt (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Obenb.-Portug. Dampf-Abd.-Anstalt (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsp.-Prior.-Abt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	80
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	163,20	163,20
" " London " " 1 L.	20,225	20,425
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,205
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	16,78

Hamburg, 18. Dez. Dem heutigen Silbermarkt auf dem Viehshof Sternplatz waren angetrieben 1707 Stk. Es wurden bezahlt p. 50 kg Schatzgewicht: für 1 Qualität 81.—37 M., ausnahmsweise bis 100 M., 2. Qualität 75.—80 M., 3. Qual. 69.—73 M., geringste Sorte 50.—56 M. Umverkaufst bischen 30 Stk. Der Handel war ziemlich lebhaft.

Berlin, 19. Dez. Stadthier Schafviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 900 Rinder, 7592 Schweine (inkl. 425 Balonien), 1765 Kälber und 4125 Hammel. — Rinder wurden bis auf 40 Stück zu reichlichen Preisen des vorigen Sonntags geräumt. Der Schweinemarkt wurde 59 ruhigem Verlauf in inländischer Ware geräumt. 1. Sorte 59, ausgelegte Posten darüber, 2. 51—52, 3. 48—50 M. p. 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. Balonier hinterlassen etwas Überhand. Der 43 M. p. 100 Pfd. mit 55 Pct. Tara p. Stück. — Der Kälbermarkt gestaltete sich ruhig. 1. Sorte 60—65, ausgelegte Ware darüber, 2. 55—59, 3. 50—54 Pct. p. Pfd. Schweine wurden verändertem Preisen abgeh. Der Mittwochsmarkt der Weichschaf-woode fällt aus.

Anzeigen.



Hosen-träger,
Portemonnaies und
Cigarren-Etuis,
echtes
Eau de Cologne,
Parfum u. Seifen
in eleganten Kartons,
Refrancheure.
Langestr. 80. G. Boycksen.

Bekanntmachung
für die im Landwehrbezirk II Oldenburg im Monat Januar 1895 abzuhaltenden Schiffer-Kontroll-Versammlungen.

1. Es haben zu denselben zu erscheinen: Sämtliche schiffahrtsreibende Mannschaften, sowie Hollandsgänger des Beurlaubtenstandes, sofern sie nicht der Landwehr II. Aufgebots bezw. Seewehr II. Aufgebots angehören.

2. Die Militärpässe, sowie die Führungsgeweihe sind zu den Kontroll-Versammlungen mitzubringen.

3. Etwaige begründete Befreiungsgesuche sind bis spätestens zum 31. Dezember d. J. dem Hauptmeldeamt II Oldenburg einzureichen.

4. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr rechtzeitig genug eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontroll-Versammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

5. Die Kontroll-Versammlungen finden wie folgt statt:

in **Alten** am Bahnhof vor dem Bremerischen Gasthause am Freitag, den 4. Jan., mittags 12 1/2 Uhr, für das Amt Westerstede, die Gemeinde Warfel, sowie die Bauerschaften Stricklingen, Bollingen und Wafeln der Gemeinde Stricklingen des Amtes Friesoythe in **Oldenburg** vor der Infanterie-Kaserne I am Sonnabend, den 5. Januar, mittags 12 Uhr, für Stadt und Amt Oldenburg.

6. Die Herren Gemeinde- und Bezirks-Vorsteher werden ersucht, zum Bekanntwerden vorstehenden Inhaltes hienächst mitzuwirken.
Oldenburg, im Dezember 1894.

Am
Freitag, den 28. Dez. d. J.,
nachm. 2 Uhr,
werde ich im Saale des Hotel „Zum deutschen Kaiser“, Langestr. 81, hierj. gegen Barzahlung versteigern:

1 Büffett mit Tischen, 3 Sofas,
6 diverse Tische, 6 Stühle,
2 Rohrstuhl, 2 mess. Kronleuchter, 2 große do., 1 große Hängelampe, 1 groß. Spiegel,
2 Delbruckbilder in Goldrahmen, 1 Kommode, 3 Garderobenschränke, 2 Teppiche, 1 großen Kanonenofen, 1 silb. Herren-Taschenuhr u. s. w.
Oldenburg. J. H. Schulte.



Unter-ziehzeuge
aller Art,
Echte
Zäger'sche
Unterzeuge,
Normal-
Unterzeuge
nach Zäger,
gestrickte Unterzeuge,
engl. lamawoll. Unterzeuge
(ganz dicke Qualität),
Kniewärmer u. Leibbinden.
Strümpfe u. Socken.
Sämtliche Waren in nur besten, haltbaren Qualitäten bei billigster Preis-lage.
Langestr. 80. G. Boycksen.

Ein hochfeiner, weißemallierter Tafelherd, mit Blumen verziert und Wasserfessel versehen, steht sofort billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

WESER-ZEITUNG
BREMEN.
Erstes handelspolitisches und maritimes Organ Nordwestdeutschlands.
Täglich 3 Ausgaben. — Bezugspreis Mk. 7.— pro Quartal bei sämtlichen Postanstalten.
Insertionsorgan 1. Ranges.
Probenummern kostenlos.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestr. 65,
empfiehlt sein großes Lager in
Uhren, Uhrketten u. Schmuckfachen.



Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 3jährige reelle Garantie für gutes Gehen.
Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren von 15 Mk. an bis zu den feinsten; ferner in Nickelgehäusen von 8 Mk. an.
Regulateure trafen in den neuesten Mustern ein und empfehle solche im Preise von 17, 18, 20, 22 bis 100 Mk.
Ferner **Stand-, Wand- und Weckuhren**, letztere von 2 Mk. 50 Pfg. an. **Ältere Sachen** verkaufe bedeutend unter Preis.

Uhrketten
in massiv Gold und Silber gebe je nach Gewicht billig ab. Gold-Garnier mit 20% Goldauslage unter Garantie der Haltbarkeit von 12 bis 30 A., feine Doubleketten von 3,50 bis 20 A. Kalui- und Nickelketten von 50 A. an. Saarketten mit Gold- u. Doublebeschlagen von 7 A. an.

Schmuckfachen
empfehle in größter Auswahl, als: Broschen, Armbänder, Colliers, Ohrringe, Medaillons, Schlüsselnadeln, Haarpfeile z. in Gold, Silber u. Double. Granat, Saphir, Amethyst, Türkis- u. Korallen-Schmuck z. zu sehr niedrig gestellten Preisen.
Goldene Freundschaftsringe in großer Auswahl, sowie goldene Trauringe in verschiedenen Preislagen.
Altes Gold und Silber wird in Tausch zum höchsten Wert angenommen.

Herrenwäsche.
Oberhemden, reich gestickte und schlichte Einfäse.
Vorhemden u. Serviteurs.
Vorhemden mit feststehenden Klappkragen.
Kragen u. Manschetten.
Reine Leinwand Taschentücher.
Krawatten (Spezialität des Geschäfts).
Langestr. 80. G. Boycksen.

Fröbel'scher Kindergarten.
Ofenerstraße 4.
Mittwoch, den 26. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr, im Saale der „Union“:
Weihnachtsfeier.
Alle Freunde der Kinder werden zu feidl. Beteiligung hierdurch freundlichst eingeladen. Karten à 50 Pf. bei Herrn Buchbinder Müller, Langestr. 34, an der Kasse 75 Pf.

Georg Krüger, Uhrmacher,
Oldenburg, Markt 7,
hält sein großes **Uhren-Lager** zu billigsten Preisen
bestens empfohlen.

Angeler Viehwaschpulver.
Gefährlich vor Nachahmungen geschützt!
Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen kostet nur 10 Pfg.
Zu haben in den Apotheken in Altes, Verne, Delmenhorst, Elsfleth, Fedderwarden, Friesoythe, Hooftel, Hohenkirchen, Sade, Fever, Oldenburg, Dövelgönne, Nafte, Nodenkirchen, Seefeld, Stollhamm, Toffens, Barel, Westerstede, Zwischenahm, Ahrensbüf, Lütin, Gleichen-dorf, Gussfeld, Neufkirchen, Schwartau.

Radfahrern
empfehle vorzügliches Brennöl für Fahrradlampen, sowie prima Fahrradöl.
H. Barolmann, Maschinbauer, Achternstr. 59.

Rinderdärme
in bester Qualität offeriere zu den billigsten Preisen von à Bund 80 A., sowie à Kasten 5 A.
S. Weinberg,
Donnersteeferstr. Nr. 18.



Glace- u. Winter-Handschuhe, waschleberne Handschuhe, Militär-Handschuhe, **Bons für Handschuhe.**

Gamaschen.

G. Boycksen,
Langestr. 80.

Holz-Verkauf.
Werkstede. Der Hausmann J. D. Alken zu Halsbek läßt am
Sonnabend, den 29. Dezbr.,
mittags anfangend,
im Buche Ellenbrook:
300 Eichen u. Buchen
auf dem Stamm, Dair, Wagen- und Schwellenholz,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Versammlung in Schmiffers Wirtschaft zu Halsbek.
W. Geiler, Aukt.

Empfehle zu Festgeschenken feinste
Blumenkörbe, Bouquets, künstliche Blumen
in größter Auswahl. Zugleich bringe meine
Kranzbindererei
in empfehlende Erinnerung.
F. R. Allerdisson,
Saarenstr. 4.

Ein
wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehahrung
60. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Lasten leidet. Tausende verdienen demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Ernst gemeintes Heiratsgesuch.
Auf diesem Wege sucht ein alleinstehender Mann in den 30er Jahren, fehlerfrei und wohlhabend, eine treue Lebensgefährtin. Wechsels Anknüpfung näherer Beziehungen wird gegeben, eine ausführliche, offene Darstellung der Lebensumstände, des Alters, der Ansprache zc. nebst Bild hauptpostlagernd Bremen unter T. Z. 99 zu senden. Bei Angabe der Adresse erfolgt es ev. zurück.

Ich bin Donnerstag Abend verreis.
Dr. med. Vögeding.

Loje zur 1. Kl. 118. Braun-
schweiger Lotterie, 1/4
5 A 50 A, 1/2 2 A 75 A,
Zieh. 10. u. 11. Januar 1895, Regens-
burger u. Münch. Lotterie, 18,266 Ge-
winne, 2 X 75,000 A, Zieh. 12. u.
15. Januar. Loje à 3 A, P. u. Liste
30 A.
S. Vahlen, Oldenburg.

Kafete. Zu best. prima Scheiden- u. Prekhouig. J. A. Michelsen.

Englische und amerikanische Gummischuhe.
Russische Boots.
Gummistiefel mit Pelz.
Bons
auf Gummischuhe.
Langestr. 80. G. Boycksen.

Holz-Verkauf.

Weserfede. Der Hausmann W. G. zu Seddetoh zu Howick läßt am **Sonnabend, den 12. Janr.,** mittags anfangend,

mehrere 100 Eichen

auf dem Stamm, Bau-, Wagen-, Schwelken-, Gruben- und leichteres Schiffsholz, auch **einige Eichen und Buchen** auf dem Stamm, öffentlich meistbietend verkaufen.

Verammlung in Bruns Wirtshaus zu Howick.

Ein gut zunehmendes **Schwein** steht sofort zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für Buckerkrankel!

In allen Städten der Krankheit hat sich **Apotheker Dr. Knorr's Extract fluid. myrrill comp.** mit glänzendem Erfolge bewährt. Preis: in flüssiger oder Kapselform 6 Mt. Prospekt mit zahlreichen Attesten, Diätvorschrift u. Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. Versand durch die Kgl. priv. Hof-Apothek in Stolberg.



In Apotheken & Drogerien.

Am 10. und 11. Januar 1895 findet die Gewinnziehung 1. Klasse der **Herzogl. Braunschweig. Landes-Lotterie** statt.

Größter Gewinn event. **500,000 Mark,** ferner **300,000, 200,000, 100,000 Mark** u. s. w. Anzahl der Lose: **100,000.** Anzahl der Gewinne: **50,000,** eingeteilt in 6 Klassen.

Gewinnziehung 1. Klasse **10. u. 11. Janr. 1895.**

Hierzu verdinge Original-Lose. Ganze halbe viertel adstel à 22. M. à 11. M. à 5.50 M. à 2.75 M. Amtliche Pläne verdinge kostenfrei.

G. Dammann, Hauptkollekteur, Braunschweig.

Preise der Lose für alle Klassen: $\frac{1}{4}$ 132, $\frac{1}{2}$ 66, $\frac{1}{4}$ 33, $\frac{1}{8}$ 16.50 M.

Regensburger Geldlotterie

Hauptgewinne: **75,000, 50,000, 25,000 M.** u. s. w. — Ziehung am 12. Januar 1895. — Lose à 8 Mark (Porto u. Liste 30 Pfg. extra)

empfehlen u. versendet **Ernst Königsdorf, Lotterie-Hauptkollekte, Braunschweig.**

Danksagung.

Ich war wiederholt schwer lungenkrank und litt an einem sogenannten Lungen-Abseß, der mit sehr vielen Blutstößen und überreichenden Eiterauswürfen verbunden war. Zuletzt wurde ich durch Inhalation einer fünfprozentigen Karbollsäure insofern geheilt; jedoch warf meine Lunge des Morgens beim Aufstehen unter Anstrengendem Husten viel Schleim aus. Ich wandte mich nun brieflich an den homöopathischen und praktischen Arzt

Herrn Dr. med. Volbeding zu Düsseldorf, Königsallee 6.

Als ich einige Zeit von feinen mir zugesandten Medikamenten eingenommen hatte, setzte meine Lunge kaum einen Schleim noch ab, leide auch an keiner Atemnot mehr, habe sehr guten Appetit und mein Körpergewicht hat zusehends zugenommen. Ich spreche hiermit dem homöopathischen und praktischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding zu Düsseldorf öffentlich meinen Dank aus.

Dülken, den 14. Okt. 1894.

Joh. Brörking.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Kapitalien

in beliebigen Summen gegen Hypothek auf sofort oder später zu 3% bis 4% Zinsen zu belegen durch **H. Hasselhorst,** K. Kirchenstr. 9.

Vakanzen und Stellengesuche.

Eine mechan. Weberei in Westfalen sucht für den Vertrieb ihrer Artikel, wie Baumwolle, Schlafdecken u. Tücher, Unterrockstoffe, bunte u. weiße Unterzeuge, Planelle, Pilots u. Futterzeuge einen bei der Detailhändler gut **eingeführten Vertreter.**

Offerten sub J. S. 9768 an Rudolf Mosso, Berlin S. W., erbeten.

Neben-Verdienst

In allen deutschen Städten werden sofort tüchtige, gewandte Personen mit großem Bekanntheitskreis gesucht.

Meldungen nimmt entgegen die

„Berliner Illustrierte Zeitung,“ Berlin SW., Charlottenstr. 10.

Ahlhorn. Gesucht auf sofort oder Oftern ein **Lehrling.**

Heinrich Meiners, Schuhmacher.

Dienstboten für Stadt und Land-wirtschaft sucht **Hw. Nachweh,** Hindenallee.

Gut empfohlene **Großkueche** suchen auf gleich und zu Mai Stellung.

Zatobistr. 2. Frau **Strunk.**

Gut empfohlene **Kleinkueche** suchen auf gleich Stellung.

Zatobistr. 2. Frau **Strunk.**

Suche mehrere **Mädchen** nach dem Lande.

Zatobistr. 2. Frau **Strunk.**

Suche gut empfohlene **Haus-, Küchen- und Kindermädchen** zu Februar und Mai.

Zatobistr. 2. Frau **Strunk.**

Gut empfohlene **Wärterinnen und Haus-hälterinnen** suchen auf gleich Stellung.

Zatobistr. 2. Frau **Strunk.**

Gesucht zu Oftern u. S. ein **Lehrling** für ein **Barbieregeschäft** in der Nähe von **Bremerhaven.** Auskunft erteilt

Aug. Harms, Dienestr. 25.

Dhmsfede. Gesucht zum 1. Mai ein **Großkueche.**

G. Meiners.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Ouerenteder-Mühle.

Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **G. Otmanus.**

Hotel zum Lindenhof. Dilettanten-Verein v. d. Hlg. Thor. Weihnachtsfeier.

Am ersten Feiertage: **Lezter größter öffentlicher Gesellschafts-Abend** der Saison, verbunden mit **Tannenbaum u. Kinder-Beschierung.**

● **Großartiges Programm.** ● Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.

Kinder haben nur in Begleitung der Angehörigen Zutritt. Zu diesem letzten genussreichen Abend ladet ganz ergebenst ein **D. B.**

Am zweiten Feiertage, in den festlich dekorierten Räumen des **Stablisseménts:**

Großer öffentlicher Weihnachts-Ball.

Tannenbaum. Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 M. Entree frei.

Hochachtungsvoll **S. Strunhoff.**

NB. Ausfahant von ff. **Dieren** aus sämtlichen hiesigen Brauereien.

Hotel zum Lindenhof.

Morgen, Sonntag, den 23. Dez.: **Großer öffentlicher Gesellschafts-Abend,**

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Odb. Drag.-Regts. Nr. 19.

Reichhaltiges Programm. Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.

Es laden ergebenst ein **J. Fenske, S. Strunhoff.**

Zwischenahn. Meyer's Hotel.

Zu meinem neu erbauten Saale am **1. Januar:**

Neujahrs-Ball,

wozu freundlichst einladet **Otto Meyer.**

Zwischenahner Zurn- & Verein.

Am 2. Weihnachtstage: **Tanzkränzchen.**

Anfang 7 Uhr abends. Entree für Damen 30 Pfg., für Herren 50 Pfg.

Bloh.

Am 2. Weihnachtstage: **Kleiner Ball.**

Anfang 4 Uhr. Es ladet freundl. ein **G. Brunkent.**

Dood's Etablissement.

(Inh. C. Nolte.) Am Sonntag, den 23. d. Mts: **Großes Bierkonzert**

verbunden mit **humoristischen Vorträgen.** Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.

Hierzu ladet höflichst ein **C. Nolte.**

Diener Krug. Am 2. Weihnachtstage: Weihnachtsball,

verbunden mit **Tannenbaum u. Beschierung.** Es ladet höflichst ein **G. Diekmann.**

Garten. Klub „Einigkeit.“

Am 2. Weihnachtstage: **Ball,**

wozu freundlichst einladet **D. B.**

Würgerfelder Krieger-Verein. Weihnachts-Feier.

Am 1. Weihnachtstage, abends 5 Uhr, im Vereinslokal (**Koopmann's Gasthof**):

Großer Gesellschafts-Abend

verbunden mit **Tannenbaum u. Verlosung.**

Entree à Person 20 Pfg. Saalöffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Kinder haben nur in Begleitung der Angehörigen Zutritt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Ofternburg. Am 2. Weihnachtstage: Großes Tanzergnügen,

wozu freundlichst einladet **J. Willers.**

Oberlethe. Am 2. Weihnachtstage: Ball d. Stuckateur-Vereins

beim Gastwirt Herrn **Hilten,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Oldenburger Taubstumm-Bund von 1894.

Am Sonntag, den 23. Dez., abends 6 Uhr, findet in **Weser's Stablissemént** in **Ofternburg** eine **Weihnachtsfeier** mit **Gratis-Verlosung** und **deklamatorischen** und **musikalischen Vorträgen** nebst **theatralischen** und **pantomimischen** Auführungen statt.

Kostkarten à 25 Pfg. im Vorverkauf, an der Kasse 30 Pfg., sind zu haben bei den Mitgliedern und Herrn **Wirt Aug. Weder** in **Ofternburg.** Ausführliche Programme werden an der Kasse verabfolgt. **Der Vorstand.**

Peterstern. Am 2. Weihnachtstage: Ball,

wozu freundlichst einladet **D. Schmidt.**

Militär-Zwischen-Verein. Sonntag, den 23. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr, **Verammlung** im **Weser's** Stablissemént. Tagesordnung: **Statutenberatung, Aufnahme neuer Mitglieder.**

Metjendorf. Am 2. Weihnachtstage: Ball,

wozu freundlichst einladet **G. Brunk.**

Zurnverein Nadorp. Am 2. Weihnachtstage: Weihnachtsfeier,

bestehend in **Gratisverlosung** und **Tannenbaum**, am Dienstag, den 25. d. Mts, abends 6 Uhr beginnend, im Vereinslokal. Sämtliche **Zurnfreunde** mit **Familie** und die **Zurner** sind hierzu freundlichst eingeladen. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Zurnv.**

Oldenburger Schützen-Verein.

Sonntag, den 6. Januar 1895, abends 7 1/2 Uhr: **Weihnachtsball,**

verbunden mit **Tannenbaum und Verlosung.** Die **Direktion.**

Ofternburger Schützen-Verein.

Am Donnerstag, den 27. Dez. d. J.: **Generalversammlung.**

Tagesordnung: **Neuwahl** und **Billigung** von **Geldern** zur **Anlegung** des **Sagghelstandes** und **Verständenes.** Anfang 7 1/2 Uhr präzis. **D. B.**

Oldenburger Holz-Klub. Am 2. Weihnachtstage: Großer öffentlicher Ball,

Hierzu ladet freundlichst ein **Carl Schumann.**

2. Beilage

zu No 298 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. Dezember 1894.

Anzeigen.

Mühlen-Verkauf.

Ebewech. Der Unteroffizier **Johann Hermann Barlage** zu **Odenburg** beabsichtigt seine, von seinem Vater ererbte, zu Westerschep's belegene Mühle stückweise oder im ganzen mit Eintritt auf **1. Mai l. J.** unter der Hand zu verkaufen.

- Zu dieser Belegung gehören:
1. eine in gutem Zustande befindliche große holländische Windmühle, worin ein Roggen-, Weizen- und Pflanzung und ein Delischlag,
 2. ein geräumiges Wohnhaus,
 3. ein Speicher nebst Scheune,
 4. eine Korffschne,
 5. folgende in Westerschep's und in der Hartebriigger Markt belegene Ländereien:

Flur	2	Parz. 167, Garten, groß	0,32,03 ha
"	2	168, Wiefe,	0,19,52 "
"	3	136, Garten,	0,03,35 "
"	3	137, Haus-Bohr.,	0,29,58 "
"	3	139, Wiefe,	0,23,14 "
"	2	272/169 Ackerland	1,45,61 "
"	"	129 Ackerland	2,31,82 "
"	"	160 Wiefe	0,62,65 "
"	"	271/166 Wiefe	0,49,38 "
"	12	182/5 Wiefe	1,03,99 "
"	"	388/70 Unkult.	0,69,15 "
"	"	389/70	0,60,00 "
"	16	150/2 Wiefe	1,75,89 "

sowie 2 Kirchenstühle in der Ebewecher Kirche. Die Mühle hat wegen ihrer günstigen Lage eine große Kundenschaft. Die Bau- und Viehzüchter sind guter Bonität. Falls ein Verkauf nicht zustande kommt, soll die Belegung stückweise auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Reflektanten wollen sich bis zum 4. Januar 1895 zur Kontrahierung bei **Wm. Barlage** zu Westerschep's oder bei dem unterzeichneten Vergaber einfänden.

Zu verkaufen wegen anderweitigen Unternehmens des Besitzers eine nachweislich sehr rentable

Gastwirtschaft

mit Inventar an bevorzugter Lage hiesiger Stadt, Zahlungsbedingungen günstig. Antritt beliebig.

Weitere Auskunft erteilt gern **E. Wemmen**, Bergstr. 5.

Odenburg.

Vegetations-Apparate sowie größte Auswahl blühender Blumen im Blumenladen von **Aug. Fischbeck**, Postleierant.

Zu verkaufen ein **Cylinderbureau** in Mahagoni.

1. Dobbenstr. 12, unten, links.

Unterziehzeuge

große Auswahl, billige Preise. **W. Weber**, Langestr. 86.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Um gänzlich damit zu räumen, gebe die noch am Lager habenden

Wollwaren, Gummischuhe u. Korsetts zu jedem Preis ab.

Richard Herrlich,

Langestr. 36. Langestr. 36. Special-Handschuhgeschäft.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Feiner liefert feiner echte Frankfurter Würste à Paar 30 S. **W. Stolle.**

Edamer Käse

in Kugelform à 4 Pfd. schwer, à Pfd. 90 S. **W. Stolle.**

Fisch-Konserven, Gemüse-Konserven, Frucht-Konserven empfehle bestens und billigst. **W. Stolle.**

Zu Frühstückskörben habe sämtliche Artikel vorrätig, dabei billige Preise. **W. Stolle**, Schüttingstr.

Neue Südfrüchte sind vorrätig. **W. Stolle**, Schüttingstr.

Beste Kinderdärme empfiehlt **E. Springer**, Diastede.

Mehrere neue und gebrauchte engl. **Hover** mit **Aufstreifen** sind preiswert zu verkaufen. **Zeughausstraße 18.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Braunglasiertes Steingut!

Backschüsseln von 10 S bis 1 M, **Bratpfannen** mit Deckel, **Kuchenformen** von 20 S an; ferner:

Kinder-Spielzeug in großer Auswahl, à Stück

5 Pfg.

Kinder-Kaffee-Servico 40 S.

Carl Fischbeck,

Sindensstr. 60/61.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Neue Wallnüsse, Neue Haselnüsse, Neue Paranüsse, Neue Cocosnüsse, Neue Feigen, Neue Krachmandeln, Neue Traubenrosinen, Neue Citronen, Apfelsinen u. Weintrauben. **B. Wenzel**, Langestr. 20.

Alle Pflanzen zur Anlage von Forsten und Hecken etc. (viele Erlen u. Kiefern) sehr schön und billig, Preis-Verzeichnis kostenfrei empfehlen **F. Heins' Söhne**, Hattenbel (Hollstein).

Vorgabe. Habe eine schon gebrauchte, zu allen Fruchtsorten gleich gut verwendbare

Schrotmaschine, fast so gut wie neu, wegen Anschaffung einer größeren billig zu verkaufen. Die Maschine ist für Hand- und Öspindelbetrieb eingerichtet und mit ganz neuen, geriebenen Stahlwalzen versehen; sie kann zu jeder Zeit bei mir im Betriebe beschäftigt werden. Leistung mit 1 Pferde stündl. 3-4 hl. **S. G. Zimmermann.**

Friedr. Böhme, Zahntechniker, Odenburg, Langestr. 3, empfiehlt sich zum Einsetzen künstl. Zähne und ganzer Gebisse, Plombieren in Gold, Silber u. s. w. unter Garantie. Reinigen und Regulieren der Zähne. Ich mache besonders auf schmerzloses und gutes Zahnziehen aufmerksam. Durch meine langjährige praktische Thätigkeit in Amerika bin ich imstande, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Für sparsame Hausfrauen! **Aus Lumpen** jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare Kleiderstoffe, Bundflans, Portiären, Leptine, Käuser, Tisch-, Korbmoden-, Kette-, Schlaf- und Pferdedecken umgearbeitet. Kosten gering. Muster franco. **Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann**, Wülffhausen i. Rh. Damen und Herren als Vertreter gesucht.

Die besten Gewinnchancen bieten die 12 grossen **Geldverlosungen**, wo jedes Los mit 1 Treffer gezogen werden muss. **Haupt-Treffer 300,000** 150,000, 120,000, 60,000 Mk. baar u. s. w. Jährlich 12 Ziehungen. Nächste Ziehung 31. Dezember. 125 Mitglieder bilden die Gesellschaft. Monatlicher Zeichensbeitrag nur 3,50 Mark. Geß. Aufträge erbitte bald **Franz Scholl**, Schmiedeberg i. R.

Franzen, Quasten, Bällchen, Schmirer und **Wäsche** in Wolle u. Seide zu **Möbeln, Gardinen u. s. w.** empfiehlt zu billigen Preisen **Otto Hallerstede**, Postamentier, Ecke Haarer- u. Mottenstr. Anfertigung sämtlicher Sachen in kürzester Zeit. f. distr. lieben. Aufn. bei Frau **Kühl**, Hebamme, D'nabruë C. Sonthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Himmel und Hölle.

12) Roman in vier Büchern von **E. v. Kapff-Effenthaler**. (Wiederholt verboten.) (Fortsetzung.)

Der Verleger, der zu so später Stunde gerne mit sich selbst und seinen weltaus schauenden Plänen allein war, hörte ihm in diese Privatangelegenheit zu nützen, zweitens kann ich es auch im Interesse meines Blattes nicht thun, denn Herr Kersten ist eine tüchtige Kraft. Er schreibt vielleicht nicht so gut wie Sie, aber er ist verlässlicher, stetiger... Sehen Sie also vernünftig. Sehen Sie sich mit Ihrem Kollegen auseinander und vertragen Sie sich mit ihm! Diese Zumutung würde auf Hellmuth's gereizte Stimmung wie ein Schlag ins Gesicht. Lieber von Wasser und ver-schämtestem Brot leben, als sich mit Kersten „vertragen.“ „So achte ich!“ saate er barisch.

Und man ließ ihn gehen. Im Korridor saß Werner und zwinkerte in seiner dumm-pfiffigen Weise mit den Augen. Der einseitige Mensch lachte ihn aus... Nun stand Hellmuth auf der Straße. Milde Frühlings-lüste umspielten sein brennendes Gesicht. Noch war die Straße belebt; Pferdeabwägen und Droßkähnen strebten aneinander vorüber, und auf den Trottoirs bewegten sich gruppenweise jene, die schon heimkehrten, und andere, denen der Tag erst jetzt begann. Nach Hause oder in die Kneipe — gleichviel — sie hatten doch einen vorgezeichneten Weg, ein Ziel! Nur er stand ziellos inmitten all dieses benutzten Drängens und Schiebens. Ihn drängte es und zog es nirgends wohin — ihm war nur eines klar in diesem entsetzlichen Wirrsal: daß er ohne Stellung, ohne Brot war. Und während er gedankenlos die Leipziger Straße durchschritt bis zur Friedrichstraße, legte sich's um sein Herz wie ein kleinerer Ring: er allein war der Schuldige an diesem Ausgang. Es war nicht mehr fern von Ulternacht. In dem feuchtschlängelnden Nepphast spiegelten sich die langen Reihen der Laternen. So viele Wagen auch vorüberfahren, man vernahm doch keinen eigentlichen Lärm, nur ein dumpfes Brodeln und Summen, aus welchem hier und da ein lauter gesprochenes Wort oder die Stimme eines Passierers auf-tauchte. Wie von den eleganten Gesellschaften hatten noch volles Licht in ihren Schaufenstern, einen Blumenladen um-standen die Passanten in dichter Gruppe; ein anderes Fenster wurde eben neu dekoriert — bei Tage bleibt dafür keine Zeit. Zu einzelnen der großen Neubauten strömte es wie

eine Prozession — die bestellten Diebstahlsfälle waren so über-füllt, daß die Kennanfordernden nur in Mundgange ihren Aug leeren konnten und inzwischen von Nachdrängenden schon wieder auf die Straße geschoben wurden. Auch auf der Straße selbst blüht der lebhafteste Handel. Zeitungen aller Länder sind an dem Kästen befestigt, der ein Mann vor sich auf einen Stoß stützt. Nicht neben ihm erregt eine Erscheinung Aufsehen, der man eine gewisse Genialität nicht absprechen kann. Der Mann handelt zwar mit Dingen, die kein Mensch brauchen kann — heute mit Schmetterlingen aus buntem Stoff, morgen mit kleinen Affen aus Genelle — aber er hat „Ideen“. Die Schmetterlinge spielt er auf einen aufgepanneter Regenschirm, auf dem sie schwankeend federn; die Affen scheinen ihm um den Nacken herum-zuflecheln und die blechern grünen Eidechsen, die er zuletzt ausgeheckt, schnellen immer lust in dem Augenblick empor, wenn irgend ein bedierer Probirler vor dem Manne stehen bleibt. Schließlich kauft man ihm irgend eine Kleinigkeit ab, weil man sich geniert, ihr Beachtung geschenkt zu haben. Goldbere Waffis hat der weiterhin auf einem Handwagen etablierte Handel mit Südrüchten. Sind auch die Apfel-sinen fauer, die Datteln zerquert und die Feigen bür — die eigentliche Kundenschaft dieser Firmen legt nicht so großen Wert auf die Qualität der Ware, die sie niemals selbstkauft — vielmehr durch neu erworbene Freunde sich schenken läßt. Es läßt so sichere Schlüsse zu, wie sich der Fremde hierbe-benimmt: ob er nach dem Preise der einzelnen Waren fragt; ob er wohl gar feilscht oder ob er achlos bezahlt, was man von ihm verlangt. In diesem letzteren Falle geschieht es wohl,

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Königl. General-Kommandos 10. Armeekorps vom 30./11. 1894 Selt. Ib Nr. 9689 werden am 1. April 1895 nur bei den nachstehenden Infanterie-Regimenten **Einfährige-Freitwillige** eingestellt werden:

1. Füsilier-Regiment Prinz Albrecht (Han-nov.) Nr. 73 in Hannover,
 2. 2. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 82 in Göttingen,
 3. Braunschweigisches Infanterie-Regiment Nr. 92 in Braunschweig.
- Oldenburg, den 6. Dezember 1894.
Königliches Kommando
Oldenburgischen Infanterie-Regts. Nr. 91.

Friedrichsfehn. Am
Sonnabend, den 29. Dezember d. J.,
nachm. 2 Uhr anfangend,

soll der ganze bewegliche Nachlaß des weil.
Einküßlers **Fr. de Witt** hiersebst, als:

- 2 kräftige Kühe, nahe am Kalben,
 - 2 Kinder,
 - 2 kräftige Schweine,
 - 2 Buchschweine,
 - 3 Markschafe,
 - 9 Hühner und 1 Hahn,
 - 1 Kleiderschrank, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 10 Stühle, 1 Lehnstuhl, 3 Tische, 1 Spiegel, 1 Hausuhr,
 - 1 Taschenuhr, 1 Eckorte, 1 Koffer, 1 Bettstelle, 3 vollst. Betten, 9 Schilbereien, 2 Lampen, 1 Laterne, 1 Jagdgewehr, 2 Pratspamen, 1 Butterfaß, 1 Viehfleisch, 60 Liter Fassend, 1 Badtrog, 1 Eimer, 1 Dalken, 6 Schiebläden, 2 Eggen, 2 Seilen, 1 Haarschneid, 1 Hacken, 1 Zorn, 1 Spaten und viele hier nicht genannten Gegenstände;
- ferner: 8 bis 10 Scheffel Saat grünen Roggen, eine Quantität Buchweizen, Roggen, Kartoffeln, Getreiden und Wurzeln, sowie 30 Kubik schweren Baktors.
- Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfest verkauft werden.
Kaufliebhaber ladet ein
E. Memmen.

Rob. Lencher,

Langestraße 46,
Sandschuhmacher und Wandagist,
Hut- u. Mützen-Lager,

bringt sein bedeutendes Lager in Herren- u. Frauen-Hüten, neueste Jagons, Glacee wie Stoffhandschuhen mit und ohne Futter, Hosenstrümpfen, Wäsche, Kravatten in hochfeiner Auswahl, Portemonnaies in empfehlender Erinnerung.

Mache besonders auf eine Partie Herren- und Damen-Glaceehandschuhe, 4 Knöpf, in bester feiner Ware, a Paar 2 A und 1,80 A, aufmerksam.
Wons auf Sandschufe.

Dauwes Restauration.

Poststraße 5. Poststraße 5.
Von Freitag, den 21. d. M. an:

**Ausschank
von
Doornkaat's
H. Bockbier.**

Verkauft in Flaschen und Flaschen.

daß die elegante Dame dem Verkäufer heimlich die eben bezahlte Düte wieder zufliehet ... die beiden kennen sich ja ohnehin genau ...

Hellmut, der sonst einen so aufmerksamen Blick für alle diese kleinen Buge des Weltstabilchens hatte — gingen doch seine reizendsten Plaudereien stets von einer wirklichen Beobachtung aus — er sah heute nichts, hörte nichts, wußte kaum, was um ihn her geschah. Was kümmerte ihn die Welt und was ging ihm Berlin an?

In dieser Stadt der schurkischen Hauptstraßen, der strammen Disziplin, der musikalischen Planmäßigkeit, arbeitet man bei Tage und unterfällt sich abends. Diese ganze heilige, vernünftige, organisch-rationaler Entwicklung so günstige Atmosphäre hatte ihm bisher im tiefsten Inneren bebegt. Und nun war er wie ein unbändiger Thor aus dem festgeschlossenen Kreise der Streben, der Arbeitenden herausgefallen. Zwar — noch konnte er zurück; noch war kein Wort über seinen formellen Austritt gewechselt worden. Er war einfach davongekührt, weil man sich nicht die Mühe gab, ihn zu halten. Aber schon sah er, wie sein Mannesstolz bei der demütigenden Vorstellung, zurückzufahren, sich aufbaunte. Nein — er konnte nicht wieder in die Reaktion gehen.

Und warum auch? Hatte er nicht längst mehr oder minder deutlich gefühlt, daß die journalistische Tätigkeit sein Talent lähmte? Seit seinem Mißerfolg auf der Bühne war

**Wegen Aufgabe meines Geschäfts
empfehle im Ausverkauf:**

**Eine große Partie
Kleiderstoffe,**
sehr geeignet zu Weihnachtsgeschenken,
früherer Preis 1,60, 1,90, 2,25, 2,75, 3,00 Mt.
jetzt 0,85, 1,00, 1,30, 1,50, 1,70 Mt.,
worauf noch ganz besonders aufmerksam mache.

Ferner eine große Partie
Handtücher, Tischtücher u. Servietten
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Langestraße 56. Wilhelm Ramien.

Wegen Verkaufs meiner Gärtnerei sollen sämtliche Pflanzenbestände, sowohl Topf- wie auch Freilandpflanzen, in möglichst kurzer Zeit zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen gänzlich geräumt werden. Namentlich mache auf eine außerordentlich reichhaltige Auswahl in schönsten blühenden und Blattpflanzen aufmerksam, die sich zu Festgeschenken ganz besonders eignen. Der Ausverkauf findet sowohl in der Gärtnerei, wie auch in meinem Ladengeschäfte, Langestraße Nr. 70 statt.

August Mönlich,

Handelsgärtnerei.
Fernsprechanchluss Nr. 70.

Continental-Hotel, Hannover,

seit Oktober unter neuer Direktion.
Geistliches und belebendes Hotel der Stadt.
Aufmerksame Bedienung.
Mäßige Preise.

Glashütter-Uhren

in reichster Auswahl empfiehlt
in Gold und Silber
H. Lütje Nachf., Uhrmacher.

Rein zum feste bestimmtes größtes Lager in
Brillant-Waren

ist soeben eingetroffen.
H. Lütje Nachf., Langestraße 35.

Gehäkelte und gestrickte
Unterröcke, Handschuhe, Schulterkragen, Schürzen, Korsetts
bei billigster Preisstellung.
A. Michels, Haarenstr. 42.

Normalunterziehzeuge,
Schlipse, Krawatten, Chemisets,
Kragen, Manschetten,
schöne Auswahl, billige Preise.
A. Michels, Haarenstr. 42.

Torf trock. i. Schupp. lag., tief frei vor's Haus pr. Doppelpf. 11 A. bunt. Torf pr. Doppelpf. 7 A. A. Broitkopf, Petersfehn.

Maßbrot. In der Auction für J. C. Niebner hier am Freitag, den 28. Dezember, kommen mit zum Verkauf: 1 fast neue Nähmaschine und 1 Topfsofen.

Marzipan
in reicher Auswahl und Tannenbaumcakes, alles frische Sendung.
W. Stolle, Schüttingstr.

Schweine-Verkauf.

Edewecht. Die Handelsleute L. Harms von Osterheys und Fr. Weidemann zu Edewecht lassen am
Donnerstag, den 27. d. M.,
nachm. 1 Uhr anf.,
in Otto Gebrüders' Wirtshaus hiersebst:

40 große und kleine Schweine, darunter mehrere trüchtige,
öffentlich meistbietend mit geräumter Zahlung, frist verkaufen.
Liebhaber wollen sich zeitig einfinden.
Seite.

**Maschinenstriderei.
A. Michels.** Haarenstr. 42.

Als passende Weihnachtsgeschenke sehr geeignet: selbst gezeigte Mäherzeuge für Herren, Damen und Kinder in allen Größen vorzüglich. Hosen, Jacken, Westen, Kniewärmer, Leibbinden, Gamaschen, Socken und Beinlängen, Strümpfe in 12 Größen mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze.
Zu beachten, daß sämtliche Artikel aus gutem Garn hergestellt sind.
A. Michels, Haarenstr. 42.

Diedr. Auffarth,

Delikatessen- u. Konservenhändler,
Baunгарtstr. 3,
empfehlen:

Frühstückskörbe,
ein praktisches für jedermann empfehlenswertes Festgeschenk im Preise von 3 bis 30 A. kl. sog. böhm. Schinken, 4—10 Pfd. schwer,

kl. westf. Schinken, Nagelholz, 3—12 Pfd. schwer, Filetschinken, pommersche Gänsebrüste, Strassburger Gänseleber-Pasteten, ff. Astrachan-Kaviar, russ. Ural-Kaviar.

Junges, fettes Rostfleisch, sowie Wurst wieder vorräthig.
F. Spielermann.

Carl Wille,

Staustraße 10,
empfehlen komplette Ausstattungen in Holz- und Bürstenwaren für Küche und Badstube, sowie Kristalle, Blumenstängel, Nitterarien, Schlachtentrollen, Mollereintastillen, Kanten, Holzschuhe, **Wäschestoffe,** Wäsche, alle feinsten Bürstenwaren und sämtliche Sorten Matten zu billigen Preisen.
Spezialität: eigene Eimer und **Wäschgeschüre.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oberleithe. Zu verkaufen ein trüchtiges Schwein, Ende Januar ferkelnd.
D. Martens.

ihm klar, daß sein eigentliches Gebiet die Schilderung war, die Stimmungsmalerei nach der Wirklichkeit. Täglich, auf Schritt und Tritt — schwebten ihm originale Bilder vor, die er festzuhalten wünschte — dies und jenes regte ihn an. Seine Novelle war ihm klar in ihren Umrißen — sie mußte wirken durch ihre Einzelmalerei. Aber er kam nicht zu ruhigen Schaffen, weil der Tagesdienst seine ganze Zeit in Anspruch nahm. — Und doch glaubte er seiner Sache sicher zu sein; auf dem ursprünglich betreuten Gebiete lagen seine Erfolge — sie konnten ihm nicht ausbleiben. Vielleicht kein Sensationserfolg — aber ein ehrlieh, literarischer. Nur Mühe, Mühe mußte er haben — sich selbst gebären!

Mit einem Male fiel es wie eine erdrückende Last auf seine Seele: er hatte eine Frau zu erhalten! Und er hatte sein Brot, seine Stellung in die Schanze geschlagen, einer momentanen Gerechtigkeit nachgebend ... Allerdings war sie die Ursache, wahrscheinlich die schuldige Ursache dafür, daß man ihn beleidigt hatte. Der letzte ihr bei dem geringen Maße ihres Urteils vielleicht das Verständnis für die Tragweite dessen, was sie that? Wenn es so war — durfte sie in Mitleidenschaft gezogen werden? Gewiß nicht! Er hätte von seinem beleidigter Nechtheit fordern und sich dann mit ihm „vertragen“ sollen — das war seine Pflicht, denn er hatte eine Frau zu erhalten! Ein freier Mann darf stolz sein, darf dem Beleidiger das Stück Alltagsbrot vor die Füße werfen ... Wenn man gebunden ist, Verpflichtungen

hat, heißt es, stille halten, die Fänge übereinander beißen, schweigen, „sich vertragen“!

Eine neue, ungelante Höllequal bemächtigte sich seiner; er konnte ihr, der Verhassten, nicht länger geben, was sie von ihm zu fordern hatte, das tägliche Brot — er würde in ihrer Schuld bleiben. Und das war schlimmer als alles, was ihn bisher betroffen. Es schloß ihm den Mund der gegenüber, der er so viel Bitteres zu sagen hatte ... auch hier hieß es schweigen, „sich vertragen“.

Gebrochen an allen Gliedern, gebrochen in tiefster Seele kam er nach Hause. Auf dem langen Wege hatte er sich gesagt: Wir sind beide schuldig! Wir haben jedes gefehlt und die schlimmen Folgen heraufbeschworen! Wenn wir nun, statt einander mit Vorwürfen zu erdrücken, aus dieser trübseligen Erkenntnis lernen und von nun an fest zusammenhalten wollten — vielleicht ließe sich das wankende Haus noch einmal auf neue Pfeiler stellen — vielleicht gab's noch ein Heil.

Gätte er in dieser dunklen Stunde Teilnahme gefunden, gebuldige, ausdauernde thaukräftige Liebe — er hätte vergeffen können, daß er nur von seiner Frau willen litt. Aber er sollte heute auf alles das verzichten lernen. Hatte doch Gerda sich zur Mühe begeben und ihm tiefen, friedlichen Schlimmer sich der Sorge um ihren Mann einschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder-Spielwaren
empfehlen **S. zu Klampen.**

Rostrup.
Unterziehezeuge,
Shawttücher, Handschuhe,
Fristwärmer etc.
S. zu Klampen.

Kurze u. halblange Pfeifen,
sowie
sämtliche Kurzwaren
empfehlen **S. zu Klampen.**

**Bestes Weizenmehl, Rosinen,
Corinthen, Wall- u. Hafelnüsse,
sowie sämmtl. Gewürze**
empfehlen **S. zu Klampen.**

**Kranze von frischem Grün emp. bill.
D. Gosfurtner, Poggenb. 14.**

**Osternburg. Halte mein
Schuhwaren-Lager**
bei Bedarf bestens empfohlen. **Große Aus-
wahl in Winterstiefeln.**
Konsummarken nehme in Zahlung.
**Carl Traut, Schuhmacherstr.,
Bremerstraße 26.**

**Apotheker Ernst Raettig's
Maß- und Freypulver
für Schweine.**
Rasche Gewichtszunahme, schnelles Festwerden, bildet
Stauden, erregt Appetit, verleiht Fleisch, löst Unruhe
und innerliche Hitze und fährt die Tiere vor vielen
Krankheiten. **Pro Schafel 60 Pfg.**

In Zwischenruhe in der Apotheke.

Stahlpanzer-Geldschrank,
sicher, fall- und diebstahlsicher, Fabrikate ersten
Ranges.

**1. C. Petzold, Geldschrankfabrik,
Magdeburg, Knochenhauerufer 19.**

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiert,
dem französischen Cognac an Güte gleich-
achend und an Qualität wie Altoma uner-
reicht, ist der bereits in über 5000 Geschäften
Deutschlands eingeführt.

1734

Sehr alte Kornbranntwein,
zweimal gebrannt aus Gerstendarmatz und Roggen-
sorn von **C. S. Magerfisch, Wismar**
a. d. **Elbe.** Gründung der Kornbrannt-
weinfabrik und Lager im Jahre 1734.
Probier-Fl.: 20 Pfg., 1/2 Literfl. 80 Pfg.,
1 Literfl. 1.60 Mk. zu haben bei
Louis Müller, Oldenburg i./Gr.

Bestes Weizenmehl
empfehlen bei Säcken und thalerweise
zum billigsten Preise. **J. B. Farms.**

**Hochedel
Garzer Sohlroller**
abzugeben **Schäferstr. 19.**

Als ganz besonders preis-
wert empfehle:

Photographie-Album.
Schreibmaschinen.
Schreibzeuge.
Postfächer.
Portemonnaies.
Briefkastetten.
Photographie-Ständer.
Vorjährige Briefkastetten und
Portemonnaies, sehr gut erhalten, ganz
unter Preis.
Außerdem in großer Auswahl:
Jugendbüchlein.
Wilderbücher.
Hausregeln, sehr billig.

**J. Brader, Haaren-
straße 8.**

Die beliebten Gewürzröhren, **Wand**
50 Pfg., sind stets frisch vorrätig bei
**Georg Monke, Domerhofstraße, und Aug.
Ernst Monke, Langestraße 6.**

Kanarienvogel von 5 A an.
Mühlenstraße Nr. 2.

Konkurs-Verkauf
eines
Uhren- u. Lagers.

Das zur Konkursmasse des Uhrmachers **Wilhelm
Möller** hieselbst gehörige Uhren- u. Lager, be-
stehend aus:
Gold- u. silb. Damen- u. Herrenuhren, Federzug-
Regulatoren mit Schlagwerk, Stand-, Rahm-, Kukul- u.
Beduhren, gold-, silb. u. anderen Uhrketten, Uhrschmieren,
Barometern, Uhrgläsern, Uhrschlüssel, Uhrtafeln,
Symphonien- und Phosphon-Spielwerken, sämtlichen
Utenilien zu elektrischen Haus-Telegraphenanlagen u. c. u.,
soll vom **20. Dezember** an zu und unter Ein-
kaufspreisen im Hause **Langestraße Nr. 84** gegen
Barzahlung verkauft werden.

**Der Konkursverwalter.
E. Memmen.**

BOLERO'S
Fleisch-Extrakte in fester und flüssiger Form, sind die wohl-
schmeckendsten u. preiswertesten Produkte
Ihrer Art.
Bolero's Fleisch-Pepton wird von allen Ärzten als vorzüg-
liches Stärkungsmittel empfohlen.
Goldene Medaillen Brüssel 1893 und Frankfurt a. M. 1894.

Engros bei Beckey & Niehe, Hannover.

Gelegenheitskauf.
Infolge günstiger Geschäftskhältnisse empfehle als
außergewöhnlich preiswert:

Ia. Brüsselteppich, pro Meter statt 6 Mk. für 4 Mk.
Ia. Tapestry, Marke A, pro Meter statt 4 Mk. 50 Pfg. für 3 Mk.
do. Marke F, pro Meter statt 4 Mk. für 2 Mk. 75 Pfg.

R. H. Stopperbrink.

Geschäfts-Gründung.
Hotel deutscher Kaiser.
Kropp's Restaurant, Langestr. 81.
Von Sonntag, den 23. d. M., an halte ich mein unteres
Restaurant einem hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens
empfohlen.
Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste
hochachtungsvoll
Fritz Kropp.

W. Nupnau
Langestr. Nr. 6, beim Lappan,
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen:
Neuheiten in woll. u. seid. Ball- und Gesellschafts-
Scharpes, woll. u. seid. Tüchern,
schwarzen u. crème seid. Spitzen-Tuch u. Barben,
woll. u. seid. Schürzen, Hausstandsschürzen,
Morgenhauben, Kragen, Jabots, Schleifen, Hütschen,
Ballblumen u. c.
Schleier in den neuesten Farben von 20 Pfg. an.
Winterblousen,
nur moderne Façons, sehr preiswert.

**Das
Möbel-, Spiegel- und
Polsterwarenlager**
von
H. Wessels,
Wallstraße 23,
empfehlen zu passenden
Weihnachts-Geschenken:
Nächtliche, Nächtlich zugleich auch Schreibfisch,
Luthertische in eichen und mahagon, Servier-
tische, Blumentische, Klavierbänke, Garderoben-
halter, Handtuchhalter, Garderobenständer mit
und ohne Schirmhalter, Schreibstühle in rund
und eckig, Toilettenpiegel u. c.

H. Wessels,
Wallstr. 23. Wallstr. 23.

Schlittschuhe
Größte Auswahl, billigste Preise.
Gustav Zimmer,
Langestr. 50.

**Kinder-
Schlitten
und
Spiel-
Kinderwagen**
empfehlen in großer Auswahl.
Jul. Poppe, Stanlinie 9.

Die Mendenwerk
Neuerrfindung
erschienen
ohne Preis
Erhöhung in
jährlich 24 reich
Illustrierten Num-
mern von je 12. Hoff-
meister & Sohn, nach 12
Jahren fortgesetzt. Preis-
Verzeichnis mit circa 100 Bil-
dungen und 14 Beispielen mit circa
280 Schriftstücken.
Dietrichsdamm 1 Nr. 25 Pfg. = 70 Gr.
Es bestehen durch die Buchhandlungen und
Buchhändler (Postsendungs-Kosten 20-25 Pfg.).
Probekunden in den Buchhandlungen gratis, wie auch
bei den Expeditionen. — Auch in Berlin zu je 25 Pfg.
= 10 Gr. zu haben (Postsendungs-Kosten 20-25 Pfg.).
Berlin W, 55. Wilm I, Opernstraße 5.
Geegründet 1866.

Ansverkauf
sämtlicher Nothwaren,
Kinderwagen von 9,50 Mk.,
Schlittschuhe von 4,50 Mk. an,
Wappentücher u. 50 A an,
Haushaltungsfische sehr
billig, Papier, Arbeits-, Gläser- und
Wischstuchfische, Wasch- und Messerfische.
Preis im Ganzen.
H. Lehmann, Nothmacher, Cassstr. 10.

Stafete, Bücherborten, Rauchtische,
Garderobenständer, Handtuch- und Gar-
derobenhalter, Rauchservice, Notenborten,
Klavier- und Kontortische, Kaffeetische,
Schreibzeuge u. s. w. empfehle zu Weich-
nachtsgeschenken billig.
Anfertigung von allen Drechslerarbeiten.
Reparaturen schnell und billig.
Johann Eilers, Drechsler.

Holzstoffgefäße,
als Eimer, Aufwaschwannen u. c.,
sind unvertüffelich.
B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Amsonst steht
jeder
Hand- sowie Waschräume
Waschmaschine
probeweise zur Verfügung. Aus Eichenholz
gearbeitet Stück 16 Mk.
B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Frische Biertreber
geben gebräu- und chemische billigt ab
Gustav Schmidt & Co.

Gerden ist erschienen die 92. Auflage des berühmten
Küchenbüchleins
Die Selbsthilfe,
praktischer Rathgeber für alle Vorne, die durch früh-
zeitige Weisungen sich selbst bilden. 68 Gr. u.
auch jeder, der an Verdauungs-, Nervenleiden und
Nervenschwäche leidet, seine anständige Bekleidung
billig jährlich zu erneuern zum Gebrauch und Profit.
Wegen 1 Mk. (in Reichsmark) zu beziehen von **D.
E. Ernst, Buchhändler, Wien, Gleichstr. 6.**
Wird in Gombert beschaffbar werden.

Billig zu verkaufen 1 Küchenhydrant mit
Aufsatz, 1 Bettstelle, 1 Wasserband.
Wülfsenstr. 7.

Gute Handschuhe

sind ein schönes Festgeschenk.
Empfehle mein grosses Lager von Neuheiten in Glace-Handschuhen jeder Art in geschmackvollen Farben, grösster Haltbarkeit und vorzüglichem Sitz; in feinstem Wild- u. Waschleder, in Pelzhandschuhen, gefütterten Handschuhen jeder Art, Kammgarn, Trikot, Buckskin, Ballhandschuhen (auch Seide, Halbseide und Zwirn), Reit- und Fahrhandschuhen, Uniform- und Tafelhandschuhen etc. etc.

Bon's

auf Handschuhe, ein sehr beliebtes Festgeschenk.

Neuheiten in Hüten und Mützen

jeder Art für Herren und Knaben, reizende Sachen in **Baretts und Mützen** für Knaben und Mädchen.

Muffen

und **Garnituren** in eleganter Ausführung für Damen und Kinder.

Hosenträger

eigener Fabrik, das Dauerhafteste und Brauchbarste der Neuzeit.

Unterzieheuge,

Normal und Reform, neue Qualitäten in dicker, reiner Wolle, Halbwole, Kammgarn, Maco, Vigogne und Baumwolle, **wollene Leibbinden, Strümpfe, Socken, Falswärmer.**

Krawatten

in neuesten, hochelegant. Stoffen u. Formen; reiche Auswahl in Krawattennadeln.

Herrenwäsche,

Oberhemden, Nachthemden, Chemisets, Kragen, Stulpen in Leinen und Gummwäsche, Taschentücher; reiche Auswahl in Manschetten- und Krageknöpfen.

Korsetts,

elegant in Formen und Ausführung, unzerbrechliche Federn, Küchenschürzen, Fändelschürzen.

Regenschirme

mit echten Naturstöcken und besten, farbrechten Stoffen.

Gummischeue,

sieht russische, anerkannt bestes Fabrikat, für Herren, Damen und Kinder.

Portefeuille-Waren,

Portemonnaies, elegante Neuheiten für Herren, Damen u. Kinder, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damontaschen.

Echtes Eau de Cologne,

Odeurs, Seifen, Schwämme.

Zahnbürsten,

Frisier- u. Taschenkämme, Taschen-Bürsten u. Spiegel, Kleider- u. Schuhbürsten etc.

Die sämtlichen hier aufgeführten Waren eignen sich ganz vorzüglich zu

Festgeschenken

und ist das Lager in allen Artikeln (nur bester Qualität) auf das Reichhaltigste sortiert. Preise niedrig. Umtausch unbeschädigter Waren (Pelzhandschuhe ausgenommen) nach dem Feste gern gestattet.

A. Hanel,

Grossherzogl. Hoflieferant.

Blättenunterricht

erteilt

M. Bentner,

Feinwäscherei und Blätterelei, Grünselstraße 14a.

Das Stimmen u. Reparieren der Klaviere besorgt gut u. billig E. Paulus, Musfil, Häufigstr. 9.

J. Orlick,

Im Hause des Hof-Dampfenfabrikanten Herrn C. G. Büsing. **Haarenstr. 48.** Im Hause des Hof-Dampfenfabrikanten Herrn C. G. Büsing.

hält sein reichhaltiges Lager sämtlicher Neuheiten in **Besätzen, Spitzen, Agremontes, Litzen, Borden und Knöpfen** bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Ferner empfehle als besonders preiswürdig: **Krawatten, Handschuhe, Korsetts, Kragen, Manschetten, Vorhemden.**

Blousen, Jupons.

Wollene Unterzieheuge für Herren und Damen.

Futterstoffe sowie sämtliche Zuthaten zur Schneiderei. **Gute Waren. Billigste Preise.**

J. Orlick, Haarenstraße 48.

Zahn-Klinik

W. Bauer,

Oldenburg, Gottorpstraße 19.

Sieben Sonntagen von 10-12 und von 4-5 Uhr unentgeltliche Behandlung aller Zahnkrankheiten. -- Plombierungen und künstliche Gebisse gegen geringe Vergütung.

Privat-Praxis.

Sprechstunden von 9-1 und von 3-6 Uhr, Sonntags nur in dringenden Fällen.

Anfertigung künstlicher Gebisse in Metall und Kautschuk nach den besten amerikanischen Systemen.

Künstliche Behandlung erkrankter Zähne.

Plombierungen in Gold, Amalgam, Emaille etc.

Nichten schiefstehender Zähne nach eigener bewährter Methode.

Zahnextraktionen mit Nachgas.

Sämtliche Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste bei billiger Preisstellung ausgeführt. Bei fortgesetzter Behandlung ganzer Familien ermässigte Preise.

Die Operationszimmer sind mit den besten Maschinen, Instrumenten und elektrischen Apparaten der Neuzeit ausgestattet.

Stützt auf eine 14jährige Erfahrung, besonders als Vertreter und Assistent der berühmtesten Zahnärzte in America, bin ich in der Lage, das Beste in unserer Sache bieten zu können.

R. G. Poppen, Hofdrechsler, Achternstr. 47,

empfiehlt für Raucher: Pfeifen und Cigarettenspitzen in Holz, Horn, Bernstein, Meerscham etc., in jeder Art und Preislage; ferner: Spazierstöcke, einfache und hochfeine Ware, Schach, Salma, Domino- und Feder-Spiele, Bilderrahmen in jeder existierenden Grösse.

Spezial-Geschäft in feineren Holz- u. Galanterie-Waren, Fabrikation und auffallend großes Lager.

Jede gewünschte Aenderung an gekauften Gegenständen wird sofort gemacht. Einrahmung von Bildern jeder Art. Saubere Arbeit. Reparatur-Werkstatt. Offene billige Preise.

Für sparame Hausfrauen!

Bei Zugabe alter Wollfächer (getragenem Kleidungsstücke, Lumpen, neue Wolle etc.) liefert billigst ansehnliche Kleidungsstücke Dufflins, Portieren, Teppiche, Käufer Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- u. Pferde-Decken, neueste Muster franzo! Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann, Mülhausen i. Thür. Damen und Herren als Vertreter werden stets angenommen.

Bei Abnahme von 5 Pfund:

- Ia. gem. Zucker à Pfd. 26 Pfg.,
- Ia. Crystallzucker à " 26 "
- Ia. Würfelzucker à " 28 "

pa. Weizenmehl, Tannenbaum-Cacoe, Korinthen, Rosinen billigst.

H. Suding.

Wilh. von Häfen, Kunstdrechsler,

Schillingstraße 18, Oldenburg, Schillingstraße 18, empfiehlt sein großes Lager in **Pfeifen**, lang, halblang und kurz; ferner: **Spazierstöcke** vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre. **Echte Wiener Meerscham-Cigaren- und Cigaretten-Spitzen** in Bernstein, Holz und Horn. Halte ferner großes Lager in **Generenzen, Tabakstücken, Taschen- und Zahn-Bürsten, Kämmen u. s. w.** -- Als ganz neu und praktisch empfehle:

Henning's Konkurrenz-Pfeife,

billiger als alle bis jetzt dagewesenen System-Pfeifen. NB. Reparaturen aller Art werden prompt und billig besorgt.

Beantwortet. Redakteur: F. W. Grothe, Oldenburg. Druck und Verlag von B. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.



Preisliste über sämtliche

Artikel

sendet Gummwarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C, Rosenthalerstr. 52. Preisl. gratis.

Jade (Obenb.) Habe unmittelbar am Bahnhofs Zaberberg eine bequeme, hübsche, durchaus trockene Villa mit grossem Bier- u. Gemüsegarten und kleinem parkartigen Gehöft zum 1. Mai 1895 zu vermieten.

G. Claus, Alt u.

Nur 12 monat. aufeinanderfolg. u. je einer am

Ersten jeden Monats

stattfindenden gross. Ziehungen, in welchen **jedes Los sofort einen Treffer**

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselb. von d. in Treff. à M. 500000, 400000, 300000 etc. zur Anzahlung gelangend, ca.

20 Millionen

bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120 -- oder pro Ziehung nur Mk. 10 --, die Hälfte davon Mk. 6 --, ein Viertel Mk. 3.00. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhardt, Frankfurt a. M.

Sect Söhnlein & Co.

Gegründet 1865.

SCHIERSTEIN

in Rhedingen.

Gesetzlich geschützte Marken:

„Rheingold“ „Kaiser-Monopol“

Bezug durch Weingrosshandlungen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gemässigte, egi. Federen.

Bettfedern.

Wir verkaufen vollfrei, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfund für: 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., und 1 M. 25 Pfg.; Prima prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weisse Polsterfedern 2 M. u. 3 M.; 50 Pfg.; Silberweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner: **Gehäufte Gansdaunen** (sehr hübsch) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Scheinpreis. -- Bei Bestellungen von mehr als 75 Pf. 5% Rabatt. -- Rückzahlung des verbleibenden Betrages (Kontokorrent). * **Pfecher & Co.** in Herford i. Westf.

Das als streng reellbekannte große

Bettfedern-Lager

Richard Fette, P. Albers Nachf.,

Wahrenfels bei Gumburg

versendet vollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund garantiert ganz neue Bettfedern für 60 s, vorzüglichste Sorte A 1,25, Halbdaunen A 1,50, prima A 1,80, extra prima A 2,30, vorzüglichste Daunen nur A 2,50, hochfeine A 3,00 pr. Pfd. -- Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.

Spezialart Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstr. 91,

heilt Geschlechts-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände.

Sprechst. 11-2 u., 5-7 u.

Auch briefl. geeignetenfalls.

Empfehle: Klopfets, hermetisch verschließbare Abfuhrtonnen, Fäkalienabfuhr, eigenes best bewährtes System.

Soh. Wienken, Alte Duntze 9

Anfertigung von Damenhüten und Kostümen. Emma Rindmann.

Bieren, Bräustellen, Kaffeebohnen, Feigen, Datteln, Wallnüsse, Haselnüsse, Traubenrosinen und Brauchmandeln

empfehlen **Aug. Ernst Menke,**

Langestraße 6, neben dem Lappan.

Weihnachts-Anzeiger

Nachrichten für Stadt und Land

Oldenburg, Sonnabend, den 22. Dezember 1894.

J. H. Schmiester's

Schneidergeschäft,

Inhaber Louis Schmiester, Nöhrnstraße 41.

Winter-Paletot-, Hosen- und Anzugstoffe

empfehle ich als passende Weihnachtsgeschenke, ebenso

Turntrikots

in allen Preislagen.

Anfertigung aller Arten Herren- u. Knabenkleidung unter Garantie des guten Sitzens in kürzester Frist.

Das Pelzwaren-, Hut- und Alükenlager von Carl Blensdorf,

Kangestraße 34,

hält sich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum angelegentlich empfohlen.

Wegen demnächstiger Geschäftsverlegung sind sämtliche auf Lager befindliche Waren im

Preise ganz bedeutend ermäßigt

und bietet sich dadurch Gelegenheit zu allerbilligsten Einkäufen.

Dreyer's Piano-Magazin,

Oldenburg i. Gr., Rosenstraße,

empfeht sein neu eingerichtetes Magazin von

Flügel, Pianinos, Harmoniums

folgender Weltfirmen:

Schiedmeyer & Söhne, Stuttgart, Rud. Ibach Sohn, Barmen,

Irmeler, Leipzig, Kaps, Dresden,

Mann & Co., Bielefeld, Neumeyer, Berlin, u. a.

Original-Fabrikpreise.

Grösste Auswahl in Wollwaren:

Strumpf u. Rockgarne. Capotten. Kindermützen und Hüthen. Jagdwesten. Damewesten. Balltücher. Taillentücher. Schulterkragen. Normal-Unterziehe. Gestr. Röcke. Handschuhe. Leibbinden. Kniwärmer. Strümpfe. Beinlängen. Gamaschen.

H. F. C. Jürgens,
39, Achterstraße 39.

Kragen.

Manschetten. Chemisets. Kravatten, neueste Muster. Hosenträger. Portemonnaies. Seid. Tücher. Morgenhauben. Korsetts. Seid. u. woll. schwarze Schürzen. Küchen- u. Zierschürzen. Kinderschürzen. Broschen. Haarpfeile. Röhren. Käämme. Zahn- u. Nagel-Bürsten. Eau de Cologne. Seifen und Parfümerien in eleg. Packung.

Echten Schwed. Punsch

von Ingelman & Co.
in Göteborg.

Burgunder- u. Kaiserpunsch
von Banse und von Mienhaus

empfiehlt **F. Bernutz,**
Soflieferant.

Kränze
aus frischem Grün stets vorräthig.

F. Fuge, Kurwischtr. 36.

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison
in garnierten und ungarneerten

Hüten,
sowie Bänder, Blumen und Sammete.

A. W. Gerhards,
Markt 8.

Echt Nieub. Brot
jeden Mittwoch u. Sonnabend frisch.

F. Fuge, Kurwischtr. 36.

Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

— In Grenoble streikten vor kurzem alle Schüler eines Gymnasiums, weil einer ihrer Kollegen ausgeschlossen wurde. Die Gymnasialisten erklärten, die Schule nicht früher zu besuchen, bis die unrechte Ausschließung aufgehoben sei.

— **Alte Leute.** Aus Smyrna meldet man den Tod einer griechischen Frau, namens Irene Psoma, welche 112 Jahre alt geboren sein soll. Die Verstorbenen war aus Sparta gebürtig und bis zur Stunde ihres Todes geistig klar und regsam. — Frau Adelheid Wagner, bisher die älteste Frau in Hamburg, ist im Alter von 104 1/2 Jahren gestorben. Sie erfreute sich bis kurz vor ihrem Tode noch einer betriebsamen Tätigkeit.

— **Wie aus Arnstadt** berichtet wird, ist in unmittelbarer Nähe der Stadt, in Arnshall, kürzlich ein ungefähr 60 Meter tiefes Steinfallgater erboht, welches reiche Ausbeute verspricht.

— **Wer soll denn den Kloppeu?** Eine allerliebste Episode aus dem Leben der dahingeschiedenen Fürstin Bismarck wird der „Staats-Zeitung“ von einem Drense- und Augenzeugen berichtet. Als die marokkanische Gesandtschaft, so erzählt dieser, in Berlin weilte, um Gesandten ihres Sultans an Kaiser Wilhelm I. zu überbringen, wurde auch im Reichskanzlerpalais ein Hofkuchentisch abgehalten, dem die Fürstin vorstand. In ihrer Verehrung für den großen Staatsmann ließen die marokkanischen Gesandten es sich nicht nehmen, auch den Kaiser zu besuchen. Die Fürstin überreichte sie der Fürstin für den hochwichtigen Zweck die Summe von 1000 Mk.; der Fürstin persönlich aber berechnete sie als Gesandten besonderer Hochachtung einen kostbaren Teppich, das Ereignis dieses Landes, groß genug, den ganzen Saal, worin wir uns gerade befanden, zu bedecken. Bald darauf sahen wir die Fürstin zu ihrem Gemahl herantreten, und da wir nahe genug standen, vernahmen wir deutlich die, wenn auch nur gestüßerten Worte: „Du, Otto, sieh mal, diesen schönen Teppich haben sie mir geschenkt, und auf ihr Portemonnaie (Kloppen) dare 1000 Mk. für den Kaiser.“ — Der Fürst wurde heiter: „Ja, die 1000 Mk. lag ich mir gefallen, aber den großen Teppich, wer soll denn den Kloppeu?“ — Wir konnten ein leises Lachen nicht unterdrücken, worin der Fürst und die Fürstin, und gewährend, fröhlich einstimmen.

— **Zur Erinnerung an die Vollendung und Schlusssteinlegung des neuen Reichshauses** ist eine Medaille geschaffen, die auf polierter Marmorplatte ruhend, einen Briefschreiber zeigt. Sie ist vom Geheimen Bauamt entworfen, vom Bildhauer H. Vogel modelliert und von Professor W. Wiedemann gefertigt. Für 20 Mk. wird der Briefschreiber postfrei mit Postnachnahme versandt. Der ganze Ertrag ist für die „Heimat für Deutschlands alleinstehende Mädchen und Frauen gebildeter Stände“ bestimmt.

— **Erfolg für Komponisten.** Wenn heute plötzlich alle ausübenden Musiker sterben würden, so wäre sofort ein Erfolg für sie da in der Ummenge von Spielzeugen, Musikautomaten, Drehklavieren, Orchestrions und wie die schönen Instrumente sonst noch heißen mögen. Schlimmer wäre es, wenn die Komponisten verloren gäßen, aber auch sie entbehrt zu machen, besteht bereits ein Versuch. „Noten-Würfel-Spiel“ nennt Herr Fritz Kunofsky das von ihm entdeckte und in der Musikalienhandlung von Wilhelm Kunofsky u. Co. in Ludwigs-erfahrene Kompositionen - Eurogat. Spielend findet man hier Melodien, die sich aus den durch die Würfelwürfe angegebenen Noten zusammensetzen. Inzwischen den Würfeln soll auch in diesen Fällen wieder Recht behalten: bereits Ende der fünfziger Jahre hat nämlich Hübener-Trams in Berlin schon eine ähnliche Idee in Wirklichkeit umgesetzt.

— **Für den Weihnachts-Saal des Königl. Schlosses in Berlin** werden zur Zeit im Auftrage des Kaisers von neuem Künstlern die Standbilder der Hohenzollernfürsten, die in Marmor angeführt werden sollen, angefertigt. Gutem Vernehmen nach hat der Kaiser gewünscht, daß den Kunstwerkern Gelegenheit gegeben werden solle, zu geeigneter Zeit diese Standbilder im teiltigen Künstler die fotografische Aufnahme bekommen, ob die Thondmodelle nach zur Befestigung für den Kaiser bereit ständen. Bei vier Bildhauern waren die Figuren indes teils schon in Gyps geformt, teils war man bei dieser Arbeit begriffen, so daß hier der

kaiserliche Besuch unterließ. Auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers ist den Statuen sämtlich ein jugendlicher Charakter gegeben. So erscheinen manche Fürsten jünger, als dem Alter entsprechend, in welchem sie zur Regierung kamen. Der von Unger modellierte König Friedrich Wilhelm IV. ist z. B. etwa als Dreißiger dargestellt, während er bekanntlich erst mit 45 Jahren den Thron bestieg. Im Uebrigen ist natürlich die festliche Erscheinung, die der Künstler dem König gegeben hat, historisch streng beibehalten, so fremdbartig sie auch im ersten Augenblick berührt. Ein antikes Säulenstück mit ionischem Kapitäl, an das die Figur sich lehnt, deutet auf das Interesse dieses Königs für die Kunst hin. Noch mehr abweichend von den herkömmlichen Vorstellungen ist die von Oberlein geschaffene Statue Friedrich Wilhelms III., von dessen jugendlichem Haupt langes, lockiges Haar herabwallt. Die Standbilder wurden am Freitag nach dem Schloß gebracht, sodas voraussichtlich am Sonntag die Künstler sich wieder um den Kaiser versammeln werden.

— **Bei der jüngsten Helmholz-Feier** hat der Kaiser den Herren, die ihn namens des Festauschusses empfingen, insbesondere dem Staatsminister Delbück gegenüber die Errichtung eines Denkmals für den Gefürten angesetzt. Der Kaiser erklärte sich bereit, 10,000 Mk. für das Denkmal zu geben und einen für die Aufstellung desselben geeigneten Platz, der wohl in der Nähe des Unterpostgebäudes liegen mußte, zu bewilligen. Die Vereine, welche die Helmholz-Feier veranstaltet haben, sind mit lebhaftem Dank auf diese kaiserlichen Anregungen eingegangen. Schon in den nächsten Tagen, am 22. Dezember, werden die Vorstände dieser Vereine zusammentreten, um die Ausführung vorzubereiten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß zur Zeit in den Schulleichen Kunststätten in Berlin mehrere große Bilder und einige Zeichnungen von Verbaßs Meißterhand ausgefertigt sind, welche die Eigenheit des berühmten Gelehrten ganz vorzüglich wiedergeben. Denbach war mit Helmholz lange Jahre befreundet. Das erste große Porträt von Helmholz ist mindestens 20 Jahre alt, das letzte stammt noch aus diesem Jahre.

Geb Brüder Alsberg,

Ecke **Stau-**straße. **Oldenburg i. Gr.** Ecke **Stau-**straße.
Mahtern-

Bedeutend im Preise ermäßigt:

Jacketts

in braun, schwarz, blau und hellfarbig,
 4, 5, 8, 12, 18 bis 30 Mark.

Elegante Modell-Jacketts

weit unter Preis.

Regen-Paletots,

neueste Façons und richtige Stoffauswahl,
 5, 9, 14, 18, 25 Mark.

Regen-Mäntel

für Frauen, mit abnehmbarem Kragen, in
 schwarzen und blauen Tuchen, karierten und
 umi Gebiots,
 zu 7, 10, 12, 15, 20 Mark.

Schwarze Winter-Mäntel

aus bestem Kammgarn,
 14, 18, 27, 33 Mark.

Rad-Mäntel

in allen neuen Stoffen, für Tag und Abend,
 9, 15, 18, 21 bis 50 Mark.

Capes u. Krage

aus Matlasse, Krimmer, braunen, schwarzen und
 blauen Tuchen, Diagonals etc.

hochaparte Sachen
 7, 8, 12, 19, 27 Mark.

Baby's- u. Kinder-Mäntel

für jedes Alter,
 75 Pfg., 2, 3, 4, 5 Mark u. höher.

Herren-Heberzieher,

Paletot, Schwaloff, Peterinen-Form,
 10, 15, 20, 25, 28 Mk.

Herren-Anzüge

aus soliden Gebiots, Kammgarn etc.,
 11, 17, 22, 27, 36 Mk.

Knaben-Heberzieher, Paletots und Peterinen- Mäntel

in allen Größen von 2.50 Mk. an.

Knaben-Anzüge

auffallend billig.

Schinken, Cervelatwurst,
 Plockwurst, Koch-Wettwurst,
 Motiwurst, Leberwurst, sowie
 alle Sorten Käse, Schmalz und
 feinste Margarine zum Backen
 empfiehlt

F. Fuge, Kurwidstr. 36.

Empfehle zu billigen Preisen:

**Normal-Hosen,
 Normal-Hemden,
 Socken u. Strümpfe.**

G. W. Henken,

Mattenstraße 2.

Georg Hoes,

Osternburg,

empfehlte Unterzieheuge für Damen, Herren
 und Kinder, ferner Strümpfe, Socken, Hand-
 schuhe und beste Wollgarne.

Zu Festgeschenken passend

empfehle ich in schöner Auswahl zu billigen Preisen:

Kaffeeservice für 6 und 12 Personen, Waschtölette,
 Eßservice für 6 und 12 Personen, Blumentöpfe,
 Wein- und Bierservice, Majolika-Nippes, Bier-
 krüge u. Gläser mit Deckel, Bowlen.

Ferner: Makaribonquets und andere Blumen und
 Zweige.

Ältere Waren unter Preis.

Langestraße 75.

Georg Stöver.

Empfehle als passendes Weihnachts-
 geschenk:

Hängelampen, Tischlampen,
 Wandlampen,

• Emaill-Geschirr,
 sämtliche Blechwaren

zu billigen Preisen.
 Anlagen von Gasleitungen sowie sämt-
 liche Reparaturen werden prompt und billig
 ausgeführt.

**Aug. Meyer,
 Altmeyer u. Zupfkatzen,
 Marktstraße 9.**

Krimpfreie Wollgarne,

schwarz, naturw.,
 Herrensocken, Damen- und
 Kinderstrümpfe,

letztere in allen Größen. Präpariert gegen
 jedes Einlaufen in der Wäsche, selbst bei sehr
 schweiß.

R. G. Krümer, Kurwidstr. 11.

Strumpfwaren-Fabrik

von
M. W. Gerhards, Markt 8,

empfehlte selbstgefertigte
 Unterzieheuge, Strümpfe,
 Socken, Kniewärmer u.
 Leibbinden

unter Garantie reiner Wolle; auch
 Anfertigung nach Maß.

Umtausch nach dem Feste gestattet!

Anzug- u. Hosenstoffe in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

M. Schulmann, Tuchniederlage, 36 Mahternstraße 36.

Georg Hoes, Osternburg,

ladet zur Beachtung seiner reichhaltigen

Weihnachtsausstellung

ein; dieselbe enthält ein großes Lager in ge-
 kleideten Puppen, Puppengestellen, Puppen-
 köpfen, ferner kleine und größere Wagen,
 prachtvolle und einfache Pferde und sämtliche
 anderen Spielwaren.

xx. Wo't Geerken Jan anno sekunveertig an'n heiligen Abend up'n Ohnstaer Moorweg gung. u' Weihnachtsgehist u'n Moorvrom.

Dat weer 'n poor Dage vor Weihnachten, do sa min
 Fro so in'n Schunneen to mi: „Vatter — sa se — du kunnst
 woll ees hemover gahn na Geerken Huse, de ole Vatter hett
 disse Dage immer so'n Hooft harret, ic' murg woll ees weeten,
 wo't em upstunns geht. So'n olen Mann kann lichtfarig
 wat overkamen bi disse Kull. Um up' Anna um ic' wi
 mögt usen Weihnachtstrem oof lever torecht maken, wenn du
 us nich mang de veer Wännen hüft um all Ogenblik hör
 de Dören siddt.“

Na, wat weer dat an to dohn? Se mugg jo ook woll
 Mecht hebben, so as de Froensli merst hebbt, um so steek ic'
 mi denn min' Piep an um hebbe min' Belzung up um gung
 na Geerken Huse. De Weg weer nich wiet, Geerken Jan
 wahnde up upe Mahterschup um wi weeren alltied gode
 Nahbers mitenanner weesen um immer hellschen overeen.
 Do ic' noch 'n jungen Keel weer umn faken ees nich recht
 unnelic woll, do garr Geerken Vatter, de jo all wat oller

weer, mi faken in't Gebett nahmen um mi nich sacht
 de Leviten seken, man mi heiv ic' dat all lang nich
 mehr nödig harret um denke, dat ic' dar kunnst oof woll
 ahuto kann. Nog, wi weeren god mit enanner verzagt um
 mi Geerken Jan old wurrn weer umn sid mit de Bloog um
 mit de Flag nich mehr befaaten dee, seem ic' meerst so een
 um den ameren Dag, wenn't just nich brode Tied weer, bi
 em umn denn seeten wi tohop, in Sommer up de Vant achtern
 Huse umn's Winters bi'n Abend. Geerken Jan har'n god
 Gedächtnis um mogge geern vertellen umn all' Die mogden
 em geern tohörn.

Do ic' mi in de düglige Stuw keem, seet Geerken Jan
 all wedder ganz vergnügt achtern Abend um roofde sin' Piep
 mit den olen silberbeslagenen Meerfchunntopp, he weer all
 wedder beeter. „Süh, Gerad,“ sa he, „dat is jo nett, dat du
 bi oof ees na mi untdüft. Ne, bimal hett dat noch god
 gahn, de ole Zufulenzia hett mi woll'n beten sat't, man an
 de Grund hett se mi doch noch nich freegen, do weer up'
 Mutter ehr Kamellenhege umn 'n god Glas Grod noch god
 for. Nunm, Gerad, seet bi een beten hen bi mi, wo geit'
 denn in jo'n Huse, sünm ji all god stell't.“ „So,“ sa ic', „dat
 sünd wi jo jo wied noch, man up' Mutter umn Anna hebb't
 jo brod mit Notendaden um jo der wat her, bat se
 mi ut'n Huse jagt hebbt. Dat is'n Mallör mit de

Froensli, wenn se den Kopp vull hebbt mit ehen
 Weihnachtstrem, denn jo sünd wi Mannsli der rein over-
 her.“ „Och, Gerad, wo magst du woll so snaden,“ sa Geerken
 Anna, Geerken Jan sine Fro, de just in de Stuw trä mit'n
 Besenteerbrett um sine Glos' vull „'n beten wat Wams“,
 as se sa, wenn se 's Winters 'n Glas Grod malde, „wenn
 du' Froensli nig in'n Sinn garrn mit Weihnachten, denn jo
 wulln de litte Jan umn Tille woll de Koppe hangen laten
 umn denn magd woll kurtig usen bi jo an'n heiligen
 Abend.“ „Se, Anna,“ sa ic', „jo löf' jaw ic' dat jo nich
 meent, dat magst du julst woll weeten. Ic' weet mi jo doch
 nich schöner seet as wenn bi us de Weihnachtstrem
 umn sin' Ledster in de Ogen van up' Kinner absegelt umn se
 jo vergnügt sünd, as wenn ehr de ganse Welt tohöde.“
 Um denn seeten wi drie dor umn snaden van Golt um de
 Welt um wo't weesen weer in minen kindlichen Dagen, do
 Jan achter usen Finstern keem und den Knecht Knupper
 spede mit den langen Voort umn den Sack voll Appels
 umn Nötte, umn do he up sin olen grünen Schimmel reet
 umn make der heiligen Niclas umn de ole Ehe Horde mit
 den Kopp hör de Finstern umn wi harri so'n Angst, dat
 wi nich biän künnen.

Us wi nu jo'n recht moi Enadere harren, do keem Geerken
 Gerad, wat de jungste Söhn weer, den ic' ut de Döppe

Fr. Grube, Uhrmacher

Oldenburg, Achternstr. 38.

Ad. Günther,

Uhrmacher

empfehl

Regulateure und Standuhren in neuesten Mustern und jeder Preislage.

Große Auswahl in goldenen und silbernen

Herren- u. Damenuhren, sowie Uhrketten in Gold, Silber, Double und Nickel.

Reelle Ware, billigste Preise.

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie.

Reparaturen

werden billigt unter Garantie für gutes Gehen ausgeführt.

H. Lütje Nachf.,

Inh.: C. Kohlig,

Langestraße 35, Oldenburg, Langestraße 35.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube mir mein großes

Uhrenlager

in freundliche Erinnerung zu bringen. Dasselbe bietet in Gold, Silber, Stahl- und Nickel-Uhren die denkbar größte Auswahl. Die Preise sind von dem einfachsten bis zum feinsten Genre sehr niedrig gestellt. Gleichzeitig mache ich auf mein Lager in Pariser Pendulen, Regulateuren, Wand- u. Wecker-Uhren aufmerksam. Spezialität: Geister u. Glashüter Präzisions-Uhren.

Meine Reparaturwerkstatt bringe ich in besondere Erinnerung. Da ich lange Jahre in Schweizer Uhren-Fabriken thätig war und jede Reparatur von mir persönlich geprüft wird, so kann ich bei billigster Berechnung volle Garantie dafür übernehmen.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 3 Jahre Garantie.

Aufziehen der Uhren im Jahresgehalt billigt!

Zur bevorstehenden Weihnachts-Saison

empfehle mein Lager in:

Torf- und Kohlenkasten, Ofenvorsehern und Ofenschirmen in den neuesten u. modernsten Mustern, Zangengerät- u. Schirmständern, Blumentischen und Palmenständern in Guß, als auch in Schmiedeeisen,



Eis- und Stehmangeln

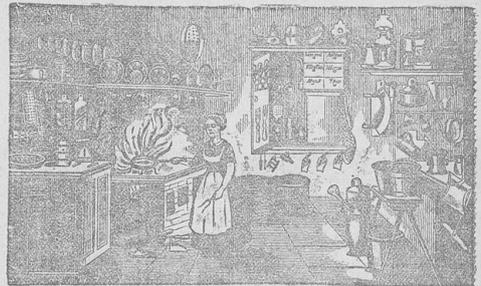
in anerkannt

besten Konstruktionen,

Wasch- und

Bring-

Maschinen,



Fleischhackmaschinen Enterprise,

einzigstes wirklich gutes Fabrikat der Gegenwart mit Stopfvorrichtung in verschiedenen Größen,

Petroleumherde,

Glühstoff- und Holzkohleneisen,

Schlittschuhe,

Marmorklecken, Wärmsteine,

Tannenbaumfüsse und Kinderherde zu den billigsten Preisen.



J. G. Ahlrichs,

Markt 2. Oldenburg i. Gr., Markt 2.

Korsetts

in allen Weiten empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Empfehle zum Festbedarf fette Gänse, Enten, Hühner, Küken, frische Hasen usw.

F. Fuge, Kurwischstr. 36.

Bur Biehung am 31. Dezbr. d. J.

3100 Nummern.	3100 Treffer.				
Haupttreffer 60,000 Mk.	niedrigster 72 Mk.				
1/500	1/100	1/100	1/50	1/25	30 Pfg.
3,-	4,-	9,-	18,-	35	30 Pfg.

S. Hollender, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Billig zu verkaufen: 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle, 1 Messerblock, neu. Schnellmöglichst billig zu verkaufen: ein fast neues Piano. Zu erfragen: Selligen-Mühlentstr. 7. geiststraße 18a.

helen harr, in de Stuv herin. He weer mit Beerd umn Wagen hen no Stodt wesen umn harr mitbrocht, wat je for de Festdage nödig harrn, umn noch wat beklumers for Detmers Gesien, wat sin Brut weer. Se wullen so bi Weidag Hochted holen, umn nu wull he ehe doch'n gollne Uhr umn Rätt to Wignachten schenten. Dether harr he nich god van Hufe weglamen kunn, denn Batter weer jo nich beklumers god weien umn van dat Volk harr de litte knecht umn de grote Magd de Inluenza harrt, umn jo harr he denn van Widdag 'n güst Beerd vor'n Wagen fregen umn weer na Oldenburg henjagt. Nun keen he weder umn wiff nich genug to vertellen wat dat'n Leben weien weer up de Sangestrate umn wo de Schauffinstern een dat amner noch overbän wullen mit ehe' Utlagen, he wuff doch rein nich, wo der all de Koppkie gegen herfamen schullen. De Beert in'n Moorriener Hufe, wo he utspannt harr, de harr gegen een legad, so as gegen Abend denn weer't noch veel vuller, so lange schull he man bliwen, denn leet dat in de Schauffinstern noch mal jo schön. Man do harr he rien Tied na harr, denn he wull geen vor Abend to Hufe wesen, fier Gesien' wull jo noch kamen, for de harr he noch wat vöragt, wat ehe Batter hebben schull.

Gerad" umn geew us de Hand umn denn stund je so'n beten mit chren Brödgam an't Jinsten umn je harrn sid genug to vertellen, wat for us veel to wichtig weer. Na, „Brutli, wenn je sid wat to vertellen hebbt, umn Katten, wenn je speelt, rott man nich stören,“ plegde min ol Grotvatter to seggen umn so leten wi ehe oof geruhig gewesren, bet je van julst an'n Disch kenen umn de Lampe upsticht wurd, denn dat weer ummerde dunker wurnn. Wi sprooken van Wignachten umn Wignachtsgeschenken umn de Brutli harrn veel mit der Wignachtball in'n Sinn, de den tweeten Dag in Wignachten van den geselligen Abend veranstaht' weien schull. Denn dat weer dat erste Mal, dat je as Brutli up'n Ball gungen. Van den leyden Ball weern je as Brutli wederkamen. Dat weer an'n Arentdiefst wesen. Kort vorher weer Gerad van Straborg kamen, wor he bi de Festungsaullerie sin drie Johr afreten harr umn Dbergefretter wurnn weer. Se harr Gesien jo all lang geen to lieren harrt umn umn de Deerns in Straborg harr he sid wenig oder nig beklumert, jo fründlich je ein oof anteken harrn, denn he wuff wull, dat Gesien oof up ein töwde umn dat ehe de Tied oof all lang geen wurd, bet dat he wedberfeem. Up'n Arentdiefball do harr je meeritied mit ehe dauzt umn ehe oof to Disch söhrt, umn da je hen na Huf awungen, do harr he ehe umfakt umn — jo

wat weet id, he heit't wull nich veel amers makt, as amner Lü oof, wenn je 'n junge Deern frigen wullt. So denkt id tom wenigsten, nachseggt hebbt set nich. Genog, de jungen Lü maaden der jo wat her umn wi hörden to. Man do Gesien gegen Gerad ja „min Zing, du bist wull hellischen stark wöshert, dat du so grade wedberkamen bist,“ umn he weende, dat der doch'n tämlichen Rus up hengahn weer, denn de Weg no Oldenburg weer doch wief, de sä de ole Geerten Jan: „och Kinner, Kinner — sä he — je weet doch ganz nich, wo god dat j't upstunns hebbt mit de Chosfen, in olen Tieden do kunn'n jo as bi disse Hochted umn apart wenn't'n regenhaftig Wier weer wull sin Testament maken, bevor dat'n hen na Stadt reide. Dat lööd ji wull kunn ees, man id kunn jo wull wat vertellen, wo mi dat gahn heit amersjohs up'n Dag vor Wignachten, do weer id bald to Mallor kamen just an'n heiligen Abend, dat sind just veerunveertig Jahr umn id weet't noch as wenn't aufstern wesen weer.“ „So umn id weet't oof noch,“ sä Geerten Anna, „dat vergeet id all min Dage nich. Wenn do Golt's Engel nich mit di over den Dymstier Moorweg söhrt weeren, denn so werft du up den Abend to Doe kamen. Du kunnst us de Gesicht wull ees wedbervertellen, Batter, uf Gesien heit je oof noch nich hört.“ „So, dat kann wull angahn, Mutter,“ sä Geerten Jan umn do jung he an to vertellen.

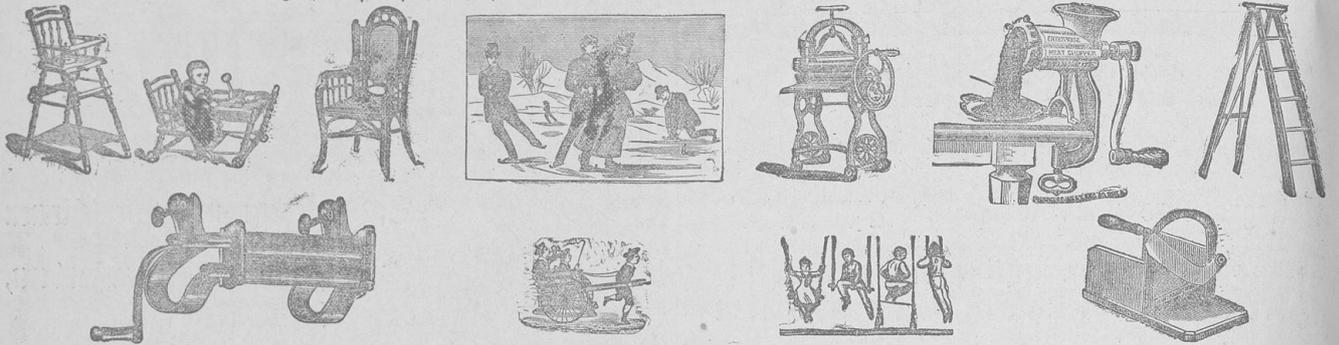
D. B. Hinrichs & Sohn, Oldenburg.

Langestraße 22. Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung. Langestraße 22.

Möbel-Lager. Spezialität: Wiener Möbel.

Wir empfehlen außer unseren Haus- und Wirtschaftsartikeln nachstehend viele passende und praktische Weihnachtsgeschenke. Lieferungen, sowie Auswahlsendungen prompt, billigst und franko.

Preise bei bester Qualität billigst. Bei Barzahlung Rabatt.



Tannenbaumfüsse aus Schmiedeeisen. Drehbare Tannenbaumfüsse mit Musik (Weihnachtslieder). Blaue Kinder-Kast- und Leiterwagen, Schaukelpferde mit Fell, Korblehnstühle. Schönstes Weihnachtsgeschenk für Schulkinder sind unsere verstellbaren Kinderschreibpulte, passen für jedes Alter. Aertzlich als bestes System anerkannt. — Trittleitern.

Langestraße 22, D. B. Hinrichs & Sohn, Langestraße 22.

Um Platz zu gewinnen, gebe einige Sorten Defen zu herabgesetzten Preisen ab. Empfehle ferner mein reichhaltiges Lager in

Haushaltungsgegenständen:

Kohlenkasten, Ofenschirme, Oefen, Herde, Petroleummaschinen, Fleischhackmaschinen, Torfkasten, Gerätsänder, Viehkessel, Wringmaschinen, Plätteisen.

Spielwaren.

Christbaumschmuck, Schlittschuhe, Laubsäge- und Flinten und eiserne Bettstellen, Christbaumfüsse, Kieken, Kinderschlitzen, Korkschnittartikel, Jagdutililien.

Otto Raven, am Gertrudenkirchhof.

Filzhüte, Seidenhüte und Mechanikhüte

empfehlen in großer Auswahl W. Klemm Nachf., 38 Langestraße 38.



Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein brauchbarer, praktischer Gegenstand. Unser Lager bietet hierin die reichste Auswahl und empfing u. a.

Wring-, Wasch- und Rollmaschinen, Amerikanische und andere Hackmaschinen, Brotschneide-, Messer- und Reibemaschinen in praktischer Konstruktion, Gemüse- und Gewürz-Stagären, Servietten aus Tuche und ff. lackiert. Blumen-Tische, -Etagären, -Ständer u. -Kübel, Torf- u. Kohlenkasten, Ofenschirme, Vorleger u. Dfengerät.

Viele praktische Neuheiten! Korb- und Wiener-Lehn- und Schaukelstühle. Bücher- u. Notenboxen, Tabak-, Cigarren-, Näh- u. Handschuh- fassen, China-, Britannia- und Nickel-Ware etc.

Für Kinder: Die beliebtesten praktischen Klappfüße, Puppen-, Kasten- u. Leiter-Wagen, Velocipedes, Sportwagen, Schlitten, Luengerät und anderes Spielzeug, verstellbare Kinder-Schreibpulte. Christbaumständer, sehr praktisch; Christbaumschmuck. Prompte, reelle Bedienung, feste Preise, gegen Kasse R a b a t t.

V. Fortmann & Co., 21 Oldenburg i. Gr., 21. Langestraße

Regenschirme! Eigenes Fabrikat von vorzüglicher Haltbarkeit empfehle als ein stets willkommenes Weihnachtsgeschenk. O. Diechler, Schirmfabrikant, Achternstr. 16.

H. Lütje Nachf.,

Inh.: O. Kohlig, Langestr. 35, Oldenburg, Langestr. 35, Gold- u. Silberwaren-Fabrik, Juwelen-Handlung.

Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfest mein reich assortiertes Lager

in jeder Preislage Goldene Herren- u. Damen-Uhrketten à 12- und 14- und 16- und 18- und 20- und 22- und 24- und 26- und 28- und 30- und 32- und 34- und 36- und 38- und 40- und 42- und 44- und 46- und 48- und 50- und 52- und 54- und 56- und 58- und 60- und 62- und 64- und 66- und 68- und 70- und 72- und 74- und 76- und 78- und 80- und 82- und 84- und 86- und 88- und 90- und 92- und 94- und 96- und 98- und 100- und 102- und 104- und 106- und 108- und 110- und 112- und 114- und 116- und 118- und 120- und 122- und 124- und 126- und 128- und 130- und 132- und 134- und 136- und 138- und 140- und 142- und 144- und 146- und 148- und 150- und 152- und 154- und 156- und 158- und 160- und 162- und 164- und 166- und 168- und 170- und 172- und 174- und 176- und 178- und 180- und 182- und 184- und 186- und 188- und 190- und 192- und 194- und 196- und 198- und 200- und 202- und 204- und 206- und 208- und 210- und 212- und 214- und 216- und 218- und 220- und 222- und 224- und 226- und 228- und 230- und 232- und 234- und 236- und 238- und 240- und 242- und 244- und 246- und 248- und 250- und 252- und 254- und 256- und 258- und 260- und 262- und 264- und 266- und 268- und 270- und 272- und 274- und 276- und 278- und 280- und 282- und 284- und 286- und 288- und 290- und 292- und 294- und 296- und 298- und 300- und 302- und 304- und 306- und 308- und 310- und 312- und 314- und 316- und 318- und 320- und 322- und 324- und 326- und 328- und 330- und 332- und 334- und 336- und 338- und 340- und 342- und 344- und 346- und 348- und 350- und 352- und 354- und 356- und 358- und 360- und 362- und 364- und 366- und 368- und 370- und 372- und 374- und 376- und 378- und 380- und 382- und 384- und 386- und 388- und 390- und 392- und 394- und 396- und 398- und 400- und 402- und 404- und 406- und 408- und 410- und 412- und 414- und 416- und 418- und 420- und 422- und 424- und 426- und 428- und 430- und 432- und 434- und 436- und 438- und 440- und 442- und 444- und 446- und 448- und 450- und 452- und 454- und 456- und 458- und 460- und 462- und 464- und 466- und 468- und 470- und 472- und 474- und 476- und 478- und 480- und 482- und 484- und 486- und 488- und 490- und 492- und 494- und 496- und 498- und 500- und 502- und 504- und 506- und 508- und 510- und 512- und 514- und 516- und 518- und 520- und 522- und 524- und 526- und 528- und 530- und 532- und 534- und 536- und 538- und 540- und 542- und 544- und 546- und 548- und 550- und 552- und 554- und 556- und 558- und 560- und 562- und 564- und 566- und 568- und 570- und 572- und 574- und 576- und 578- und 580- und 582- und 584- und 586- und 588- und 590- und 592- und 594- und 596- und 598- und 600- und 602- und 604- und 606- und 608- und 610- und 612- und 614- und 616- und 618- und 620- und 622- und 624- und 626- und 628- und 630- und 632- und 634- und 636- und 638- und 640- und 642- und 644- und 646- und 648- und 650- und 652- und 654- und 656- und 658- und 660- und 662- und 664- und 666- und 668- und 670- und 672- und 674- und 676- und 678- und 680- und 682- und 684- und 686- und 688- und 690- und 692- und 694- und 696- und 698- und 700- und 702- und 704- und 706- und 708- und 710- und 712- und 714- und 716- und 718- und 720- und 722- und 724- und 726- und 728- und 730- und 732- und 734- und 736- und 738- und 740- und 742- und 744- und 746- und 748- und 750- und 752- und 754- und 756- und 758- und 760- und 762- und 764- und 766- und 768- und 770- und 772- und 774- und 776- und 778- und 780- und 782- und 784- und 786- und 788- und 790- und 792- und 794- und 796- und 798- und 800- und 802- und 804- und 806- und 808- und 810- und 812- und 814- und 816- und 818- und 820- und 822- und 824- und 826- und 828- und 830- und 832- und 834- und 836- und 838- und 840- und 842- und 844- und 846- und 848- und 850- und 852- und 854- und 856- und 858- und 860- und 862- und 864- und 866- und 868- und 870- und 872- und 874- und 876- und 878- und 880- und 882- und 884- und 886- und 888- und 890- und 892- und 894- und 896- und 898- und 900- und 902- und 904- und 906- und 908- und 910- und 912- und 914- und 916- und 918- und 920- und 922- und 924- und 926- und 928- und 930- und 932- und 934- und 936- und 938- und 940- und 942- und 944- und 946- und 948- und 950- und 952- und 954- und 956- und 958- und 960- und 962- und 964- und 966- und 968- und 970- und 972- und 974- und 976- und 978- und 980- und 982- und 984- und 986- und 988- und 990- und 992- und 994- und 996- und 998- und 1000- und 1002- und 1004- und 1006- und 1008- und 1010- und 1012- und 1014- und 1016- und 1018- und 1020- und 1022- und 1024- und 1026- und 1028- und 1030- und 1032- und 1034- und 1036- und 1038- und 1040- und 1042- und 1044- und 1046- und 1048- und 1050- und 1052- und 1054- und 1056- und 1058- und 1060- und 1062- und 1064- und 1066- und 1068- und 1070- und 1072- und 1074- und 1076- und 1078- und 1080- und 1082- und 1084- und 1086- und 1088- und 1090- und 1092- und 1094- und 1096- und 1098- und 1100- und 1102- und 1104- und 1106- und 1108- und 1110- und 1112- und 1114- und 1116- und 1118- und 1120- und 1122- und 1124- und 1126- und 1128- und 1130- und 1132- und 1134- und 1136- und 1138- und 1140- und 1142- und 1144- und 1146- und 1148- und 1150- und 1152- und 1154- und 1156- und 1158- und 1160- und 1162- und 1164- und 1166- und 1168- und 1170- und 1172- und 1174- und 1176- und 1178- und 1180- und 1182- und 1184- und 1186- und 1188- und 1190- und 1192- und 1194- und 1196- und 1198- und 1200- und 1202- und 1204- und 1206- und 1208- und 1210- und 1212- und 1214- und 1216- und 1218- und 1220- und 1222- und 1224- und 1226- und 1228- und 1230- und 1232- und 1234- und 1236- und 1238- und 1240- und 1242- und 1244- und 1246- und 1248- und 1250- und 1252- und 1254- und 1256- und 1258- und 1260- und 1262- und 1264- und 1266- und 1268- und 1270- und 1272- und 1274- und 1276- und 1278- und 1280- und 1282- und 1284- und 1286- und 1288- und 1290- und 1292- und 1294- und 1296- und 1298- und 1300- und 1302- und 1304- und 1306- und 1308- und 1310- und 1312- und 1314- und 1316- und 1318- und 1320- und 1322- und 1324- und 1326- und 1328- und 1330- und 1332- und 1334- und 1336- und 1338- und 1340- und 1342- und 1344- und 1346- und 1348- und 1350- und 1352- und 1354- und 1356- und 1358- und 1360- und 1362- und 1364- und 1366- und 1368- und 1370- und 1372- und 1374- und 1376- und 1378- und 1380- und 1382- und 1384- und 1386- und 1388- und 1390- und 1392- und 1394- und 1396- und 1398- und 1400- und 1402- und 1404- und 1406- und 1408- und 1410- und 1412- und 1414- und 1416- und 1418- und 1420- und 1422- und 1424- und 1426- und 1428- und 1430- und 1432- und 1434- und 1436- und 1438- und 1440- und 1442- und 1444- und 1446- und 1448- und 1450- und 1452- und 1454- und 1456- und 1458- und 1460- und 1462- und 1464- und 1466- und 1468- und 1470- und 1472- und 1474- und 1476- und 1478- und 1480- und 1482- und 1484- und 1486- und 1488- und 1490- und 1492- und 1494- und 1496- und 1498- und 1500- und 1502- und 1504- und 1506- und 1508- und 1510- und 1512- und 1514- und 1516- und 1518- und 1520- und 1522- und 1524- und 1526- und 1528- und 1530- und 1532- und 1534- und 1536- und 1538- und 1540- und 1542- und 1544- und 1546- und 1548- und 1550- und 1552- und 1554- und 1556- und 1558- und 1560- und 1562- und 1564- und 1566- und 1568- und 1570- und 1572- und 1574- und 1576- und 1578- und 1580- und 1582- und 1584- und 1586- und 1588- und 1590- und 1592- und 1594- und 1596- und 1598- und 1600- und 1602- und 1604- und 1606- und 1608- und 1610- und 1612- und 1614- und 1616- und 1618- und 1620- und 1622- und 1624- und 1626- und 1628- und 1630- und 1632- und 1634- und 1636- und 1638- und 1640- und 1642- und 1644- und 1646- und 1648- und 1650- und 1652- und 1654- und 1656- und 1658- und 1660- und 1662- und 1664- und 1666- und 1668- und 1670- und 1672- und 1674- und 1676- und 1678- und 1680- und 1682- und 1684- und 1686- und 1688- und 1690- und 1692- und 1694- und 1696- und 1698- und 1700- und 1702- und 1704- und 1706- und 1708- und 1710- und 1712- und 1714- und 1716- und 1718- und 1720- und 1722- und 1724- und 1726- und 1728- und 1730- und 1732- und 1734- und 1736- und 1738- und 1740- und 1742- und 1744- und 1746- und 1748- und 1750- und 1752- und 1754- und 1756- und 1758- und 1760- und 1762- und 1764- und 1766- und 1768- und 1770- und 1772- und 1774- und 1776- und 1778- und 1780- und 1782- und 1784- und 1786- und 1788- und 1790- und 1792- und 1794- und 1796- und 1798- und 1800- und 1802- und 1804- und 1806- und 1808- und 1810- und 1812- und 1814- und 1816- und 1818- und 1820- und 1822- und 1824- und 1826- und 1828- und 1830- und 1832- und 1834- und 1836- und 1838- und 1840- und 1842- und 1844- und 1846- und 1848- und 1850- und 1852- und 1854- und 1856- und 1858- und 1860- und 1862- und 1864- und 1866- und 1868- und 1870- und 1872- und 1874- und 1876- und 1878- und 1880- und 1882- und 1884- und 1886- und 1888- und 1890- und 1892- und 1894- und 1896- und 1898- und 1900- und 1902- und 1904- und 1906- und 1908- und 1910- und 1912- und 1914- und 1916- und 1918- und 1920- und 1922- und 1924- und 1926- und 1928- und 1930- und 1932- und 1934- und 1936- und 1938- und 1940- und 1942- und 1944- und 1946- und 1948- und 1950- und 1952- und 1954- und 1956- und 1958- und 1960- und 1962- und 1964- und 1966- und 1968- und 1970- und 1972- und 1974- und 1976- und 1978- und 1980- und 1982- und 1984- und 1986- und 1988- und 1990- und 1992- und 1994- und 1996- und 1998- und 2000- und 2002- und 2004- und 2006- und 2008- und 2010- und 2012- und 2014- und 2016- und 2018- und 2020- und 2022- und 2024- und 2026- und 2028- und 2030- und 2032- und 2034- und 2036- und 2038- und 2040- und 2042- und 2044- und 2046- und 2048- und 2050- und 2052- und 2054- und 2056- und 2058- und 2060- und 2062- und 2064- und 2066- und 2068- und 2070- und 2072- und 2074- und 2076- und 2078- und 2080- und 2082- und 2084- und 2086- und 2088- und 2090- und 2092- und 2094- und 2096- und 2098- und 2100- und 2102- und 2104- und 2106- und 2108- und 2110- und 2112- und 2114- und 2116- und 2118- und 2120- und 2122- und 2124- und 2126- und 2128- und 2130- und 2132- und 2134- und 2136- und 2138- und 2140- und 2142- und 2144- und 2146- und 2148- und 2150- und 2152- und 2154- und 2156- und 2158- und 2160- und 2162- und 2164- und 2166- und 2168- und 2170- und 2172- und 2174- und 2176- und 2178- und 2180- und 2182- und 2184- und 2186- und 2188- und 2190- und 2192- und 2194- und 2196- und 2198- und 2200- und 2202- und 2204- und 2206- und 2208- und 2210- und 2212- und 2214- und 2216- und 2218- und 2220- und 2222- und 2224- und 2226- und 2228- und 2230- und 2232- und 2234- und 2236- und 2238- und 2240- und 2242- und 2244- und 2246- und 2248- und 2250- und 2252- und 2254- und 2256- und 2258- und 2260- und 2262- und 2264- und 2266- und 2268- und 2270- und 2272- und 2274- und 2276- und 2278- und 2280- und 2282- und 2284- und 2286- und 2288- und 2290- und 2292- und 2294- und 2296- und 2298- und 2300- und 2302- und 2304- und 2306- und 2308- und 2310- und 2312- und 2314- und 2316- und 2318- und 2320- und 2322- und 2324- und 2326- und 2328- und 2330- und 2332- und 2334- und 2336- und 2338- und 2340- und 2342- und 2344- und 2346- und 2348- und 2350- und 2352- und 2354- und 2356- und 2358- und 2360- und 2362- und 2364- und 2366- und 2368- und 2370- und 2372- und 2374- und 2376- und 2378- und 2380- und 2382- und 2384- und 2386- und 2388- und 2390- und 2392- und 2394- und 2396- und 2398- und 2400- und 2402- und 2404- und 2406- und 2408- und 2410- und 2412- und 2414- und 2416- und 2418- und 2420- und 2422- und 2424- und 2426- und 2428- und 2430- und 2432- und 2434- und 2436- und 2438- und 2440- und 2442- und 2444- und 2446- und 2448- und 2450- und 2452- und 2454- und 2456- und 2458- und 2460- und 2462- und 2464- und 2466- und 2468- und 2470- und 2472- und 2474- und 2476- und 2478- und 2480- und 2482- und 2484- und 2486- und 2488- und 2490- und 2492- und 2494- und 2496- und 2498- und 2500- und 2502- und 2504- und 2506- und 2508- und 2510- und 2512- und 2514- und 2516- und 2518- und 2520- und 2522- und 2524- und 2526- und 2528- und 2530- und 2532- und 2534- und 2536- und 2538- und 2540- und 2542- und 2544- und 2546- und 2548- und 2550- und 2552- und 2554- und 2556- und 2558- und 2560- und 2562- und 2564- und 2566- und 2568- und 2570- und 2572- und 2574- und 2576- und 2578- und 2580- und 2582- und 2584- und 2586- und 2588- und 2590- und 2592- und 2594- und 2596- und 2598- und 2600- und 2602- und 2604- und 2606- und 2608- und 2610- und 2612- und 2614- und 2616- und 2618- und 2620- und 2622- und 2624- und 2626- und 2628- und 2630- und 2632- und 2634- und 2636- und 2638- und 2640- und 2642- und 2644- und 2646- und 2648- und 2650- und 2652- und 2654- und 2656- und 2658- und 2660- und 2662- und 2664- und 2666- und 2668- und 2670- und 2672- und 2674- und 2676- und 2678- und 2680- und 2682- und 2684- und 2686- und 2688- und 2690- und 2692- und 2694- und 2696- und 2698- und 2700- und 2702- und 2704- und 2706- und 2708- und 2710- und 2712- und 2714- und 2716- und 2718- und 2720- und 2722- und 2724- und 2726- und 2728- und 2730- und 2732- und 2734- und 2736- und 2738- und 2740- und 2742- und 2744- und 2746- und 2748- und 2750- und 2752- und 2754- und 2756- und 2758- und 2760- und 2762- und 2764- und 2766- und 2768- und 2770- und 2772- und 2774- und 2776- und 2778- und 2780- und 2782- und 2784- und 2786- und 2788- und 2790- und 2792- und 2794- und 2796- und 2798- und 2800- und 2802- und 2804- und 2806- und 2808- und 2810- und 2812- und 2814- und 2816- und 2818- und 2820- und 2822- und 2824- und 2826- und 2828- und 2830- und 2832- und 2834- und 2836- und 2838- und 2840- und 2842- und 2844- und 2846- und 2848- und 2850- und 2852- und 2854- und 2856- und 2858- und 2860- und 2862- und 2864- und 2866- und 2868- und 2870- und 2872- und 2874- und 2876- und 2878- und 2880- und 2882- und 2884- und 2886- und 2888- und 2890- und 2892- und 2894- und 2896- und 2898- und 2900- und 2902- und 2904- und 2906- und 2908- und 2910- und 2912- und 2914- und 2916- und 2918- und 2920- und 2922- und 2924- und 2926- und 2928- und 2930- und 2932- und 2934- und 2936- und 2938- und 2940- und 2942- und 2944- und 2946- und 2948- und 2950- und 2952- und 2954- und 2956- und 2958- und 2960- und 2962- und 2964- und 2966- und 2968- und 2970- und 2972- und 2974- und 2976- und 2978- und 2980- und 2982- und 2984- und 2986- und 2988- und 2990- und 2992- und 2994- und 2996- und 2998- und 3000- und 3002- und 3004- und 3006- und 3008- und 3010- und 3012- und 3014- und 3016- und 3018- und 3020- und 3022- und 3024- und 3026- und 3028- und 3030- und 3032- und 3034- und 3036- und 3038- und 3040- und 3042- und 3044- und 3046- und 3048- und 3050- und 3052- und 3054- und 3056- und 3058- und 3060- und 3062- und 3064- und 3066- und 3068- und 3070- und 3072- und 3074- und 3076- und 3078- und 3080- und 3082- und 3084- und 3086- und 3088- und 3090- und 3092- und 3094- und 3096- und 3098- und 3100- und 3102- und 3104- und 3106- und 3108- und 3110- und 3112- und 3114- und 3116- und 3118- und 3120- und 3122- und 3124- und 3126- und 3128- und 3130- und 3132- und 3134- und 3136- und 3138- und 3140- und 3142- und 3144- und 3146- und 3148- und 3150- und 3152- und 3154- und 3156- und 3158- und 3160- und 3162- und 3164- und 3166- und 3168- und 3170- und 317